

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich Albert Pauli, Magdeburg. - Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von H. P. Anlauf & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 2. - Fernsprechn.-Anschlüsse 6264 bis 6267. - Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. - Bezugspreis: Monatlich 2,00 Mark, Abholer 1,50 Mark. Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntag 20 Pfennig.

Anzeigenpreis: Die 10gespaltene 27 Millimeter breite Nonpareilzeile à la lin. 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 15 Pf., Vereinsstempel 30 Pf., die dreigespaltene 30 Millimeter breite Zeile 10 Pf., auswärts 150 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Plabvorschriften keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 265.

Magdeburg, Freitag den 12. November 1926.

37. Jahrgang.

Der Garibaldifall.

Die Entlarvung des Neffen des berühmten italienischen Freiheitskämpfers Garibaldi als *Lo d'aspitel* und agent provocateur der italienischen Polizei auf französischem Boden hat in der zivilisierten Welt allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Wenn die bisher eingetroffenen Nachrichten richtig sind, so besteht die Besonderheit des Falles vom Standpunkt des internationalen Rechtes offenbar darin, daß Garibaldi nicht lediglich den Auftrag hatte, die italienischen Emigranten, die sich ihm vertrauensvoll näherten, zu beobachten und der italienischen Polizei zuzuführen, sondern, daß er durch auf französischem Boden angezettelte Verführungen Schwierigkeiten Frankreichs mit Spanien hervorzurufen sollte.

Die Sendung geheimer Agenten zur Beobachtung politischer Gegner im Ausland ist seit alters her ein beliebtes Kampfmittel gewesen, von dem die Staatsmänner immer wieder Gebrauch gemacht haben, um ihre Machtstellung zu sichern. Solange diese Agenten sich ruhig verhalten und sich auf die Beobachtung der Emigranten beschränken, besteht vom Standpunkt des geltenden Völkerrechtes aus leider keine Möglichkeit, gegen sie vorzugehen, es sei denn, daß man sie unter irgendeinem Vorwand ausweist.

Die vor dem Kriege herrschende Völkerrechtslehre betrachtete die Beobachtung von Sozialisten im Ausland durch geheime Agenten nicht nur als eine erlaubte, sondern sogar als eine nützliche Tat. Der berühmte Gelehrte Rivier, der von Geburt Schweizer, viele Jahre lang in Brüssel lehrte, hat in seinen 1896 erschienenen „Prinzipien des Völkerrechtes“ (I S. 561) die Sendung solcher Agenten als Ausübung des Grundrechts der Staaten auf Selbsterhaltung betrachtet. Vielfach hat man sich die Verurteilung solcher Spitzel durch angeblich unzureichende Organisation der betreffenden ausländischen Polizei zu rechtfertigen versucht.

Es ist bemerkenswert, daß die herrschende Lehre, die den Staat als ein in jeder Hinsicht höheres Wesen prius, niemals auf den Gedanken kam, die Benutzung von Spitzeln, noch dazu auf fremdem Territorium, als eines Staates unwürdig zu bezeichnen. Leider besteht auch heute noch, wie bereits betont, grundsätzlich keine Möglichkeit, gegen geheime Agenten, die sich auf die Beobachtung politischer Gegner beschränken, vorzugehen.

Ganz anders wird aber die Sachlage in dem Augenblick, wo der politische Geheimagent als agent provocateur auftritt. Er macht sich dann nicht nur der Anstiftung politischer Verbrechen schuldig, sondern verleiht auch die dem ausländischen Staate schuldige Achtung. Ein solcher Agent kann kriminell bestraft, und der Staat, der ihn entlandet hat, völkerrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

In den Erinnerungen, die Eduard Bernheim 1918 unter dem Titel „Aus den Jahren meines Exils“ herausgegeben hat, macht er auf den interessantesten Fall aufmerksam, den die Völkerrechtsgeschichte über die Frage der agents provocateurs kennt. In den Jahren 1888 und 1889 hatte die Berliner politische Polizei in Zürich und Genf eine ganze Reihe von *Lo d'aspitels*, die zum Teil zu Gewalttätigkeiten anforderten und den Anarchisten bei geplanten Attentaten Vorschub leisteten. Bei einem dieser Agenten, namens Schröder, wurde sogar eine Röhre Dynamit gefunden, und es wurde festgestellt, daß er eine Anarchistenkommission geleitet hatte, auf der eine Reihe später tatsächlich begangener Attentate beschlossen worden waren. Bernheim erwähnt diesen Fall, um darzutun, wie der Grund dieser Entstellungen im Deutschen Reichstag die Ablehnung der Expatriierungsparagrafen des Sozialistengesetzes zur Folge hatte. Es ist aber weiter bekannt, daß die Aufdeckung jener Vorgänge auch große Meinungsverschiedenheiten Deutschlands mit der Schweiz, insbesondere über die berühmte Affäre Wohlgenuth, hervorrief.

Wenn schon die Entsendung von agents provocateurs im allgemeinen einen schweren Verstoß gegen die internationale Moral und die dem andern Staate schuldige Achtung darstellt, so wird eine solche Handlungsweise in besonderem Maße verwerflich, wenn sie dazu dienen soll, Konflikte zwischen andern Mächten herbeizuführen. Hier liegt geradezu der klassische Fall einer absichtlichen Störung des Weltfriedens und eines Bruches der Völkerbundordnung vor. Rechtlich wäre sicherlich der Völkerbund in der Lage, falls die Beschuldigungen gegen die italienische Regierung als wahr herausstellen, geeignete Maßnahmen auf Grund des Art. 11 der Satzung zu ergreifen. Aber angesichts der noch vorhandenen Schwäche des Bundes, angesichts der Tatsache, daß das Wiederemachen des italienischen Völkers am besten aus eig-

Zuchthausanträge in Landsberg.

Landsberg, 11. November. (Radio.) Im Landsberger Fememordprozeß beantragte der Oberstaatsanwalt gegen Klapproth wegen versuchten Mordes fünf Jahre Zuchthaus, gegen Hahn wegen Beihilfe anderthalb Jahre und gegen Oberleutnant Schulz wegen Anstiftung sieben Jahre Zuchthaus. Für den Fall, daß das Gericht noch nicht die völlige Gewißheit von der Schuld der Angeklagten im Sinne der Anklage hat, beantragte der Oberstaatsanwalt die Ladung einer ganzen Reihe weiterer Zeugen, darunter auch des Majors Buchruder, die Vertagung des Prozesses und Verbindung mit dem in Berlin schwebenden Nordprozeß Wilms.

Eingreifen des Justizministeriums.

Landsberg, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Neben seinen Zuchthausanträgen stellte der Staatsanwalt noch folgende Anträge: Für den Fall, daß das Gericht nach den bisherigen Ergebnissen der Beweisaufnahme noch nicht die volle Überzeugung von der Schuld der Angeklagten

gewonnen haben sollte, verlangt der Staatsanwalt die Ladung weiterer Zeugen, und zwar sollen vernommen werden: der Major a. D. Buchruder, der Leutnant von Grolmann, der Feldwebel Boldt, der Leutnant Voß und der Hauptmann Gutknecht. Diese fünf Zeugen sollen vernommen werden über die Beweisanträge, die Rechtsanwalt Löwenthal als Vertreter des Nebenklägers gestellt hat. Es sollen ferner vernommen werden die vom Landgericht Berlin zum Tode verurteilten Unteroffiziere Stein und Aschenbach, die gleichfalls Tatsachen bekunden werden, welche in den von Rechtsanwalt Löwenthal eingereichten, vom Gericht aber abgelehnten Anträgen näher bezeichnet sind. Ferner soll der Rechtsanwalt Lehmann in Regensburg als Zeuge geladen werden, sofern er vom Angeklagten Hahn von seiner Schweigepflicht entbunden wird. Die Anträge des Staatsanwalts, die große Sensation auslösten, sind wohl daran zurückzuführen, daß gestern abend vom preussischen Justizministerium der Oberjustizrat Wirth in Landsberg eingetroffen ist und eine lange Unterredung mit dem Oberstaatsanwalt gehabt hat.

Verhandlungen mit den Sozialdemokraten.

Unrichtige Kombinationen.

Berlin, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Für heute nachmittag stehen wichtige politische Entscheidungen bevor. Da Genosse Hermann Müller gestern abend mit dem Arbeitsminister Dr. Brauns und später mit dem Reichskanzler Dr. Marx persönlich Fühlung genommen hat, ist die sozialdemokratische Reichstagsfraktion für heute nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung zusammenberufen worden. Im Zusammenhang hiermit steht wohl die Tatsache, daß der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses, der Zentrumsgesandte Eiser, die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses zu sich gebeten hat, um einen Ausweg aus der völlig verzweifelten Situation in der Erwerbslosenfrage zu versuchen. Berliner Mitteilungsblätter glauben aus allen diesen Vorgängen den Schluß ziehen zu können, daß die Große Koalition auf dem Marische sei. Für solche Mutmaßungen ist bisher nicht der geringste Anhaltspunkt gegeben.

Veratungen aller Fraktionen.

11. Berlin, 11. November. Die heutige Reichstags-Sitzung, die um 2 Uhr beginnt, wird nur von kürzerer Dauer sein und den Abschluß der großen innerpolitischen Debatte bringen. Nach dem Plenum treten dann sofort sämtliche Reichstagsfraktionen zusammen, um sich mit der durch den neuen Konflikt in der Frage der Erwerbslosenfürsorge geschaffenen Lage zu beschäftigen. Auch das Reichskabinett hält im Reichstag um 1/3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Keine Koalitionsverhandlungen.

Berlin, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Zu den Konflikten im Reichstag erfahren wir aus parlamentarischen Kreisen der Sozialdemokratie, daß die Gerüchte über die Große Koalition mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit zu verwerfen sind und die heutige Fraktionssitzung sich jedenfalls mit dieser Frage nicht befassen werde. In den Besprechungen

der Sozialdemokraten mit den Vertretern der Regierung bzw. der Regierungsparteien ist diesen zu verstehen gegeben worden, das Reichskabinett möge in Zukunft seine Anträge zu so wichtigen Themen, wie es die Erwerbslosenfrage darstellt, mit größerer Umsicht vorbereiten und Zweck Erzielung einer Mehrheit vorher mit den interessierten Kreisen Fühlung nehmen, anstatt die Parteien durch Einbringung unzulänglicher Vorlagen vor vollendete Tatsachen zu stellen.

Landtagspause.

11. Berlin, 11. November. Der Reichsrat des Preussischen Landtages beschloß heute, morgen eine Pause in den Plenarsitzungen bis zum 30. November einzutreten zu lassen. Vom 1. bis 11. Dezember würden dann wieder Plenarsitzungen stattfinden. Sollte der Etat bis dahin dem Landtag zur Beratung vorliegen, so will man eine Woche über den 11. Dezember hinaus tagen, um den Etat noch vor Weihnachten in den Ausschuss schicken zu können. Liegt der Etat bis zum genannten Zeitpunkt nicht vor, dann wird sich das Parlament bereits am 11. Dezember bis zum 11. Januar vertagen.

„Deutsch“-National.

Berlin, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Ein schmutziges politisches Manöver haben sich die Deutschnationalen gelistet, indem sie durch einen tschechischen Maler Frubac ein Celgmahle anfertigen ließen, das den Reichsaussenminister Dr. Stresemann in der Wandelhalle des Reichstags im Gespräch mit lauter unterlebensnahen jüdischen Typen zeigt. Nach dem dieses Bild an die Öffentlichkeit gelangen konnte, hat sich die Berliner Polizei dafür interessiert, hält jedoch auf Grund dessen, daß das Ganze eine geschmacklose Überheblichkeit darstellt, ein strafrechtliches Vorgehen nicht für erforderlich. Frubac, der keine für Deutschland gültige Aufenthaltserlaubnis aufweisen konnte, wird möglicherweise ausgewiesen werden. Die Angelegenheit ist kennzeichnend für das niedrige Niveau, auf dem sich die Agitation dieser Leute bewegt, die so unverdächtig sind und sich mit dem Namen deutsch und national schmücken. Man wird dazu übergehen müssen, deutsch und „deutsch“ zu unterscheiden: denn man verfuhrte mit dem Bilde nicht nur den Reichsaussenminister zu verunglimpfen, sondern auch noch exzessive Geschäfte zu machen. Es wurde versucht, den Minister über seine Freunde zu veranlassen, zu diesem Freibeute das Bild zu kaufen.

ner Kraft erfolgt und daß auch die andern Völker noch vielfach fehlen, wird man es besser Frankreich allein überlassen, sich mit Italien auseinanderzusetzen und Garantien für ein Unterlassen solcher Handlungen zu fordern.

Der Fall zeigt aufs deutlichste, daß man sich, wenn man die Völker veröhnen will, nicht darauf beschränken darf, Grenzen gegen gewalttätige Angriffe zu garantieren und jeden Angriffskrieg zu verbieten, sondern daß man viel energischer als bisher auch positive Bestimmungen treffen muß, um die Völker einander näherzubringen.

Auf dem letzten Kongreß der internationalen Vereinigung der Völkerbundmitglieder in Bern wurde im Juli dieses Jahres wurde auf französischem Antrag die moralische Verwerflichkeit der Spionage unter den Völkern, in welcher Form sie auch immer ausgeübt werde, erklärt, und es wurde einstimmig beschlossen, den Regierungen den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß alle Völkerbundmitglieder sich jeder Spionage enthalten sollten. Der Fall Garibaldi zeigt, wie weit wir noch von einem Zustand entfernt sind, wie ihn die Völkerbundigen herbeiführen wollen. Deshalb sollten die jüngsten Ereignisse Anlaß dazu geben, nicht nur Anklagen gegen Italien zu erheben, sondern allgemein die Frage aufzuwerfen, ob die Staaten endlich bei

ihrer Politik auf die Anwendung aller verwerflichen Mittel verzichten wollen. Dr. Hans Wehberg (Berlin).

Ausbehnung des Glaubens.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Paris gemeldet: Die wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die französische Polizei auf eine Spur gestoßen, welche den Fall Garibaldi auf ein völlig anderes Gleis bringt und zu keinem Mittelpunkt einen Teil der französischen Presse macht. Das Innenministerium wird sich nicht mehr lange in der Lage befinden, dem Publikum zu verheimlichen, daß Beweise für eine Pressebestechung vorliegen. Die Durchforschung der beschlagnahmten Papiere hat ergeben, daß zum mindesten ein französisches Blatt von der italienischen Regierung Geld erhalten hat, um eine bestimmte Politik zu vertreten. Es sind Scheckabschnitte gefunden worden, welche der Polizei erlauben, zu ihren Feststellungen neue unwiderlegbare Beweise hinzuzufügen.

Der Generalsekretär Chiavre vom Innenministerium, der die Untersuchung leitet, hat am Mittwoch in dieser Angelegenheit dem Direktor der Kriminalabteilung des Justizministeriums empfangen, worauf beide sich zum Justizminister Paribas begeben haben.

Die schleichende Krise.

Am Mittwoch nachmittag besaßte sich ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Reichskanzlers mit der politischen Lage. Anlaß hierzu gaben die letzten Vorgänge im Plenum des Reichstags und im Sozialpolitischen Ausschuß bei der Beratung von Erwerbslosenfragen.

Das Ziel, die innerpolitische Lage durch Verhandlungen mit der Sozialdemokratie zu klären, mag vieles für sich haben. Aber Voraussetzung hierzu ist doch, daß zunächst einmal die Stellungnahme der einzelnen Regierungsparteien zu dieser Frage geklärt wird.

Auch hinsichtlich der Erwerbslosenprobleme ist die Aufassung der Regierungsparteien nicht einheitlich. Die Schwierigkeiten zur Lösung dieser Fragen liegen weniger bei dem Zentrum als bei der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei.

Am Nachmittag der Sitzung des Ministerrats verhandelte die Führer der Regierungsparteien mit dem zuständigen Minister über die Fragen, die am Mittwoch im Sozialpolitischen Ausschuß und im Reichstagsausschuß zu den Agenden geführt haben.

Alles durcheinander.

Die Gesamtberatung, die im Reichstag mit dem Abgeordneten Hans Hülsbusch im Zentrum über den Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik...

Die Reichstagsbeschlüsse über die Sozialpolitik sind in der Tat ein Beispiel für die Unklarheit der Regierungsparteien...

Die Reichstagsbeschlüsse über die Sozialpolitik sind in der Tat ein Beispiel für die Unklarheit der Regierungsparteien...

Die Reichstagsbeschlüsse über die Sozialpolitik sind in der Tat ein Beispiel für die Unklarheit der Regierungsparteien...

zur Beratung. Die Beratung wurde plötzlich abgebrochen, weil zwischen den Regierungsparteien erhebliche Differenzen entstanden.

Der erste Nachtrag verlangt eine Reihe neuer Stellen für verschiedene Abteilungen des Ministeriums, insbesondere für die Luftabteilung. Das Zentrum lehnte die Bewilligung der neuen Stellen ab...

Spätere Reden flogen zwischen den Regierungsparteien hinüber und herüber und schließlich vertagte sich der Ausschuß unter lebhafter Erregung bis auf weiteres.

Deutsche, hungert weiter!

Der Volkswirtschaftliche Ausschuß beschäftigte sich am Mittwoch mit einer Petition der niederschlesischen Stadt Liebau, die um die Erlaubnis vollstetiger Einfuhr von Obst und Gemüse aus der Tschechoslowakei ersucht.

Die bühnen Angaben erhalten ein ganz anderes Gesicht, wenn man die Ausführungen des Sozialdemokraten Buchwitz, der die Revision der Stadt Liebau begründete, zur Kenntnis nimmt.

Der Reichstag hat 240 Kinder in Liebau unversorgt und folgende Statistik: 111 Kinder kamen wegen Mangel an Kleidung zur Schule nicht besuch...

Alles das hilft aber nichts. Für den Antrag stimmten nur die Unzufriedensten im Zentrum. Alles, was rechts dem Zentrum lag, stimmte dagegen.

Man redet immer gerne über die Hilfe, die man Unzufriedenheiten bringen mag. Aber alles liegt bei den Händen und Füßen der Regierung, zum Auslande zu gehen...

Das Geld nimmt er.

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: In der Mittwoch-Sitzung des Reichstags gab es ein lebhaftes und patriotisches Kommen, das wegen seiner Bedeutung für die Nation sehr beachtet ist.

Denn aber wurde es erwidert. Der Reichswehrminister Seyler nahm das Wort, um gegenüber der Rechtsen die Entlassung des Chefs der Obersten Heeresleitung, General von Seekt, zu rechtfertigen.

Stößen über den Film.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

kaum verstanden werden konnte. Fühlt er, daß die Entlassung des Herrn von Seekt, die eine Staatsnotwendigkeit war, ihn mit der Linken keineswegs verjähren?...

Wir glauben, daß dem Herrn Reichswehrminister noch harte Stunden bevorstehen, wenn die schwarze Reichswehr und andre düstere Erscheinungen, die jetzt schon ihre Schatten über die parlamentarischen Verhandlungen werfen...

Beinahe alle Redner des Tages, so der Zentrumsmann Erjing und noch deutlicher als er der Deutsche Volksparteiler Gremer rührten vorsichtig an die ungeheilte innerpolitische Spannung.

Der Demokrat Haas hielt in verbindlichen Formen, aber mit starker republikanischer Energie eine Rede für die Republikanisierung der Reichswehr.

Man muß dem Richter der Republik danken für diesen Zwischenruf. Er hat wieder dargelegt, wieviel die Republikaner in dieser Republik verjährt und nachzuholen haben.

Soldatenmißhandlung.

Als im Landsberger Jememardprozeß bekannt wurde, daß der ermordete Gröschke 10 Tage lang von Kameraden und Unteroffizieren Viehstall mißhandelt und in mittelalterlicher Weise gefoltert worden war...

Man darf die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, daß auch in der Reichswehr so erschütternde Fälle von Mißhandlungen vorkommen, ohne daß sie aus dem Dunkel der Kaserne ans Licht der Öffentlichkeit gelangen.

Dieser Fall, nicht minder empörend wie der Fall Gröschke, geht unter. Kaum eine kurze Notiz in der linksgerichteten Presse.

Kein, es ist nicht alles in Ordnung, nein, der Fall darf nicht untergehen. Ein schändliches System will wieder lebendig werden: eine unermessliche Felleter, angewandt von Kameraden gegen Kameraden auf Befehl.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Der Reichstagsausschuß, der am Donnerstag die Angelegenheiten des Films, die mit dem Reichstagsbeschlusse über die Sozialpolitik zusammenhängen, erörterte.

Kleine Chronik.

Die Unschuld vom Lande.

In der Heimat gefiel es der 19jährigen Agnes Brinkmann nicht mehr. Deshalb packte sie heimlich ihre Sachen zusammen und reiste nach Berlin...

Abends besuchten beide ein Lokal. Fellig feierte angeblich Geburtstag, und es wurde viel getrunken. Es wurde sehr lustig, so daß Agnes nicht mehr bereute, nach Berlin gekommen zu sein...

Agnes glaubte alles, was der Gauner ihr erzählte. Dieser „opferte sein letztes Geld“ und dann wurde eine Telegramm aufgegeben. 100 Mark sollten die Eltern der ausgerückten Tochter schicken...

Agnes war sehr aufgeregt und schaltete sich fürchterlich ungeschicklich an. Immerfort sah sie sich besahndelt, überall gögerte sie. Ihr unruhiges Benehmen ließ eine Warenhausdetektivin aufmerksam werden...

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte der Berliner Wirtshausbesitzer der Agnes Weinmann ein Nachspiel. Sie selbst war von dem Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden...

Ein Betrüger, der mehr als 30 Zimmer bestellt.

Ein junger Mann erschien in Berlin, Hannover und stapelt bei verschiedenen Gastwirten und stellte sich als Quartiermacher der Regembertagung der Freischar von Lügnow vor...

Sie wollte mit ihrem Kinde sterben.

Am Mittwoch nachmittag wurden in Berlin die 23jährige Frau Martha Wolff und ihr 5 Jahre alter Sohn Kurt in dem mit Gas gefüllten Schlafzimmer leblos aufgefunden...

Gegen das Schmutz- und Schundgeheiß.

Die Bedrohung der deutschen Geistesfreiheit durch den Entwurf einer neuen Lesegesetzgebung hat am 4. November Männer der Kunst, Wissenschaft und Politik im ehemaligen preussischen Domänenhaus zu einer Versammlung versammelt...

Ein geistreicher Junge hat, wie Alfred Döblin ausführt, bei einem Entwurf in der französischen Sprache von dem Gegenstande der Buchhandelsangelegenheiten, einschließlich der Nationalität und den Verhältnissen gesprochen...

Die Gefahr — so wurde im weiteren Verlauf der Kundgebung ausgeführt — die uns von diesem Gesetz droht, ist viel größer, als die meisten Deutschen ahnen. Es geht jedem merkwürdigen oder dummigen Wesen und jeder die Waage mit der er gegen Werke der Kunst und Literatur — und für ihre künftige

Samartier unternahm sofort Wiederbelebungsversuche, die auch bei der Mutter Erfolg hatten. Bei dem Kinde konnte ein hinzugezogener Arzt nur noch den Tod feststellen...

Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich zweifellos um einen Selbstmordversuch der Frau M., bei dem sie ihr Kind mit in den Tod nehmen wollte. Das Motiv der Tat ist noch nicht geklärt...

Ein eigenartiger Selbstmord.

Auf dem Hofe der 67. Gemeindeschule in Berlin wurde gegen 7 Uhr früh die 72jährige Witwe Karoline Michalle erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde in das Lazaruskrankenhaus und von dort in das Schauhaus gebracht...

Berliner Nachtlokale trotz verlängerter Polizeistunde.

Die Berliner Kriminalpolizei hob in den letzten Nächten wieder zwei Nachtlokale auf. Die anwesenden Gäste wurden festgehalten, die Schönen im Ewofistum festgenommen.

Die Schatzgräber von Jdsien.

In dem Städtchen Jdsien geht die Sage, daß in der dort heute noch betriebenen und unter Denkmalschutz stehenden historischen Gastwirtschaft zum Löwen vor vielen hundert Jahren ein Gauwirt und Schneider wohnte, der Geld auf Jinsen auslieh...

Moderne Höhlenbewohner.

Im Walde bei Geseffe (Niederrhein) bemerkte der Revierförster eine äußerst geschickt angelegte Höhle. Die benachbarte Polizei fand in derselben eine Küchenrichtung, ja sogar Teppiche und Möbel vor. Zuerst hielt man die Höhle für ein Lager von Diebstehlen...

20 000 Teilnehmer beim Begräbnis eines Kinder Mädchens.

Rund 20 000 Personen gaben am Dienstag dem Kinder mädchen Margarete Wankhardt in Wien das letzte Geleit, um sie für die heroische Tat zu ehren, deren Opfer sie wurde...

Bierwagen überfahren. Das Mädchen hatte jedoch noch im letzten Augenblick die Geistesgegenwart, den Kinderwagen nach vorn und den Anaben zurückzustößen. Es wurden die beiden Kinder gerettet, während Pferde und Bierwagen über das Mädchen hinweggingen...

Den Mann mit Rattengift vergiftet.

Im September 1925 zeigte die Direktion des Wilhelminenspitals dem Polizeikommissariat Oltakring (Wien) an, daß der damals 29jährige Metallbrennergehilfe Hermann Liechtenstein im Spital unter bedenklichen Umständen gestorben sei...

Der tödliche Puppenjochler.

Am Dienstag vormittag war die Hilfsarbeiterin Marie Vogler in Wien in ihrem Zimmer mit häuslichen Arbeiten beschäftigt. Plötzlich lief ihr 23jähriges Töchterchen, das im Zimmer in einer Ecke gespielt hatte, in die Küche und gleich darauf hörte die Mutter ein krampfartiges, würgendes Nimmgeräusch...

Doppelmord bei einem Weinlesefest.

In der ungarischen Gemeinde Zamna hat sich eine schreckliche Mordtat ereignet, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen. In dem erwähnten Orte gab es gelegentlich des Weinlesefestes ein Tanzvergnügen, zu dem sich auch zwei Finanzwachmänner in Uniform einfinden...

Obstbäume Rosen, Beerensträucher und Stamenbäume. Privatgärten werden schnell gehalten. Stollens Gärtner, Leipziger Straße 41. Tel. 44972.

leischer Wert noch so groß — zu Geld zu machen kann. Die Begriffe „Schund“ und „Schmutz“ sind, weil sie juristisch nicht klar gefaßt werden können, unterschiedslos auf Werke oder Akte wie auf den „Junggeheiß“ anwendbar...

Am Schlusse der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der unter Hinweis auf die drohenden Schäden die Abschaffung des Verlagsrechts vom Reichstag verlangt wird. Eine treffende Charakterisierung des Schmutzes für ein Schund- und Schmutzgeheiß gibt auch der Dichter Arnold Zwarg mit diesen Worten: „Ich fände es vernehmlich, für die Freiheit des geschriebenen Wortes zu demonstrieren, während das öffentliche und das private Leben unter dem Bunde der schwersten Reaktion seit 1819 liegt...“

Der Film in 100 Jahren.

Der amerikanische Filmfabrikant D. W. Griffith verortet vor einiger Zeit in der „englischen Zeitschrift „The British““ beachtenswerte Ansichten über die zukünftige Entwicklung des Films. Griffith kennt sehr gut die Schwächen des heutigen Films. Dem Filmfabrikanten drohen Augen- und Nervenschmerzen durch die herausstrahlenden, gleichenden Lichtstrahlen...

„Stimmern“ hält er für eine Kinderkrankheit des Films, die bald überwunden sein wird. Schwieriger ist das Problem der „Farbenphotographie“.

Griffith meint, daß man aber bald den Film nur noch in natürlichen Farben sehen wird. Das „Rebilde“, d. h. die Photographie einzelner Bewegungen, Kimit usw., hält er für ein Kompendium, das überwunden wird. Absolute Wegner ist Griffith dem „sprechenden Film“. Film ist „Bildkunst“ und soll falsch bleiben, meint er, und wird darin die Unterhaltung aller Theaterfreunde finden. Hier scheint in der Tat der Weg gegeben, der die Kunstformulierende Konkurrenz von Kino und Theater aushebt und beiden als „Bild“ resp. „Sprechbühne“ Position und Grenzen gibt...

In hundert Jahren, prophezeit er, werden die besten Schriftsteller der Zeit ihre Arbeitstätt und ihr Talent der Schaffung wirklich guter Filmmanuskripte widmen. Sie werden gelernt haben, bildlich zu denken und zu schreiben. Die Wissenschaft wird in ganz anderer Hinsicht als heutzutage durch den Film dem Publikum zugänglich und Darstellung ihrer Arbeit und Erfolge geben, der Anschauungsunterricht in den Schulen wird ohne Film gar nicht denkbar sein. In einem wahren Regenerationsstadium auch für die Zukunft des Films ruft Griffith aus:

„Ich muß lächeln, wenn ich daran denke, welche verhältnismäßig geringe Rolle der Film noch in unserm Leben spielt, trotz der ungleichen Fortschritte in den letzten Jahren. In 100 Jahren werden alle Flugzeuge zwischen New York und Chicago, Doppeldecker zwischen San Francisco und Los Angeles einen Kinoanflug haben, und selbstverständlich wird man in den Eisenbahnen, die dreimal so schnell als heute fahren, die Passagiere mit guten Filmvorstellungen erfreuen. Die großen Dampfmaschinen werden als besondere Attraktionen enorme Filme geben, deren Kopien ihnen das mitten auf hoher See durch harte Reime Terzokone gebracht werden. Jede Familie wird ihr Filmabonnement haben und sich die Abendstunden mit ihrem persönlichen Einführungsapparat betreiben. Das „Kamillenkraut“ wird zu einem Film umgewandelt sein.“

Nachrichten aus der Provinz.

Der Arbeitsmarkt im Oktober.

Das Landesarbeitsamt berichtet: Gegenüber dem Vormonat war im Oktober eine weitere fühlbare Besserung der Arbeitsmarktlage festzustellen, die vor allem durch Saison-einstöße bedingt war. Gadrucherte und Holzruderproduktion nahmen in großem Umfange Arbeitskräfte in Anspruch, und es erhöhte sich — meist im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft — in einer Reihe von Verbrauchsgüterindustrien (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, Textil-, Bekleidungs-, Leder-, Papier-, Möbel- und Porzellanindustrie) die Beschäftigung nicht unbedeutend. Auch die allgemeine Konjunkturbelebung legte sich langsam fort. So ließ die Metall- und Maschinenindustrie eine gefestigtere, in einigen Zweigen (z. B. Schraubenfabrikation, Motoren- und Gießschraubenbau, Kinderwagen-, Piano- und Harmoniumindustrie, Taschenlampen- und Stempelherstellung) eine leicht ansteigende Entwicklung erkennen. Eine besonders wirksame Entlastung brachten umfangreiche Anforderungen der chemischen Großindustrie.

Auf dem Arbeitsmarkt für Angestellte machte sich eine weitere leichte Entspannung der Lage bemerkbar. Zwar blieben für Angehörige kaufmännischer Berufe die Verhältnisse in der Industrie und im Bankfach weiterhin ungünstig, aber es zeigte der Handel, vor allem angeregt durch das Weihnachtsgeschäft, erhöhten Bedarf an Verkaufspersonal und Sekretären. Bureauangestellte fanden bei Behörden gesteigerte Auslastung (Personenstandsaufnahme). Auch für Techniker hob sich die Nachfrage, im Zusammenhang mit Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung vor allem für Vermietungs- und Tiefbautechniker.

Die Zahlen der Arbeitsuchenden und der unterstützten Erwerbslosen blieben mit 76 979 bzw. 53 289 — im Vormonat stellten sie sich auf 87 213 bzw. 62 536 — zwar noch recht hoch, doch ist der Rückgang im Oktober mit 11,7 v. H. bzw. 14,7 v. H. verhältnismäßig beträchtlich.

Im Oktober erhöhte sich der Neuzugang an Arbeitsuchenden von 37 362 auf 39 354. Es liegt die Zahl der gemeldeten offenen Stellen von 32 557 auf 33 541 und damit auch die Zahl der Vermittlungen von 30 021 auf 32 487.

Die Ziffer der unterstützten Erwerbslosen ging gegenüber dem Stande vom 1. Oktober im Regierungsbezirk Magdeburg um 1. November zurück von 22 827 auf 20 109, im Regierungsbezirk Merseburg von 16 558 auf 12 742, im Regierungsbezirk Erfurt von 14 616 auf 12 652 und im Reichsaufhalt von 8585 auf 7788.

Kreis Banzleben.

Groß-Osternleben. Lichtbildervortrag. Im Lokal zum weißen Schwan veranstaltete die Reichsbanner-Ortsgruppe einen interessanten Lichtbilderabend mit dem Thema „Das wahre Gesicht des Krieges“. Vortragender ist Gaujugendsekretär Pave (Magdeburg). Alle Republikaner unseres Landes sind dazu eingeladen. Besonders ist der Jugend der Versuch dieser Veranstaltung zu empfehlen. Eintritt 20 Pf. Reichsbannerkameraden, Parteigenossinnen und -genossen, besucht alle diesen Vortragabend und bringt Angehörige und Bekannte mit.

Langenweddingen. Die Revolutionsfeier findet am Sonnabend im „Tropenkug“ statt. Eingeleitet wird sie durch eine Festrede. Während des Falles sind in den Tanzpausen verschiedene Neberrichtungen und Vorführungen geplant. Sämtliche Genossen, Sportler, Gewerkschaftler und Freunde unserer Sache sind eingeladen.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Obernstedt. Unsere Revolutionsfeier findet am Sonnabend den 13. November im Lokal von Wilhelm Denzede statt. Pflicht aller republikanisch gesinnten Einwohner Obernstedts ist es, an dieser Feier teilzunehmen und fleißig dafür zu agitieren, dem noch immer lebenden Misshandlung, die doch innerlich mit uns fühlen und denken. Insbesondere sollte die Jugend sich mehr als bisher engagieren. Inzwischen sollte die Jugend sich mehr als bisher engagieren. Inzwischen sollte die Jugend sich mehr als bisher engagieren. Inzwischen sollte die Jugend sich mehr als bisher engagieren.

Samswegen. Die Revolutionsfeier findet am Sonnabend im „Roth Schmied“ statt. Alle Republikaner mit ihrem Angehörigen sind eingeladen.

Wolmirstedt. Die Revolutionsfeier fand im überfüllten Saale von „Stadt Wang“ am Dienstag statt. Die Festrede hielt Genosse Duldorff. Das von Mandolinenklub und von der Scherlenderischen Kapelle gebotene Konzert war gut. Auf gleicher Höhe standen die Leistungen sämtlicher musikalischer Vereine. Der Festumzug muß aber der freundschaftliche Mäz erteilt werden, falls wieder einmal solche Veranstaltung getroffen wird, das Programm nicht allzu reichhaltig auszugestalten. Auch dabei ist ein weisses Netz wohl angebracht. Hier bietet sich dem Kartell der Arbeitervereine ein sanftes Arbeitsgebiet. Die Sitzung, die am Freitag nächster Woche stattfindet, muß sich auch mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Kurz vor 1 Uhr fand die Revolutionsfeier ihr Ende. Wollen und Können der Wolmirstedter Arbeiterbewegung haben das Beste zustande gebracht. Die Feier war ein Erlebnis.

Gröden. Unsere Revolutionsfeier, die von der Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltet wurde, war ein schöner Erfolg für die Republik. Gaujugendrat Wille hielt die Festrede und forderte auf, mitzukämpfen für die Republik. Die Theateraufführung „Arbeiters Traum“ fand allgemeinen Beifall. Ein bedauerndes Unfallsfall. In der Nacht zum 10. November wurde dem Kampfabbeiter Walter Helmcke der linke Fuß abgefahren und das rechte Bein gebrochen. Herzliche Wünsche wurde ihm sofort zugesandt. Der Führer Bewegung ist Kater von vier kleinen Kindern. Sein Vater wurde erst kürzlich von einem Güterwagen herabgeschleudert und schwer verletzt. Er konnte Anfang des Monats wieder seinen Dienst antreten. Nur rüft ihn wieder das Unglück seines Sohnes. — Lotterie der Arbeiterwohlfahrt. Lotte sind beim Kameraden W. Neumann zu haben. — Reichsbannerbibliothek. Republikaner, benutz die Bibliothek im Winter fleißig. Leihgebühr 10 Pf die Woche. Bücher können zu jeder Zeit beim Kameraden E. Senge geliehen werden.

Garthe. Die Revolutionsfeier findet am Sonnabend den 13. November pünktlich um 8 Uhr im Michaelischen Saale statt. Die Feier wird literarisch eingeleitet. Es werden mitwirken: die Volkshalle Garthe, die Kameraden der Bewegung, die neue Turnerschaft und der Reichsbannerbibliothek. Die gesamte Arbeiterkraft mit Angehörigen ist eingeladen. Eintrittspreis 50 Pf.

Neuhaldensleben. Arbeitergesangsverein. In den letzten Wochen haben sich 20 Sangesbrüder im Männerchor als aktive Sänger angemeldet. Die Übungsabende sind jetzt von annähernd 80 Sangesbrüdern besucht. Mit einem großen Chöre kann auch etwas geleistet werden. Es könnten sich noch viel mehr dem Gesangsverein zur Verfügung stellen. Jeder klassenbewußte Arbeiter muß sich dem Arbeitergesangsverein anschließen und die bürgerlichen Vereine meiden. Dies hat ganz besonders für die Funktionäre der Arbeiterschaft Geltung. Der gemischte Chor, der ein großes Chorwerk einüben will, kann noch eifrige Sangesbrüder und Sangesbrüder gebrauchen. Die Übungsabende für den gemischten Chor sind Donnerstags. Anmeldungen werden an diesen Abenden entgegen genommen. — Ein Wohlhabende findet auf Veranlassung des Ortsausschusses für Arbeiterwohlfahrt am 8. Dezember zum Festen einer Weihnachtsbescherung bedürftiger Kinder und Erwachsener statt. Mitwirkende sind die beiden Chöre des Arbeitergesangsvereins Einigkeit sowie die Zither- und Mandolinabteilung des Musikvereins Gut Lon. Es ist ein gutes Programm zusammengestellt. — Fabrikarbeiterverband. Der Reichsstarifvertrag für die Keramik-Industrie ist gekündigt. Es gilt nun Stellung zu nehmen zu dem Inhalt eines neuen Vertrags. Dies soll geschehen in Mitglieder-versammlungen, und zwar in Neuhaldensleben am Freitag abends 8 Uhr bei Herzog und am Sonnabend den 13. November, abends 8 Uhr, in Althaldensleben beim Gastwirt Schulze. — Lebensmittel- und Getränkearbeiter. Mitgliederversammlung am Sonnabend den 13. November, abends 8 Uhr, bei W. Herzog. — Konsumverein. Leider erfährt die Genossenschaftsbewegung nicht die Unterstützung, die sie dringend gebraucht. Es ist Pflicht eines jeden Gewerkschafts- und Parteigenossen, Mitglied im Konsumverein zu sein und seine Waren vom Konsumverein zu beziehen. Am Sonnabend den 13. November, abends 8 Uhr, findet bei Herzog die Generalversammlung des Vereins statt. Dort wird über die Dividendenverteilung Bescheid gesprochen. Jeder Reinertrag kommt den Mitgliedern wieder zugute. — Reichsbund der Kriegsschädigten am Freitag den 12. November, abends 8 Uhr beim Kameraden Thiem Mitgliederversammlung.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Gerwich. Unsere Revolutionsfeier findet am Sonnabend den 13. November, abends 8 Uhr, bei Lente statt. Jeder Republikaner und Genosse sowie die Frauen, sind eingeladen. Sorgt für guten Besuch. Der Partei wurden in der Werbeweche drei Genossen und der Presse 21 neue Leser zugeführt. Dank allen Funktionären für ihre Mühe und Arbeit. Weiter arbeiten muß unsere Bewegung sein. — Verlorene hat ein Parteiführer seine Karte, die auch Partei- und Reichsbannermarken enthielt. Da der Genosse für den Verlust aufkommen muß, wird der Finder um Rückgabe gebeten. — Eine Sitzung aller Funktionäre findet am Montag den 15. November, abends 8 Uhr, bei Peder, statt.

Parthen. Unsere Revolutionsfeier fand am Dienstag unter reger Beteiligung der Einwohner statt. Am Abend gruppierten sich die Teilnehmer vor dem Lito Alstischen Lokal zum Adelung. Außer der Kapelle Redenschneider (Wurg) war auch das Spielkorps des Reichsbanners angetreten und mit klingendem Spiele ging es durch den Ort. Der Zug endete im Lokal von Hermann Dörte. Genosse Klebe sprach Begrüßungsworte und Genosse Friz Riebert eine Prolog. Genosse Willi Krüger (Wurg) wartete mit einer Rezitation auf und Genosse Namler (Wurg) hielt die Festrede. Mit einem Hoch auf die deutsche Republik und auf die Sozialdemokratische Partei schloß er seine interessanten Ausführungen. Ein gemüthlicher Fall beschloß die Feier.

Stadtkreis Burg.

Volksbühne. Dienstag den 16. November, abends 8 Uhr, im Saale des Konzerthauses Aufführung des Hofischen Schauspiel „Rosmarinholm“.

Schmied-Verband. Mitgliederversammlung am Dienstag den 16. November in Schraders Restaurant. Arbeiterleiter Genosse W. N. J. Mann (Magdeburg) wird über Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung sprechen. Der Parteibertrag zum Reichsstarif ist gekündigt worden. Es ist notwendig, daß sich die Kollegen dazu unterrichten.

Zentralverband der Angestellten. Auf die Veranstaltung des Zentralverbandes der Angestellten am Sonnabend in der „Zentralhalle“ weisen wir hin. Ein gutes Programm ist vorgesehen. Außer dem Quartett des Volkschor wirken auch die Turnerinnen der Vereinigten Turner durch Tanzspiele und lebenden Bildern mit.

Radfahrer. Die Pferde des Fuhrwerksbesitzers E. Scheunert vor einem vorüberfahrenden Auto und rasten mit dem beladenen Grubberwagen davon. In der SchlußstraÙe gelang es dem Fahrer R. sie zum Stehen zu bringen. Dadurch wurde ein Unglück verhütet.

Kreis Calbe.

Quar der Arbeiter-Musikvereine.

Die Bezirksversammlung des 2. Bezirks in Wienburg war von neun Vereinen mit 20 Delegierten besucht. Außerdem waren noch eine Anzahl Musikfreunde als Gäste anwesend. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß alle dahin wirken müssen, daß die dem Fichte noch fernstehenden Arbeiter-Musikvereine für ihn gewonnen werden. Der Zusammenschluß, der bei den anderen Arbeiter-Sportvereinen möglich ist, muß auch bei den Musikvereinen möglich sein.

Der Bezirksleiter Reinhold Karlekt sprach zu dem Bundesrat, der am 21. November 1926 (Vormittag) im Gewerkschaftshaus zu Fernburg stattfindet. Er spornte die Musikvereine an, die Tagung zu besuchen. Dort wurden einige Anträge eingebracht, die dem Bundesrat eingebracht werden.

Es wurde angeregt, ein Bezirksfestmühen zu veranstalten. Nach eingehender Besprechung kam man zu dem Entschluß, das Festmühen in Calbe abzuhalten. Der Tag wird noch festgelegt werden. Die nächste Bezirksversammlung findet am 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, in der „Linde“ in Bördersedt statt. Der Bezirksleiter schloß die Versammlung mit einem kräftigen Zuruf ab.

Henn. Rückständigkeit bei der Post. Eigenartige Zustände scheinen auf dem Postamt zu herrschen. Wenn für je-anst am Sonnabend ein Telegramm ankommt, so kann es nicht ankommen, wenn es braucht dann also länger als ein Brief, aber es in die Hände des Empfängers kommt. Das ist eine tolle Rückständigkeit. Vor einiger Zeit postierte folgendes: Ein Schiffer erwartet am Sonntag ein Telegramm, das ihn wieder nach seiner

Arbeitsstätte rief. Aber das Telegramm bleibt aus. Am Abend geht er zur Post und fragt nach. Da liegt das Telegramm längst da. Auf seine Beschwerde, weshalb das Telegramm nicht ausgeht, wird vom Postmeister erwidert: „Es sind am Sonntag keine Leute zum Austragen da, das Frülein, welches das Telegramm angenommen hat, darf die Diensträume nicht verlassen und auf der Straße hat sie kein Recht zum Austragen des Telegramms gefunden.“ Seit wann ist es denn Mode, daß die Post ein Kind zum Telegrammaustragen nimmt oder solange wartet, bis irgendein Empfänger eines Telegramms rief, daß für ihn Sonntags ein Telegramm auf der Post liegt und es dann abholt? Welchen Schaden hätte der Schiffer gehabt, wenn er sich das Telegramm nicht abgeholt hätte? Er hätte durch die Rückständigkeit der Post brotlos werden können. Den untern Postbeamten kann man diesen Sonntagsdienst nicht mehr aufbürden, da sie schon bedeutend länger Dienst tun als 8 Stunden. Es müßte also wenigstens eine Hilfskraft eingestellt werden. Goffentlich beweist dabei der stahlheltreue Postmeister etwas mehr soziales Gerechtigkeitsgefühl und stellt sich, wie erl kürzlich, einen ledigen Stahlhelmsmann, sondern einen Familienvater ein. Die Beschwerde über das Zurückhalten des Telegramms am Sonntagnachts wird an die Oberpostdirektion Magdeburg weitergegeben. Goffentlich schafft diese Wandel. — Am Revolutionstag waren die Straßen der Stadt festlich in den Reichsfarben geschmückt. — Die Revolutionsfeier findet am Sonnabend den 13. November, abends 8 Uhr, im „Elbfhafen“ statt. Festredner ist Landtagsabgeordneter Genosse Kasten (Schönebeck). Alle Mitglieder und Republikaner müssen erscheinen.

Barby. Die Revolutionsfeier war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Genosse Karstädt hielt die Festrede, in deren Mittelpunkt das Wort Goethes stand: Revolutionen sind nie Schuld des Volkes, sondern der Regierungen. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Auch der Arbeiter-Gesangsverein Union stellte sich wieder in den Dienst der guten Sache und bracht neuen Erfolg. Man blieb bis zur Polizeistunde in freundlicher Geselligkeit. — Die städtischen Kassen haben jetzt unter Nr. 42 Telefonanschluß erhalten. — Zum Besen der Ebert-Stiftung. Genosse W. Franz nimmt Beistellungen auf die kleine Ebert-Wüste der Kurpfalz-Gesellschaft an. Diese ist ein Werk des Bildhauers Prof. Bednarz und kostet 5 Mark, wobei 1 Mark von jeder Wüste der gemeinsamen Friedrich-Ebert-Stiftung zuliegt. — Die Verammlung der Frauengruppe, in der Genossin Luning sprechen sollte, wird verschoben werden müssen, da Tag und Saal gleichzeitig durch die Büchengemeinde befestigt sind, der auch zahlreiche Parteimitglieder angehören. Die Frauengruppe hat zuerst den Saal für den 19. November gemietet; sie tritt darum nur schweren Herzens zurück. Doch will sie den Künstlern, die schwer unter den wirtschaftlichen Verhältnissen leiden, keine Schwierigkeiten machen. Sie bitten aber den Bildungsausschuß, die von ihm in Aussicht genommenen Tage möglichst frühzeitig beim Wirt des Rautentranges vermerken zu lassen, damit sie über ihre eigne Zeit frei verfügen kann und ihren Referenten nicht besondere Mühen und Umstände machen muß. — Die Arbeiterjugend hält jetzt regelmäßig in der Schule (4. Mädchen-Klasse) ihre Versammlungen und Bildungsstunden ab. Der alte Vorwurf, daß es an der rechten Leitung fehle, ist hinwiegend geworden; sie ist in guter Hand. Darum schickt eure Söhne und Töchter hinein, Genossen; besser können sie ihre Abende nicht verbringen, als in der eignen Arbeit an sich und zum Wohle unserer Sache. Auch an guten Büchern fehlt es nicht. Genosse W. Franz hat aus gestifteten Büchern eine kleine Parteibibliothek, die selbstverständlich auch der Arbeiterjugend zur Verfügung steht.

Calbe. Ein aufdringlicher Reisender suchte in den letzten Tagen hiesige Einwohner auf und bot selbstgefertigte Drachwaren zum Kauf an. Wenn er sich sicher glaubte, daß männlicher Schutz nicht im Hause war, wurde er grob und aufdringlich. In einem Geschäft, wo er abgewiesen wurde, standalierte er so, daß die Polizei herbeigerufen werden mußte, die ihn festnahm. Auch in der Jelle tobte er weiter, so daß ihn jebenfalls ein Gericht überzeugen wird, daß er nicht richtig gehandelt hat. — Im Krankenhaus verstarb der Arbeiter Gottfried Raehle. Er wanderte im Jahre 1899 nach Australien aus und gelangte zu einem gewissen Wohlstand. Während des Krieges wurde er als feindlicher Ausländer interniert und im Jahre 1919 ausgewiesen. — Verkehrsmittel. Der Fuhrhalter Wilhelm Jäger hat nun einen zweiten Autobus angeschafft. Der Verkehr nach den Bahnhöfen ist dadurch sichergestellt, da nunmehr für Calbe vier Autos zur Verfügung stehen.

Fiedersdorf. Die Revolutionsfeier findet am Sonntag den 14. November, abends 8 Uhr, im großen Saale der Fran Kunge statt. Das Programm wird ausgeführt vom Arbeitergesangsverein und der Kapelle Bördersedt. Alle Werktätigen müssen an der Feier teilnehmen.

Frankle. Die Revolutionsfeier findet am Sonnabend den 13. November, abends 8 Uhr, im Kaiserhof statt. Kanzerturnverein, Jahn und Schwimm- und Segelklub werden mitwirken. Die Festrede hält Genosse Karl Womann. Es ist Pflicht sämtlicher Parteigenossen, Reichsbannerkameraden sowie Sportler, diesen Abend zu besuchen. — Zum Totensonntag veranstaltet das Reichsbanner Frankle einen Theaterabend zum besten der Ors- armen. Programme werden schon jetzt im Vorverkauf abgegeben. Zur Aufführung gelangt „Der Wilderer“.

Sab Salzelmen. Eine Revolutionsfeier findet am Sonnabend den 13. N., abends 8 Uhr, im Solles Gesellschafts- haus statt. Es ist ein ganz ausgezeichnetes Programm aufgestellt, das über den Rahmen des bisher Gebotenen weit hinausgehen wird. Die Gesangs- und Sportvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Eine ausgezeichnete Magdeburger Kapelle wird nach Schluß der Festfolge für eine gute Tanzmusik sorgen. Die Generalprobe ist am Freitag den 12. November, abends 8 Uhr, im Solles Gesellschaftshaus. Alle Mitwirkenden, besonders die Sänger, müssen pünktlich erscheinen. Programme sind im Vorverkauf im Konsumverein und im Kaufhaus Joseph Lubrauschik sowie bei allen Vereinslästern für 30 Pf. zu haben. — Das Kulturamt in Magdeburg wird in der nächsten Woche durch Beamte Neigungen in dem Gelände zwischen Magdeburger Straße

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Fay's echte Sodener
Pastillen gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Vorsicht beim Einkauf von Palmim!

Palmim, das reine Cocons-Frischfett wird nur hergestellt von:

H. Schlinck & Co. O. G. Hamburg

Auf jedem Paket befindet sich die Aufschrift „Palmim“ und der Namenszug 

Auf KREDIT!

Unser vorteilhaftes Teilzahlungssystem hat uns in kurzer Zeit tausende Käufer zugeführt. Billiggestellte Preise — Gute Qualitäten — Kulante Zahlungsweise sind die drei Grundzüge unseres Unternehmens. Ein Probekauf genügt, und auch Sie werden unser ständiger Kunde.

Besonders reichhaltig sortiert sind unsere Abteilungen:

Damen-Konfektion
Winter-Mäntel | **Straßen- u. Gesellschaftskleider**
 in Backfisch- und Frauengrößen sowie Extra-Weiten | aus Wolle, Seide und Samt, in allen Größen
 16.- 19.- 23.- 27.- 30.- 36.- 45.- 55.- usw. | 12.- 15.- 18.- 21.- 23.- 28.- 35.- usw.

Sealplüsch-Mäntel, im. Biberette-Mäntel und -Jacken, Krimmer-Mäntel und -Jacken, Astrachan-Mäntel, Gummi- und Burberry-Mäntel, Kostüme und Röcke

Herren-Konfektion
Winter-Mäntel | **Sakko-Anzüge**
 Ulster, Raglans, Paletots und Rockpaletots | aus Melton, Gabardine, Kammgarn und Twill, blau u. farbig
 40.- 45.- 48.- 55.- 60.- 66.- 72.- usw. | 36.- 40.- 44.- 56.- 60.- 66.- 72.- 80.- usw.

Bettwäsche
 Bezüge in Linen, Bandstreifen, Damast u. bunt 8.- 10.- 12.- 15.- usw.
 Inlett- und Unterbett-Drell
 Bettfedern und fertige Betten

Leibwäsche
 Damen-Wäsche in größter Auswahl und zu billiggestellten Preisen.
 Herren-Wäsche in reichhaltiger Auswahl.
 Herren-Wäsche in größter Auswahl und zu billiggestellten Preisen.
 Tischtische Strickjacken mit Wollpelzbesatz

Teppiche in vielen Größen.
Gardinen 4.50 5.50 6.00 8.00 10.00 usw.
 Halbstores von 2.00 bis 20.00

Decken jeder Art in größter Auswahl.

Kleiderstoffe in riesiger Auswahl!
 Kostüm- u. Mantelstoffe — Kleidersamt — Waschamt

Seidenstoffe in unzähligen Farben!

Äußerst kulante Zahlungsbedingungen:

Waren für 30.- M. Anzahlung 6.- M.
 Waren für 50.- M. Anzahlung 10.- M.
 Waren für 75.- M. Anzahlung 15.- M.
 Waren für 100.- M. Anzahlung 20.- M.
 Waren für 150.- M. Anzahlung 30.- M.
 Waren für 200.- M. Anzahlung 40.- M. usw.

Abzahlung
 wöchentlich 1.50 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 8.- usw.
 oder
 monatlich 5.-, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 20.- usw.

Beamt. erhalten Extra-Vergünstigungen! Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren zu Mk. des gehalten Betrages ohne Anzahlung!
 Strengste Diskretion zugesichert!

Nach Vorlegung von Ausweisen sofortige Aushändigung der Waren.

Magdeburger

Wäsche-Vertrieb

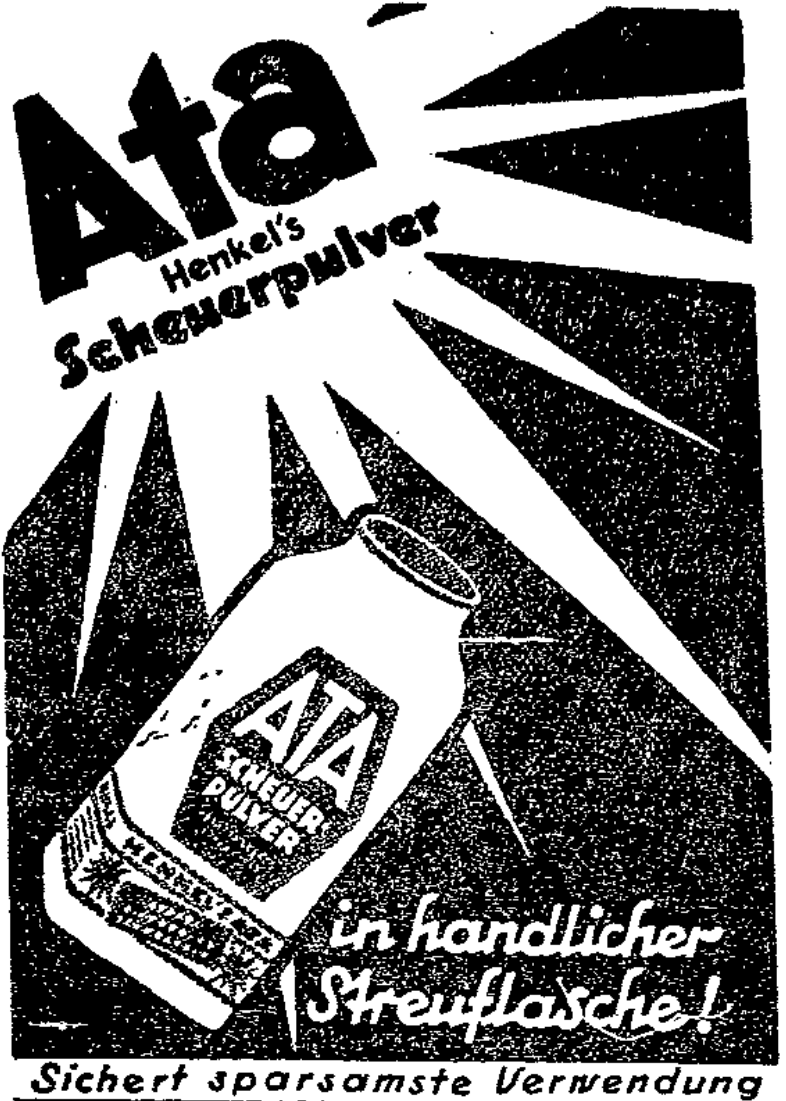
Ferdinand Schlein

Das bekannte Unternehmen mit Kreditgewährung!

Otto v. Guericke-Str. 12, I. Etage

3 Minuten vom Hauptbahnhof. Ecke Kölner Straße (über Schuh-Vertrieb „Rheingold“) 3 Minuten vom Hauptbahnhof.

Kredit auch nach auswärts | Bei Barzahlung 10% Erlass | Fahrvergütung für auswärtige Kunden



Sichert sparsamste Verwendung

Verfilmte Buchwerke!

Bereiten Ihnen die Filme unvergeßliche Stunden, so schaffen Sie sich die Bücher, die als Manuskript-unterlagen dienen, an.

- Wir haben vorrätig:
- Der Meinelbauer Volkstid von Ludwig Anzengruber 40 Fig.
- Der Pfarrer von Kirchfeld Volkstid v. Ludwig Anzengruber 40 Fig.
- Die Elenden Roman von Viktor Hugo, Gebunden Mk. 1.95
- Ben Hur Eine Erzählung aus der Zeit Christi von Lewis Wallace Gebunden 95 Fig., mit Leinwand Mk. 1.65
- Panzerkreuzer Potemkin Der Matrosenaufstand in Odessa. Mit zahlreichen Abbildungen aus dem gleichnam. Film. Mk. 1.00
- Staatsanwalt Jordan Ein Berliner Roman von Hans Land Gebunden Mk. 3.00
- Die Waise von Lowood Eine Autobiographie von Currer Bell Mk. 3.20
- Das Meer Roman von Bernhard Kellermann, Leinwand, Mk. 7.00
- Der Jäger von Fall Ein Hochlandroman von Ludwig Ganghofer, Leinwand Mk. 6.50
- Das Lebenslied Roman v. Rudolf Herzer, Leinwand Mk. 7.00
- Faust Eine deutsche Volkssage. — In verschiedenen Preislagen

Bequeme Teilzahlungen!

Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Von 1 bis 3 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen, geschlossen.

Wir bieten Ihnen die günstigste Gelegenheit zum Einkauf billiger

Herbst- und Winterkleidung

Kleider-Windjacken imprägiert u. Schnittlein, k. 25.50	13.75
Herren-Windjacken Covercoat, Gaberd, k. 17.30	12.75
Damen-Windjacken imprägiert k. 18.00 19.20	12.50
Strickhemden Westchester Mk.	12.00
Strickhemden Konst. k. 12.00 15.00 16.00	8.50
Strickhemden Ledertuch Mk.	12.25
Schlitten Mk. 2.50	2.50
Reichschmuck-Hemden Mk. 5.50	4.25
Haare Kleiderhaken Mk. 5.00 5.50 6.00	3.00
Haare Schmittzen Mk.	2.25

Menschen- und Kerzenlichte (drei- und vierstellig)
 Lederjacken u. a. m.

„Die Biene“
 (Vertriebsstelle der Arbeiter-Jugend), Schwanstraße
 (Eingang vom Rathausplatz 3/4, Tel. 4591)

Naether

Wagenwagen
 Stauenerregende Auswahl von 5 Mark an

Billegste Preise!
 Treiben werden gegen Anzahlung ohne Anzahlung in 24 Stunden zugestanden

Reyers Kinderwagenhaus
 Spezialgeschäft
 Alter Markt 13
 Besuche werden von begeben u. erfüllt

Die Frauenvuch der Frauen zum Essen, Denken und Genuß.
 Mit Schirmmattchen möglich 40 Fig.

Buchhandlung Volksstimme.

Kaufen Sie direkt von der Fabrik
 Sie sparen ein Vermögen.

Bestellungsbedingungen:
 Bettstellen 19.40
 Matratzen 12.00
 Kissen 12.00
 ...

Kredit-Gewährung Möbel

zuerst, Geldanlagen, Gehalt, Spargelohn, Pensionsplan, Aktien, Einzelhandel

Möbel für 60 Mk.
 Anzahlung 6 Mk.
 Möbel für 100 Mk.
 Anzahlung 10 Mk.
 Möbel für 150 Mk.
 Anzahlung 15 Mk.
 Möbel für 200 Mk.
 Anzahlung 20 Mk.
 Möbel für 300 Mk.
 Anzahlung 30 Mk.
 Möbel für 400 Mk.
 Anzahlung 40 Mk.
 Möbel für 500 Mk.
 Anzahlung 50 Mk.

Geissler
 Meißner Weg 124
 Tel. 4591

Achtung! Meine Schlager!

H. Knoblauchwerk	Stund nur 1.10
H. Jagdwert	Stund nur 1.40
H. Schindlerwerk	Stund nur 1.40
H. Schlagerwerk	Stund nur 0.70

Breitfelds Wurstfabrik
 Große Schalestr. 13. Fernsprecher 21

Kalbfleisch billiger!
 30.- 1.00
 40.- 1.00
 ...

Ruschhausen billiger!
 1.00
 1.60

Richard Böse, Gr. Marktstr. 22
 Tel. 4591

HEUTE UND MORGEN

kommen billig zum Verkauf:

Soweit Vorrat!

Kleiderstoffe

Kinderschotten doppeltbreit	Meter 1.45	0.90
Pulloverstoffe irridstoftartig	Meter 1.65 1.25	0.95
Strickstoffimitation 180 cm breit, extra schwer für Jack. u. Sportkleid.	Mtr.	3.25
Rips- und Ripsopelne 180 cm breit, alle Farben	Mtr. 8.50	6.90 4.50
Mantelvelour 130 bis 140 cm breit, viele Farben	Mtr. 9.50	7.90 6.75
Mantelottomane 130 b. 140 cm br., idem wie u. Mantel	Mtr. 10.00 12.75	9.50

Seide - Samt

Eollenne ca. 100 cm breit, Seide m. Wolle, moderne Farben	Meter 4.90	4.25
Crépe de Chine ca. 100 cm breit	Meter 6.25	4.90
Helvetia große Breite	Meter 3.50	2.95
Köpersamt 70 cm br., befamnt gute Fabrit.	Mtr. 6.90	4.90
Köpersamt 90 cm br., Fabritat Rengers	Mtr. 10.50	8.90
Seldenseal ca. 125 cm breit, für Mäntel	Meter 26.00 19.00	13.00

Damen-Strümpfe

Baumwolle schwarz und farbig	0.35
Baumwolle Doppelsohle, Hochferse	0.48
Makrostrümpfung schwarz und farbig	0.95
Seidentlor Doppelsohle schwarz, farbig	1.10
la. Seidentlor Doppelsohle, Hochferse	1.55
Künstl. Seide schwarz und farbig	1.65

Herren-Artikel

Oberhemden, gefir. Vordr. u. Bspstr, dopp Brust. m. 2 Trag.	6.50	4.95
Oberhemden, weiß mit Ripseinsatz und Klappentaste	7.50	5.95
Selbstblinder fünfliche Seide, mod. Muster	1.45 0.95	0.55
Selbstblinder garant. reine Seide, schöne Muster	1.95	1.25
Stehmlagekragen moderne Form	Stück 0.85	0.65
Stehkragen mit Ede.	Stück 0.70	0.55

Einleibstuch Seidestaig	2.45	Likörhaken 1/2 Stund	25	Kostüm-Schals dunkel gemischt	2.25	Ritterhistorisch. Roman	1.85	Plüsch-Pantoffel einfarbig, weiße Filzsohle, 36 bis 42. Paar	2.95	Korbessel Seide, Sulst, Et. 8.50 Halbwoilst. Stück	6.50
Reisak Pariser Elm	2.95	Gehraute Mandeln 1/2 St.	25	Kostüm-Schals Crépe de Chine	4.25	Zwei 5-Uhr-tee Band VII Sanzabunt	4.00	Leichte Hausschlüpper mit Gebirgsohle 1.75 mit Stoffsohle 2.25	1.45	Peddigrohr-Sessel 14.50 12.50	9.50
Kamer-Kantusche Seide	3.50	Tafel-Schokolade 100 Gr.	25	Mod. Kleiderweste mit Seide	1.25						
Altenauge Seide	4.00	Spitzkuchen 1/2 Stund	25	Madekragen aus Seide, weis. extra	1.10						

Wäscheartikel	3.75
Kuchen-Bezugstoffe	1.50
Fruchtbeeren	3.75
Wäsche mit 100% Baumwolle	1.70
Wäsche-Büchse	23.50
Wäsche-Büchse	11.75

Kurzwaren	Schreibwaren
10 Meter Wäschebande 24	5 Pakete Briefkopierpapier 48
10 Meter Halbwand weis. idem 24	100 Servietten weis. gepocht 68
12 Meter Handtücher 24	1 Kassette Leinwandpapier 68
1 Paar Wäsche-Schwämme 24	1 Karton Briefpapier 95
5 Gebild. Seidenstränge 24	5 Pakete Papier 95
6 Gebild. Seidenstränge 24	500 Blatt Schreibmaschinenpapier 2.25

Haushalt-Artikel im 3. Stock	
Porzellan-Kaffeekanne 2-tig, 3 Liter 1.25	Kohlenkasten Einform, moderne Ausführung 2.85
Porzellantassen mit Untertasse, bunt 22	Kohlenschaufeln Stück 30 und 18 18
Porzellan-Kaffeeservice 3-teilig, Dekor 3.25	Rohhaarbesen la. Qualität 3.30 2.25 1.25
Weinmesser auf grünem Fuß, mit Schliefe 48	Emallieimer schwere Qualität 1.45 1.75 85
Nierheber mit Goldrand Stück 22	Emaille-Toilettenimer 2.75 3.25 2.25
Balkenplatten Preßholz Stück 35	Zinkwannen prima Qualität 3.00 4.75 4.25 3.45 3.25

GEBR. BARASCH

VERKAUF
zu den billigsten Preisen
Pulver, Holz, Holzleiste, Lagenholz, Spiegel, Eisen, Schmiedwaren
Königliche Auswahl!
Königliche deutsche Waren-Markte
MAGDEBURG, Berliner Weg 133 (alt. & als Baumgartenplatz)

Buschhausen
diese Woche billiger!
Ft. Meißner B. Stillemann
Zeil. 1111
Eingekauft in großer Auswahl für
W. Stiesel
Magdeburg, 1111, am Ende der Holzberg, Querf.

Stübel-Speiser
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher
Speisepöcher

Winterjoppen
Jagdwesten, Walkjacken, Barch-Unterhosen, Barchent-Hemden, Kalmuckjacken, Sweater, Troyer
kaufen Sie am besten und preiswertesten bei
Friedrich Grashof
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidung
Magdeburg, Johannsfahrtstraße Nr. 11

Lachen links Jede Woche eine neue Nummer erscheint
Buchhandlung Volksstimme

Bilder als Geschenke!
Wir haben eine große Auswahl in
Buchhandlung Volksstimme

Wiederne Winterkleidung
in vielfältiger Auswahl.
Sie finden bei uns zu niedrigen Preisen Spezialwaren!
Heinrich Casper
Berl. Weg 133 Magdeburg

Weste-Blau	32.-	Weste-Gelbgrün	52.-
Weste-Blau	62.-	Weste-Rot	32.-
Weste-Rot	32.-	Weste-Rot	42.-
Weste-Blau	15.-	Weste-Rot	6.50
Weste-Rot	5.-	Weste-Rot	7.-

Elegante Maß-Anfertigung!

Reinhold Protze
Am Alten Markt, gegenüber dem Rathaus.

Weinbrand-Verschnitt	2.00 2.00	2.40
Reiner Weinbrand	4.00 3.00	3.40
Jamaika-Rum-Verschnitt	4.20 3.00	2.90
Getreidekornmel		3.00
Nordhäuser		2.20
Schwarzwälder Kirschwasser 50%		5.70

Protze-Liköre sehr beliebte Qualitäten!
Anis - Orange - Damir Goldener - Kaka - Pfefferminz
Vanille - Doppelkornel - Cherry-Brandy - Blue-Orange - B-Corn
VON 3.- bis 20

Liköre von Old - Katerweitz - Kump - Schmidt - Mump.
Weinbrand von Anis - Wittenhausen - Egan Brand - Scherleberg.
Sämtliche Preise: 1/2-Liter-Originalflaschen inkl. Glas.

Das führende Haus in guten und preiswerten Spirituosen.

Die beiden erklärten Lieblinge aller Theaterbesucher

in einem der schönsten deutschen Großfilme:

**HARRY LIEDTKE
OSSI OSWALDA**
Lotte Loring — Fritz Steldl

**Das Mädel auf
der Schaufel**

7 abenteuerliche Akte aus dem Leben
eines Schwereudlers

Der größte Publikums-Film
Der stärkste Publikums-Erfolg

Serner:

Ein Tag im Harem

Erlaushies aus dem Siedeleben
eines Harems-Gewaltigen

Immer mit der Ruhe

Eine tolle Groteske

Ab heute
Freitag



Walhalla-Lichtspiele

**Runter
mit den Preisen**

Filzhüte:

2⁹⁵

Samthüte:

3⁷⁵

Frauenhüte mit
Rehern:

7⁵⁰

Velourhüte:

9⁷⁵

Sonder-Angebot

nur noch

Freitag u. Sonnabend

Haus der Hüte

G. m. b. H.

Magdeburg, Breiter Weg 193.



Diese Woche
stellen wir es wieder zum Beweis
Ins Fili gehn.....
heißt schöne Filme sehn.



von Hans Heinz Ewers
kann so leicht von keinem Filmwert
überboten werden!

Die Presse: ist übereinstimmend begeistert:
Das Publikum sagt: so schön, wie ich nie!
Wir sagen: überzeugen Sie sich selbst und
Sie werden nicht enttäuscht sein!

Die Hauptrollen verkörpern:
**Conrad Veidt Werner Krauß
Eliza La Porta Agnes Esterházy**

**Der Student
von Prag!**

ist die Parole der Woche.
— Beginn: 7, 5, 7 und 9 Uhr. —

Casino

Ab Freitag 4 1/2 Uhr:

**Die elf Schillischen
Offiziere**

In den Hauptrollen:

**Grete Reinwald
Imogene Robertson
Werner Pittschau
Ernst Rückert u. a. m.**

Serner:

**Das fabelhafte
Beiprogramm.**

Conditoreicafé



Magdeburg
Kamstraße
Fernsprecher 2667
Eigene Fabrikation
L. Kähler
Lübcher Maschinen
Pfd. Mk.
Kartoffeln . . . 0.50
Teekuchen . . . 0.50
Nuss-Pralinen . . . 0.50
Brot, Wurst,
u. dergl. . . 0.50
in jeder Größe
K. Schokolade-
Spezialitäten
Pfd. Mk.
Prinz-Büchse 0.50
Waffelbutter 0.50
Nougat-Waffeln 0.50
Kaka-Pralinen 0.50
Sahne-Pralinen 0.50
Eier-Makronen 0.50
Bismarck-Spitzen 0.75
Mokka-Stückchen 0.75
Ananas mit
Schokoladen . . . 1.00
Küvertüre . . . Pfd.
Mk. 1.00

Stadttheater

Freitag, 12. November
8, 7, 12 und 9 u. 10 U.
Der Waffenschmied
von Hermann
Fam. Ober v. Berging
Schiller hat Gültigkeit
Bismarck 12. Novbr.
4, 7, 11 u. 9 u. 10 U.
Götterkammer

Wilhelm-Theater

Offene Vernehmung
Sonntag, 14. Nov. 9 U.
Bater und Sohn
Gemeinschaft (H. G. Hermann
Freitag, 12. Novbr. 11 U.
Bater und Sohn
Gemeinschaft (H. G. Hermann
Freitag, 12. Novbr. 11 U.
Bater und Sohn
Gemeinschaft (H. G. Hermann

Preis-Skat

Freitag und Samstag
Freitag, 12. Novbr. 11 U.
Bater und Sohn
Gemeinschaft (H. G. Hermann

Challeingues

Freitag, 12. Novbr. 11 U.
Bater und Sohn
Gemeinschaft (H. G. Hermann

Rammer-Lichtspiele

Älteste u. größte Filmbühne Magdeburgs

Ein Film, durchweht vom Atem der Bergwelt,
umpongt vom Zauber des Hochwaldes.



(C. v. Winterstein)

Nach dem Volkstümlich von Angenbruder.

Menschen von besonderer Schlage sind diese Bauern,
die gleich stark sind in ihrer Liebe wie in ihrem Jagd.
Eine Tragödie, die auf der Bühne schon Tausende
erschütterte und in ihren Sinnen jagt.

Der Film gibt der Handlung die erhabene Schön-
heit der Berge als Hintergrund. Wenn um seine
Naturschönheiten wird dieses Werk zum Erlebnis.

Monty, der Grubenhund

Die neueste Deulig-Woche.

Beginn wochentags 4 Uhr, Samstag 3 Uhr.

Sonntag den 14. November,
vormittags 11 Uhr:

**Amerika, das Land der un-
begrenzten Möglichkeiten.**

Korvettenkapitän a. D. Breithaupt

Deulig-Palast

Die führende Filmbühne!

Freitag nachmittag 4 Uhr
PREMIERE!

Das Programm

der Schönheit und der Pracht!

RUDOLF VALENTINO

der schönste Mann der Welt, in seinem Meisterfilm



Der entzückende Liebesroman des Herzogs von Orleans mit
der schönen Prinzessin Henriette

Ein Monumentalfilm von unerhörtester Prachtentfaltung.

Serner:



WEGE ZU KRAFT UND SCHÖNHEIT

Neue, bedeutend erweiterte Ausgabe.

Nicht zu verwechseln mit dem

Film gleichen Namens 1. Teil

Der Film von der Schönheit des menschlichen Körpers

Von Sport, Gymnastik, Rhythmik und Körperpflege.

Ein Film für unser Volk, unsere Jugend und unsere Zukunft.

Die Deulig-Woche Nr. 46

Das wahre Gesicht des Krieges

Herrn Wanda: "Gruppe Gen." (Szenenbilder
zum Zusammenbruch). 192 Serien.
Preis 2.50 M!

Das wahre Gesicht der Justiz

Herrn Wanda: Das Justizverbrechen des Reichs-
gerichtes an dem Verurteilten der "Gruppe Gen."
Ein prophetisches Dokument. Original-Dokumente.
Preis nur 30 Pfennige.

Verhandlung Volkstimme Magdeburg

Magdeburg, Große Straße Nr. 3.

Schlager der Woche!

Gerstenkorn-Handtücher weiß mit roter Kante gejämmt u. gebänderl 45x100 cm 38,-	Pullover aus Kunstseide, mit langem Hermal 3.95	Kinder-Trikot-Unterrock mit voller Achsel, farbig, Größe W. Jede weit, Gr. 15 J Steigerung 95,-
Waschflanell in schönen Streifen, für Schlafanzüge Meter 75 68,-	Pullover mit Fellbesatz, in schönen, hellen Farben 6.90	Unterkleider aus haummollernem Trikot, haltbare Qualität, in vielen Farben 2.45
Schürzenstoffe solide Qualitäten, ca. 115 cm Breite Meter 1.20 95,-	Selbstbinder aus Kunstseide, in farner und gezeirte 50,-	Unterkleider aus Kunstseide an- gezeichnet, sehr modisch 5.75
Wäsche-Büfist in schönen Farben für seine Bekleidungs- Meter 95,-	Hosenträger aus gutem Gewebe, ganz, mit Lederband 75,-	Kissenbezüge mit Damast 1.45
Kantel-Büfist weiß mit schwarzen närrige Größe, weiß u. weiß 2.60	Überhemden Kantel, mit Knöpfen, in farner und ge- zeirte 5.90	Kissenbezüge mit breitem Streifen- druck u. Streifen 1.95
Wäsche-Büfist mit Knöpfen für seine Bekleidungs- Meter 1.40	Überhemden weiß, mit Knöpfen und Knöpfen 5.90	Fräulein-Kantel weiß mit Knöpfen Meter 75,-
Baumwolle-Strümpfe mit Damast und Knöpfen in farner u. weiß Meter 20 48,-	Kostüm-Schals aus Kunstseide Dunkel, hell, ge- zeirte 1.65	Quadrate aus gutem Gewebe und gezeichnet, Knöpfen 15,-
Baumwolle-Strümpfe aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß Meter 20 85,-	Tischlecke aus gutem Gewebe 100x100 cm 65,-	Quadrate aus gutem Gewebe, Knöpfen 25,-
Baumwolle-Strümpfe aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß Meter 20 1.10	Stempel-Büfist weiß, mit 2 Knöpfen Knöpfen, Knöpfen Meter 20 68,-	Kissen in verschiedenen Größen, Knöpfen und Knöpfen 95,-
Baumwolle-Strümpfe aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß Meter 20 38,-	Wollhemd aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß 1.15	Läufer aus gutem Gewebe, Knöpfen 1.10
Baumwolle-Strümpfe aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß Meter 20 1.10	Wollhemd aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß 3.50	Kissen in verschiedenen Größen, Knöpfen und Knöpfen 95,-
Baumwolle-Strümpfe aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß Meter 20 1.75	Fellbesatz aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß 11.00	Spitzenstrümpfen aus gutem Gewebe, Knöpfen u. Knöpfen, weiß u. weiß 40,-

Lange & Münzer

Breitenweg 51/52.

Panorama-Lichtspiele

Heute Freitag 5 Uhr:
**! Er ist wieder da !
Tom Mix**



der Siedling unseres Publikums
in
Dick Turpin
der galante Bandit

Die aufregende Geschichte von dem berühmtesten Banditen Englands, seinen geliebten Abenteurern und Heldentaten

Großer bunter Zeil

Otto Wolters

Kölnener Straße 18.
Bürgerliche Gaststätten.
Heute Schlachtfest.

Tonbild-Theater

Reiniger Str. Das kleine vortreffliche Theater.

Hans Weller, Haly Detschert, Helga Wolter, Bruno Koster, Harry Helm, Jakob Thiele, Hermann Picha

Die drei Portiermädels
Der große Berliner Film
Boat Gibson
In letzter Minute
Sensationsdrama in 2 Rollen
Beginn:
Sonnabend 7 Uhr, Sonntag 8 Uhr

Winters Gesellschaftshaus

Kogeler Str. 50 Kogeler Str. 50

Jeden Freitag:
Großer Preisskat
25 Freie! Jeden Sonntag:
TANZ

Zentral-Theater

WIE
EINST
IM
MAI!

Operette von Walter R. v. F. v. ...
großer Modenschau
Sonnabend 4 Uhr
zum Beginn der ...

Rotkäppchen

Mit Musik und Gesang und Tanz,
Sonnabend 2 Vorstellungen
am Sonntag 3 Uhr
zu kleinen Preisen.

Wie einst im Mai

am Sonntag den 17. November
abends 7 Uhr:
Richard-Wagner-Konzert

Zentralverband der Angestellten Ortsgruppe Burg.

Düsseldorfer Werkmeisterverb.
Ortsgruppe Burg.

Sonnabend, 13. November,
abends 8 Uhr, in der
Zentralhalle
Wintervergnügen

Programme sind bei den Funktionären und an der Abendkasse zu haben.
Gäste willkommen. 152

Restaurant Schweizerhof

Auerfürstenstraße 32
Freitag und Sonnabend
Großer Preisskat
Anfang 8 Uhr. In. Preise
Es ladet dazu ein **O. Fahrenkamp**

Fingerringe

Herba-Seife

habe ich durch Gebrauch Herba-Seife Obermeyer's Medizinall-...
beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen angebotenen Mittel versagten. Folgt, P. in P. Her St. M. -65, 50% verfährt M. 1.- Zur Nachbehandlung ist Herba-Seife besonders zu empfehlen. Zu hab. in all Apoth., Drog. u. Parf.

Für die ganz Kleinen

KINDERWAGEN
STUBENWAGEN
KINDERBETTEN
PUPPENWAGEN
SELBSTFAHRER
KINDERSTÜHLE

in größter Auswahl
und niedrigsten Preisen 297

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Brüder Joris
MAGDEBURG-BREITENWEG 4
HAUPTPOST-GEGÜBER

Mit jedem Pfennig

Wintervergnügen
17.00 14.50 12.50 9.00
15.50 17.00 15.00
14.50 16.00 14.50
13.50 15.00 13.50
12.50 14.00 12.50
11.50 13.00 11.50
10.50 12.00 10.50
9.50 11.00 9.50
8.50 10.00 8.50
7.50 9.00 7.50
6.50 8.00 6.50
5.50 7.00 5.50
4.50 6.00 4.50
3.50 5.00 3.50
2.50 4.00 2.50
1.50 3.00 1.50
0.50 2.00 0.50

Brechers Zertühhalle

am Sonntag den 13. November
abends 7 Uhr, bei G. Köhler, St. Nikolaus-...
Vorsitz: ...

Verband der Kupfer-Industrie

Sammlung
am Sonntag den 13. November
abends 7 Uhr, bei G. Köhler, St. Nikolaus-...
Vorsitz: ...

Uhren

am Sonntag den 13. November
abends 7 Uhr, bei G. Köhler, St. Nikolaus-...
Vorsitz: ...

Der Mißtrauensantrag wird unter dem Beifall der Regierungspartei mit 211 gegen 172 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die Beratung des kommunistischen Antrags auf Stellungnahme des Landtags gegen das Reichsvereinsgesetz.

Abg. Wied (Komm.) berichtet über die Verhandlungen des Verfassungsausschusses, der den kommunistischen Antrag abgelehnt hat.

Abg. Martwald (Soz.): Die Annahme des kommunistischen Antrags bedeutet keine Unterstützung des Kampfes gegen den Gesetzentwurf. Die Novelle ist ein

Attentat auf die Versammlungsfreiheit.

Wenn sie Gesetz wird, ist das Versammlungsgesetz mehr eingeschränkt als vor dem Kriege. Polizei und Staatsanwälte werden damit Machtmittel in die Hand gegeben, die jeder Willkür Tür und Tor öffnen. Der neue Entwurf ist schlimmer als das reaktionäre Bismarckgesetz.

Nach dem Entwurf können Verbote ausgesprochen werden, wenn Vereinsmitglieder bei Unzügen strafbare Handlungen begangen; dazu gehört auch grober Unfug. Auch Personenverbindungen können aufgehoben werden, die, ohne sich strafbar zu machen, in den Aufgabenkreis von behördlichen Institutionen eingreifen.

Zu den Aufhebungsgründen gehört auch das öffentliche Anreizen zum Verbrechen. Aber nur die Erörterung solcher Anträge, nicht etwa ihre Erörterung, ist Aufhebungsgrund. Sollte also Fritz Eckart in einer Versammlung den Antrag stellen, Striesmann umzubringen, so ist das an sich kein Aufhebungsgrund. Aber eine entsprechende Stellungnahme dazu würde als Aufhebungsgrund gelten.

Ungeachtet dessen sind die Bestimmungen, Verbote und Entzuges der Rechte zu erörtern. Das ist ebenfalls durch viele schärfere Bestimmungen erreicht worden. Versammlungsmittel unter freiem Himmel sollen künftig 48 Stunden vorher angemeldet werden. Der freie Raum soll nur 24 Stunden, künftig 48 Stunden, nach der Anmeldung frei sein. Der freie Raum soll nur 24 Stunden, künftig 48 Stunden, nach der Anmeldung frei sein.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten. Die neue Versammlungsgesetz hat keine Abänderung im Vergleich mit dem alten.

Vorschlag des Gerichts fügen. Sonst wird das Gericht, das stärker ist, das durchsetzen. Sie müssen sich einfach fügen, auf Ihre Ansicht kommt es nicht mehr an.

Darauf hat Löwenthal um eine Pause, um sich mit seinem Kollegen Falkenberg zu beraten. Nach halbstündiger Beratung erklärte Löwenthal: Wir können uns

dem Beschluß des Gerichts nicht fügen,

weil er im Widerspruch zur Strafprozeßordnung steht.

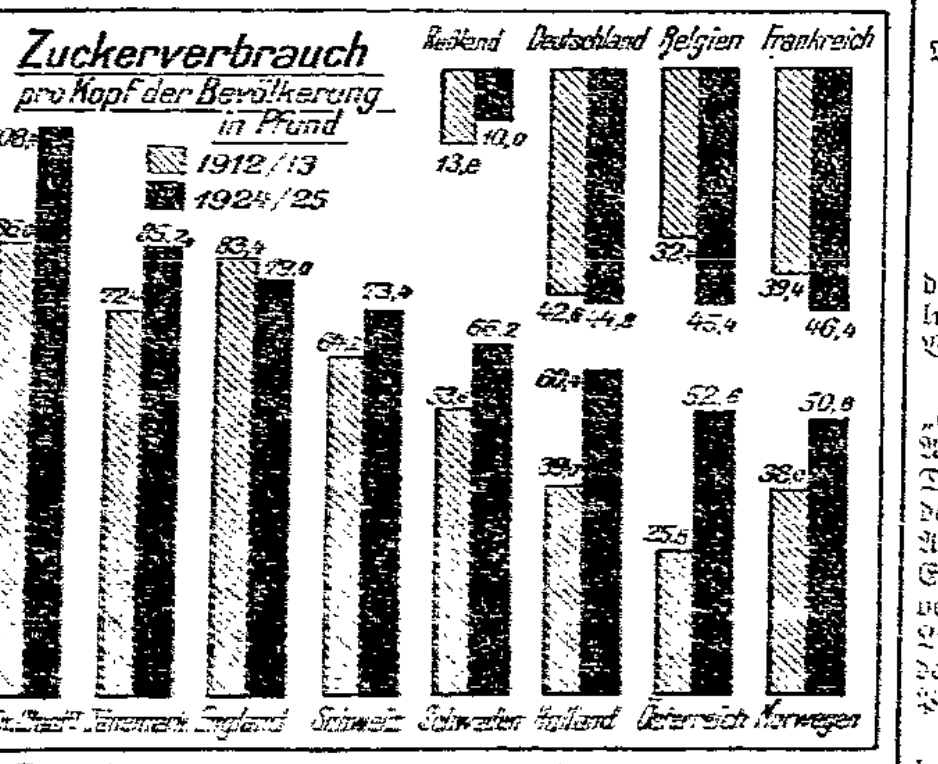
Vorj.: Dann entziehe ich Ihnen das Wort, bis Sie sich fügen.

Löwenthal: Man will uns die Möglichkeit nehmen, unsere Rechte so auszuüben, wie wir sie verstehen. Wir sind deshalb nicht mehr in der Lage, die Vertretung des Nebenklägers weiterzuführen. Nachdem uns Gewalt angedroht ist, die nur in unzulässiger polizeilicher Hilfe bestehen kann, halte ich es als deutscher Anwalt für unter meiner Würde, an diesem Verfahren weiter mitzuwirken und lege die Vertretung des Nebenklägers nieder.

Vorj.: Von Gewalt durch Polizei war nicht die Rede.

Falkenberg: Das Gericht hat beschlossen, daß alle Fragen, die auf eine Gemeinheit hinweisen, abgeschnitten werden. Das war gerade unser Hauptberuf, und wir haben geglaubt, im Interesse des gesamten deutschen Volkes so handeln, wenn wir

Der Welt-Zuckerverbrauch.



Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Der Zuckerverbrauch in den zivilisierten Ländern hat gegenüber der Vorzeit in der Vorzeitzeit gegenüber eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Zunahme von England und Frankreich hat die Aufmerksamkeit des Kopf der Bevölkerung

Zeuge Schmidt: Nein, aber später wurde Wilms tot aus der Kugel gefischt.

Vorj.: Hat Schulz einen Befehl gegeben?

Zeuge Schmidt: Nein, aber mein Befehl war nur ein Deckbefehl für Schulz.

Vorj.: Vor dem Untersuchungsausschuß haben Sie große Dinge erzählt, heute, wo Sie unter Ihrem Eide vor dem Gericht stehen, nehmen Sie alles zurück und können nicht im geringsten Beweise für Ihre Behauptungen bringen.

Zeuge Schmidt: Ich wollte mein Material dem Gericht übergeben, habe es aber nicht näher eingesehen. Schließlich erklärte Schmidt, selbst einen schriftlichen Befehl als Führer eines Mordkommandos bekommen zu haben, er habe ihn aber nicht ausgeführt, weil ihm die Bedingungen zu ungünstig gewesen seien.

Dem nächsten Zeugen, von Albert, ist ein dritter Befehl zur Befreiung eines Angehörigen des Arbeitskommandos durch Schulz bekannt. Schulz habe ihm allerdings bei seinem Eintritt im August 1922 auseinandergesetzt, daß die Disziplin nur durchgesetzt werden könne, wenn Verräter standrechtlich erschossen werden.

In der Nachmittagsitzung wurde als Zeuge Leutnant Knüppel vernommen, der seinerzeit den Leutnant Zahnte wegen Munitionsschiebung festnehmen ließ. Als er nach Fortschernow kam, sei Gädde, den er ebenfalls festnehmen sollte, schon verprügelt gewesen. Oberleutnant Schulz habe nachher die Leute ermahnt, sich nicht an Kameraden zu vergreifen. Wegen Verdachts der Begünstigung wurde Zeuge Knüppel nicht befragt.

Die Beweisaufnahme wurde schließlich abgeschlossen und die Verhandlung auf Donnerstag 9 Uhr vertagt.

Das Völkerbunds-Sekretariat.

Aus Genf wird uns geschrieben: Dem großen Genfer Geräuße nach außen, das sich durch die Septembertagung des Völkerbundsrats und der Vollversammlung manifestierte, folgt jetzt die Zeit ruhiger Arbeit, genauer: Vorkarbeit des Sekretariats.

Artikel 6 des Völkerbundsstatuts hat das ständige Sekretariat „am Sitze des Bundes“ geschaffen. Der aus dem englischen Außenministerium stammende Generalsekretär Sir Eric Drummond — die einzige Person, die im Versailler Friedensvertrag genannt wurde — untersteht sich der ihm gestellten Aufgabe mit einer besonderen Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt.

Er hat täglich nicht nur unter den Hunderten von Völkerbundsbeamten nach dem Rechten zu sehen, sondern er ist in jeder Linie auch für alle Veröffentlichungen verantwortlich, die von den verschiedenen Völkerbundsabteilungen direkt oder durch die Presse herausgegeben werden.

Zu einer richtigen Einprägung der großen Tätigkeit, die jeden Tag im Sekretariat vollbracht wird, kommt man vielleicht am besten, wenn man bedenkt, daß nicht nur die größten europäischen Telegraphenunternehmen, sondern auch alle großen amerikanischen Fernungen Sonderbeauftragter ständig in Genf haben, ein Tag für Tag sehr viel an ihre Leitungen zu berichten wissen.

Auch erzählt man viel im Völkerbundssekretariat davon, wie erstaunlich es doch ist, daß Drummond oft an die verschiedensten Stellen in Unterabteilungen des Sekretariats Bemerkungen macht, die von einer ungeheuren Sachkenntnis auf allen den Völkerbund berührenden Gebieten zeugen. „Der Prinzip“ muß nämlich Drummond über die kleinsten Einzelheiten in seinem Sekretariat im Klaren sein, er muß über jeden eingegangenen Brief Bescheid wissen.

Aus dem ungeheuren weitverbreiteten Vertrauensfeld des Völkerbunds seien nur einige Gebiete herausgehoben, mit denen das Sekretariat in den letzten Wochen vor allem zu beschäftigen hatte: Amerikas Stellung zum Ständigen internationalen Schiedsgericht, das Arbeitsverhältnis, die Abgrenzung, Zusammenfassung des Völkerbunds, Gesundheitsfragen, Lehrerberechtigungen, literarische Ehrenabzeichen, medizinische Zusammenarbeiten, Mandatsländer, das Reichsbrot, Handelsverträge, Sonderverträge, Armenfrage, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit.

Alles das muß in beständiger guter Arbeit durchgearbeitet und so vorbereitet werden, daß die Regierungskommissionen bei den Konferenzen der Material für und fertig vorfinden. So tagt seit dem 4. November die nächste Völkerbundsversammlung in Genf, am 15. November die Völkerbundsversammlung der Amerikanischen Staaten, am 20. November die Völkerbundsversammlung der Amerikanischen Staaten, am 20. November die Völkerbundsversammlung der Amerikanischen Staaten.

Aus dem Völkerbunds-Sekretariat hat sich seit dem 20. November eine große Anzahl von Beamten abgezweigt, um an verschiedenen Stellen in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten. Diese Beamten sind in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten.

Die Völkerbunds-Sekretariat hat sich seit dem 20. November eine große Anzahl von Beamten abgezweigt, um an verschiedenen Stellen in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten. Diese Beamten sind in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten.

Die Völkerbunds-Sekretariat hat sich seit dem 20. November eine große Anzahl von Beamten abgezweigt, um an verschiedenen Stellen in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten. Diese Beamten sind in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten.

Die Völkerbunds-Sekretariat hat sich seit dem 20. November eine große Anzahl von Beamten abgezweigt, um an verschiedenen Stellen in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten. Diese Beamten sind in den verschiedenen Ländern des Völkerbunds zu arbeiten.

Knorr Haferflocken. Das Frühstück für Alle die gesund bleiben wollen. Leicht quellend. Milchig süß. Vitomine. Includes an image of a Knorr cereal box and a bowl of cereal.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Was sie verdienen.

Die Unternehmer jammern, daß sie nichts verdienen. Schuld sind natürlich auch die hohen Löhne der Arbeiter und Angestellten. Forcieren diese infolge der für sie außerordentlich schlechten Zeiten Lohnsteigerungen, dann ist angeblich kein Geld da. Was aber die leitenden Angestellten in der Werte verdienen, wird geheimgehalten. Nur selten erfährt man die Gehälter der Herren, die dem armen und Angestellten keinen Pfennig gönnen, während sie übergenug verdienen und die vielleicht auch infolge der Gewährung hoher Förderungsprämien, wie beispielsweise im Salzbergbau, ein Interesse an möglichst niedrigen Löhnen und Gehältern ihrer Arbeitnehmer haben.

Durch einen glücklichen Zufall sind wir in der Lage, folgende interessante Aufstellung über die Einkommensverhältnisse der im Salzbergbau beschäftigten Personen zu bringen:

Es verdienen im Jahre 1925:	
Der Leiter der Oberharzer Berg- und Hüttenwerke (Preuß.-S.), Geheimrat G., einschließlich Prämie	62 000 Mk.
Betriebsleiter Oberbergat F., ohne Prämie	25 000 "
Bergat M., ohne Prämie	22 000 "
Bergat P., ohne Prämie	19 000 "
ein Bergassessor	10 000 "
ein Angestellter der Tarifgruppe III, Endgehalt nach 10 Dienstjahren	2 820 "
ein Bergarbeiter	1 365 "

Geheimrat G.	206,16 Mk.
Oberbergat F.	83,33 "
Bergat M.	73,33 "
Bergat P.	63,33 "
ein Bergassessor	33,33 "
ein Angestellter der Tarifgruppe III	9,40 "
ein Bergarbeiter	4,55 "

Das sind die Verdienste im Salzbergbau. Diese Zahlen mögen den Herren Unternehmern unangenehm sein. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß der Leiter der Oberharzer Berg- und Hüttenwerke 45 mal soviel verdient als der Bergarbeiter und fast 22 mal soviel als der sich schon in einer guten Position befindende Angestellte des gleichen Unternehmens.

Der paradiesische Kreisauschuß.

Ans wird geantwortet: Nicht weit von Magdeburg, der durch ihre Ruftatandale berühmten Stadt — bei Jerichow — hat ein röllischer Schriftsteller

geglaubt, alttestamentarischen Boden entbeden zu müssen. Von paradiesischen Zuständen meert man heute allerdings in dieser Gegend nichts mehr. Es sei denn, daß sie gleichbedeutend sind mit jenen vorinsinulischen Verhältnissen, die jene Leute schaffen möchten, denen die Republik mit samt ihren Arbeitnehmerschutz, gesehen ein Greuel ist.

Der Ruhm der Richter von Magdeburg ließ die Weisen aus dem Jerichower Land nicht schlafen. Es mußte etwas geschehen. Da kam man auf den genialen Gedanken, es doch einmal mit einer eigenen Gesetzgebung zu versuchen. Zunächst sollten die alten patriarchalischen Zustände wieder eingeführt werden. Natürlich nur im Interesse des Arbeitnehmers. Deshalb wurde beschlossen und verkündet: Das Betriebsrätegesetz ist außer Kraft gesetzt. Ein neues Gesetz wurde fertiggestellt und ein Beamten- und Angestelltenausschuß bestellt, bestehend aus allen möglichen Beamten und Angestellten, die zu der Kreisverwaltung durch ihre Tätigkeit irgendwo und irgendwann einmal in Beziehung getreten waren.

Gewaltige Vorteile bringt das neue Gesetz. Zunächst wird der Einfachheit halber das Wahlalter von 18 auf 20 Jahre herabgesetzt. Dann darf der Beamten- und Angestelltenausschuß einige Aufgaben erfüllen. Bei besonders feillichen Anlässen kann der Ausschuß auch manchmal gehört werden. Sogar Wünsche darf er vortragen und gutachtliche Meinungen abgeben, wenn ein seiner Mitglieder vielleicht entlassen werden sollte. Mehr darf er aber nicht tun. Und ist der Ausschuß recht schön brav und macht nur das, was ihm gesagt wird, dann bleibt auch der Segen des Kreisauschusses nicht aus. Schreibmaterialien darf er kostenlos entnehmen, und auch die Postfreiheit ist ihm gewährt. Und um ihm die Mühe unnötigen und aufregenden Denkens zu ersparen, hat man eine Satzung beschlossen, damit er weiß, was er zu tun und zu lassen hat.

Kenner der Verhältnisse mögen diese Schilderung vielleicht für einen Witz halten. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß dieser blühende Insim traurige Wirklichkeit ist. Die Herren vom Kreisauschuß, die diese Satzung am 2. September 1925 unterzeichnet haben und die damit erst in Kraft trat, sind sich anscheinend auch heute noch nicht bewußt, oder wollen es auch nicht anders, daß der schlecht bezahlte und unter den Krisenerscheinungen unserer Zeit der Not besonders ausgelegte Angestellte im Falle der Kündigung das Arbeitsgericht nicht einmal anrufen kann, um Abfindungsansprüche geltend zu machen. Denn eine auf gesetzlicher Grundlage aufgebaute Betriebsvertretung besteht nicht.

Das alles ist geschehen im Jahre des Heils 1925. Entdeckt leider erst ein Jahr später. Offenbar nicht zu spät, um weiteres Unheil zu verhüten. Inzwischen soll dem Vernehmen nach der Baum der Erkenntnis bereits jenen Herren vom Kreisauschuß, die dieses neue Betriebsrätegesetz kraft eigenen Willens schufen, zu Gesicht gekommen sein. Die bereits genannte Aufrechterhaltung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist deshalb bis zur nächsten Sitzung des Kreisauschusses zurückgestellt.

Aus der Wirtschaft.

Konzentrationen in der Binnenschifffahrt.

Nachdem die durch die Entwicklung des Kraftverkehrs, durch die Vereinigung kombinierter Betriebe auf den besten Standort und durch die starke Verkehrskonkurrenz ins Hintertreffen gekommene Binnenschifffahrt sich bisher (teilweise mit Erfolg) auf die Förderung staatlicher Subventionen beschränkt hatte, scheint auch sie sich jetzt auf die Selbsthilfe durch Konzentration zu besinnen. So wird jetzt der bevorstehende Zusammenschluß von fünf bedeutenden Flußschiffahrtsgesellschaften gemeldet.

Die Neue Norddeutsche Fluß- und Dampfschiffahrtsgesellschaft hat durch Vermittlung der Commerz- und Privatbank von der Vereinigten Elbschiffahrts-Aktiengesellschaft ein größeres Aktienpaket übernommen. Auf den Anfang Dezember stattfindenden Generalversammlungen soll ihre Vereinigung durch Austausch und Zuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern vorbereitet werden. Die aufzunehmende Neue Norddeutsche Fluß- und Dampfschiffahrtsgesellschaft beherrscht ihrerseits die „Deutschland“-Schnelldampfer, G. m. b. H. und ist auch an der Schließlichen Dampfer-Kompagnie Berliner Lloyd A. G. maßgebend beteiligt.

Auf der andern Seite besteht zwischen der aufzunehmenden Vereinigten Elbschiffahrts-A. G. und der Neuen Deutsch-Vöhmischen Elbschiffahrts-A. G. seit Oktober 1925 eine Betriebsmittelgemeinschaft, so daß der Zusammenschluß einen beträchtlichen Teil der deutschen Binnenschifffahrt zu gemeinsamer Wirksamkeit vereinigen wird.

Deutscher Seeschiffahrts-Zusammenschluß. Am 28. Oktober 1926 haben die Aufsichtsräte der drei Gesellschaften Hapag, Deutsch-Luitral, Ausmos beschlossen, den Generalversammlungen die Fusion vorzuschlagen, und zwar sollen die Deutsch-Luitralische Dampfschiffahrtsgesellschaft und die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Rossmus“ von der Hamburg-Amerika-Linie übernommen werden. Die Hamburg-Amerika-Linie wird in ihrer Generalversammlung den Antrag einbringen, das Stammkapital um insgesamt 55 000 000 auf 130 000 000 Mark zu erhöhen. Durch diese Transaktion vereinigt die Hapag nunmehr eine Gesamttonnage von 850 000 Tonnen. Sie rückt damit nicht nur wieder an die erste Stelle unter den deutschen Reedereien, sondern zählt auch wiederum zu den größten Schiffahrtsgesellschaften der Welt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Stützen mit Auswurf, Verschleimung, Krarrhe, befeuchtet verblühend **Jagomint 2.50 Mk.** Hof-Apothete, Breiter Weg 158.

Selmar
DESSAUER
MAGDEBURG

Breiteweg 160, 161, 162
Neue Ulrichstraße Nr. 5, 6, 7

Fabelhaft billig!

Herren-Anzüge 60.- 55.- 45.- **25.-**
wgut. Qual., mod. Form 39.- 35.- 29.-

Sport-Anzüge 60.- 55.- **27.-**
3-4 teill., Breeches od. Ig. Pol. 45.- 39.-

Winter-Mäntel
Wint.-Paletots, Rock-Paletots 65.- 59.- **29.-**
ff. Vorhemd 45.- 35.-

Loden-Joppen, Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel, Windjacken, Breeches

Was ist ein Grammophon?

Ein Musikinstrument!

Wo kaufe ich ein solches Instrument am besten?

Nur in einem Musik-Spezialgeschäft

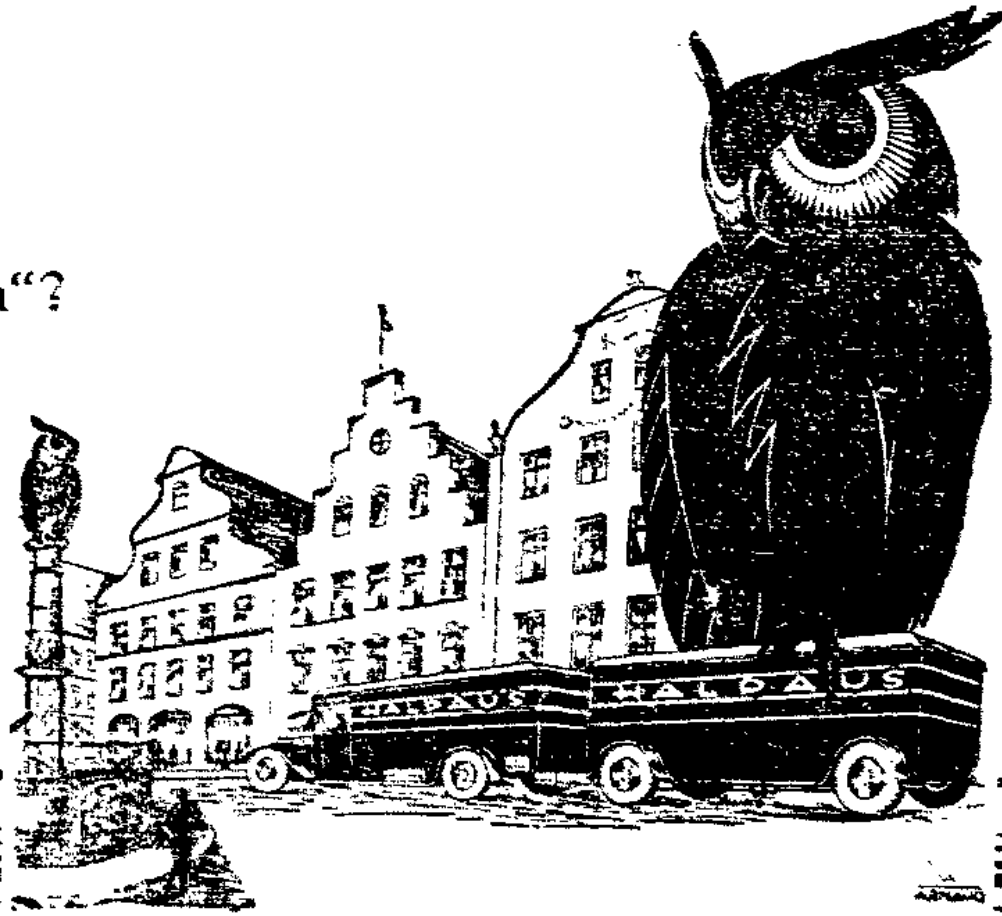
wo Sie nur führende Marken in großer Auswahl am Lager finden. Bequeme Zahlungsweise.

Gustav Haushahn

Musik-Spezialgeschäft
Alte Ulrichstraße 20

Billigste Bezugsquelle für alle Musikinstrumente.

Kennen Sie
„Halpaus Mocca“?



Die Tatsache, daß unsere „Halpaus Mocca“ überall, wo sie bisher eingeführt worden ist, in kürzester Zeit sich einen großen Freundeskreis erworben hat, verpflichtet uns, auch Ihnen diese Cigarette hiermit anzubieten. Unsere „Halpaus Mocca“ ist darum besonders gut und besonders preiswert, weil ihr in erhöhtem Maße alle Vorteile unserer eigenen Tabak-Einkaufsorganisation zugute kommen.

Etwa 3000 Leute arbeiten allein im Orient daran, die für unsere Fabrikation notwendigen Tabake zu bereiten und heranzuschaffen.

Versuchen Sie unsere „Halpaus Mocca“!

Sie kostet 5 Pfg.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. KOLN U. BRESLAU

Gustav Beyene - Baumschule

Pechau - Magdeburg
Telef. 1011

Solbäume, Beerensträucher
und andre Baumkulturartikel.

Vertriebsstelle in Magdeburg
Gärtnerei Ernst Mohrenweiser
Garten, Mittelweg 27

**KAUF
HAUS**

Diskont

Alte Ulrichstr. 14

1/3 Anzahlung
Rest
in 5-6 Monats-
raten, oder
20-24 Wochen-
raten

DAVID SCHLEIN

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung
Selten günstige Zahlungsbedingungen!



Wollen Sie noch länger warten?

Die warme Witterung ist vorbei und vor Kälte müssen Sie sich schützen. Ihren Bedarf in Winter-Garderobe und anderen Waren können Sie bei uns zu mäßigen Preisen einkaufen. Unsere günstigen Zahlungsbedingungen erleichtern Ihnen den Einkauf. Es ist auch für Sie vorteilhaft, auf Teilzahlung zu kaufen, selbst wenn Sie vordem nicht daran gedacht haben. Es bezahlt sich ein Gegenstand leichter, wenn es in mehreren Teilen geschehen kann. Sie können etwas Besseres auf Teilzahlung kaufen, als es Ihnen bei Barzahlung möglich wäre. Das Bessere sieht schöner aus und trägt sich länger. Machen Sie einen Versuch und lassen Sie sich in unserer Rechnungs-Abteilung ein Kredit-Konto einrichten.

Möbel-Abteilung

In unserer Möbel-Abteilung unterhalten wir eine reiche Auswahl in erstklassig gearbeiteten Herren-, Speise-, Schlafzimmern u. Küchen und verkaufen unsere Qualitätsmöbel zu enorm billigen Preisen bei 1/3 Anzahl., Rest in 10-12 Monatsraten

Inspektierter Kauf wie in jedem großen Kaufhaus.

Zur nach erfolgtem Kauf hat sich der Käufer anzusehen.

**Größtes Kaufhaus
mit Kreditbewilligung
der Provinz**

Damen-Mäntel-Kleider

Mäntel in den Preislagen
12-22-28-32-38-42-48-55-60 bis 85 Mk.
Wollkleider in den Preislagen
14-18-22-24-28-32-36-42- bis 61 Mk.
Seidenkleider in den Preislagen
15-20-25-27-32-35-38- bis 60 Mk.
Sealplüsch-Mäntel, mit Biberen-Mäntel u. Jacken,
Kammer-Mäntel u. -Jacken, Sportjacken, Kostüme,
Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzschals und Fächer.

Ulster, Paletots, Anzüge

Ulster und Paletots in den Preislagen
20-25-30-35-42-48-55- bis 85 Mk.
Herren-Anzüge in den Preislagen
30-35-40-45-52-58- bis 100 Mk.
Tanz-, Smoking-, Frack-, Geizrock-, Sport-Anzüge,
Burschen-, Anzügen-, Hüden-Bündelung
Gummimäntel, Joppen, Wirteljacken, Hosen,
Sportpelze Gepelze

Kleiderstoffe Mantelstoffe

Cheviot, Serge, Japone, Hausch, Astoria, Velour de
Rouge, Gabatine, Schafwolle, lano, Rips, Ottoman, Krim-
Stoffe, Pulloverstoffe, mür, Wolpilsen, Lammfell

Seidenstoffe und Samte

Reibvelours, Seide, Orga, de Chine, Chino marocain, Roifenne,
Cépe, Gengente, Cépe Saint, Entie, Charmeuse, Valenciennes,
Kaschmirseide, Duchesse, neuwette Cépe de Chine und
Lapinsseide, Füllersseide.
Samte, (Fabrkat Metzgerst), in schwarz u. farbig.

Weiß- und Baumwollwaren

Wasch-, Leib-, Bettwäsche, Tischdecken, Wollwaren.

Teppiche

in Ostsee, Kammsee, Woll-
teppich, ohne Kammsee,
Wasch-, Größe zu 100/150,
120/180, 150/220, 200/300,
250/350, 300/400,
Bettvorlagen, Strümpfen,
Schnitzwerk, Chaussonque,
Lackier-, Tischdecken,
Laternenstoffe

Gardinen

Engl. Tafel-Gardinen und
-Vorhänge, Römische-Gardinen und
-Vorhänge, Watras-Gardinen,
Heil- und dunkel, Filzher-
decken, Waffelfülldecken,
Gardinen- und Watrasstoffe,
Rautenstoffe

Unsere Schuhwaren-Abteilung

bietet Ihnen eine Auswahl von Damen, Herren und Kinder in einfacher und Luxus-Ausführung!
Kamelhaar-Schuhe in großer Auswahl!



Dieser schwerer Velour de laine-Mantel, blausig 29.50 Mk.	Dieser schwerer Velour de laine-Mantel mit Seitenteilen 37.50 Mk.	Dieser leicht gezippte Ottoman-Mantel, blausig, schwarz, blau und farbig 49.00 Mk.	Dieser leicht gezippte Rips-Ottoman- Mantel, blausig, geblüht, mit Pelzkragen 78.00 Mk.	Dieser imitierte Biberen-Mantel in vorzügl. Qual., ganz geblüht 79.00 Mk.	Dieser Sealplüsch- Mantel, ganz u. Damassé 88.00 Mk.
--	--	---	---	--	--



Dieser Lanz-Kleid aus Lanette in weider Farben 19.50 Mk.	Dieser reimwollene Rips-Kleid mit Faltenreiß 19.75 Mk.	Dieser Cheviot-Anzug Nadelstrick, gut verarbeitet 35.00 Mk.	Dieser Nylon-Anzug, gute Qualität, schwarz, blau, braun 72.00 Mk.	Dieser Herren-Ulster mit Rückengurt, Schwedenstoff 39.00 Mk.	Dieser Herren-Ulster Marings, schwo- Qualität, mit karierter Abseite 63.00 Mk.
--	--	---	--	--	---

Goslar

Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 5 / Verantwortlich Albert Pauli, Magdeburg

Nummer 7

Illustrierte Beilage der Volksstimme Magdeburg

14. November 1926

Alte Harzstädte: Goslar und Nordhausen

Goslar

Von Nord und Süd, Ost und West ergießt sich jederzeit ein gewaltiger Menschenstrom in den Harz. Ob Sommer oder Winter, die Eisenbahn ist unermüdlich. Aber der Alte hat es den Menschen von je nicht so bequem gemacht, in seinem Innern zu wühlen. Er leistete lange Widerstand, aber schließlich wurde er doch von den Menschen besiegt. Sie fingen von außen an und bohrten sich nach und nach immer tiefer in sein Inneres. Demzufolge sind die Städte am Harzrand natürlich älter, als die in seinem Innern. Da hat Goslar seine Tausendjahrfeier gehabt, Quedlinburg kann von einer tausendjährigen Geschichte erzählen, und auch Nordhausen rühmt sich, im Jahre 1927 seine Tausendjahrfeier zu begehen.

Wenn ein älterer Mensch erzählt, wie gern hören wir ihm zu. Jedes Menschenleben ist ja ein Stück Geschichte für sich. Aber unser Leben währet 70 und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre.

Was kann uns aber demgegenüber die Tausendjährige erzählen? Und wenn wir auch nicht alles von ihr erfahren, so ist auch das Wenige, was sie uns bietet, interessant genug und gibt uns Aufschluß über das Werden unserer heutigen Kultur.

Eine bedeutende Rolle in der deutschen Geschichte spielte Goslar. Die Stadt trägt noch ganz mittelalterlichen Charakter. Daran konnte der moderne Fremdenverkehr, die neuzeitlichen Reklameschilder nicht viel ändern. Das niederdeutsche Fachwerkhaus ist hier in den schönsten Formen anzutreffen. Wie das alte Haus in der Gesellschaft wirkt, das heißt, das Straßenbild bestimmt, das zeigt in interessanter Weise unser Bild auf der Titelseite.

Das „Prusthaus“, jetzt ein Gasthaus, ist sicher das eigentümlichste Haus von Goslar. Auffällig ist das steile Dach. Das Haus wurde 1326 erbaut, kam im Laufe der Zeit in Verfall und wurde erst 1870 wiederhergestellt. Es zeigt, wie der Bürger im Mittelalter nicht nur imponieren, seinen Reichtum zeigen wollte, sondern auch seinen Spott zeigen ließ. Günstig wollte er der Welt auch zeigen, daß sie in seiner Schätzung durchaus nicht besonders hoch steht. Das kam zum Ausdruck im Holzschnitt, der an dem Hausfassaden angebracht wurden.

Wenn am Prusthaus die „Futterhanne“ zum Beispiel das Wölchen hebt und das wohlperandete Hinstertel dem Beschauer zeigt, dann sollte das vielleicht eine ähnliche Einleitung sein, wie die von Götz von Berlichingen.

An der „Kaiserwirth“, die am Marktplatz steht, wird vom Harzbesucher, der seinen Helferführer treulich in der Hand trägt, immer das „Dukatennännchen“ gesucht. Die

Kaiserwirth ist 1494 als Zunfthaus der Gewandhändler erbaut. Den Namen Kaiserwirth hat das Haus von den Kaiserfiguren, die an seiner Hauptfront angebracht sind. Das Dukatennännchen münzt vor aller Augen Geld in einer

Abbruch verkauft. Die Kirche fiel, die kleine Kapelle ließ man stehen. Offenbar wagte man nicht, die Kaiserbilder zu zerstören, die darin angebracht sind.

Das Kaiserhaus soll eine Vorstellung ermöglichen von dem alten Kaiserpalast, der ursprünglich auf dieser Höhe stand. Das Kaiserhaus ist geschichtlich der wichtigste weltliche Bau Deutschlands. In seiner großen Halle führen Wandgemälde von sehr mächtigem Werte — von S. Wislicenus — in die Geschichte des Hauses und der Stadt Goslar ein.

Seine Blüte verdankte die Stadt im Mittelalter dem Erzbergbau. Der Hufschlag eines Pferdes soll — der Sage nach — am Rammelsberg eine Silberader bloßgelegt haben. Es wurde nach dem kostbaren Metall gegraben. Das Bergwerk am Rammelsberg entstand. So erzählt die Sage. Tatsache ist, daß schon im 11. Jahrhundert bei Goslar Bergbau betrieben wurde. Das Bergwerk am Rammelsberg wird als das älteste in Deutschland bezeichnet.

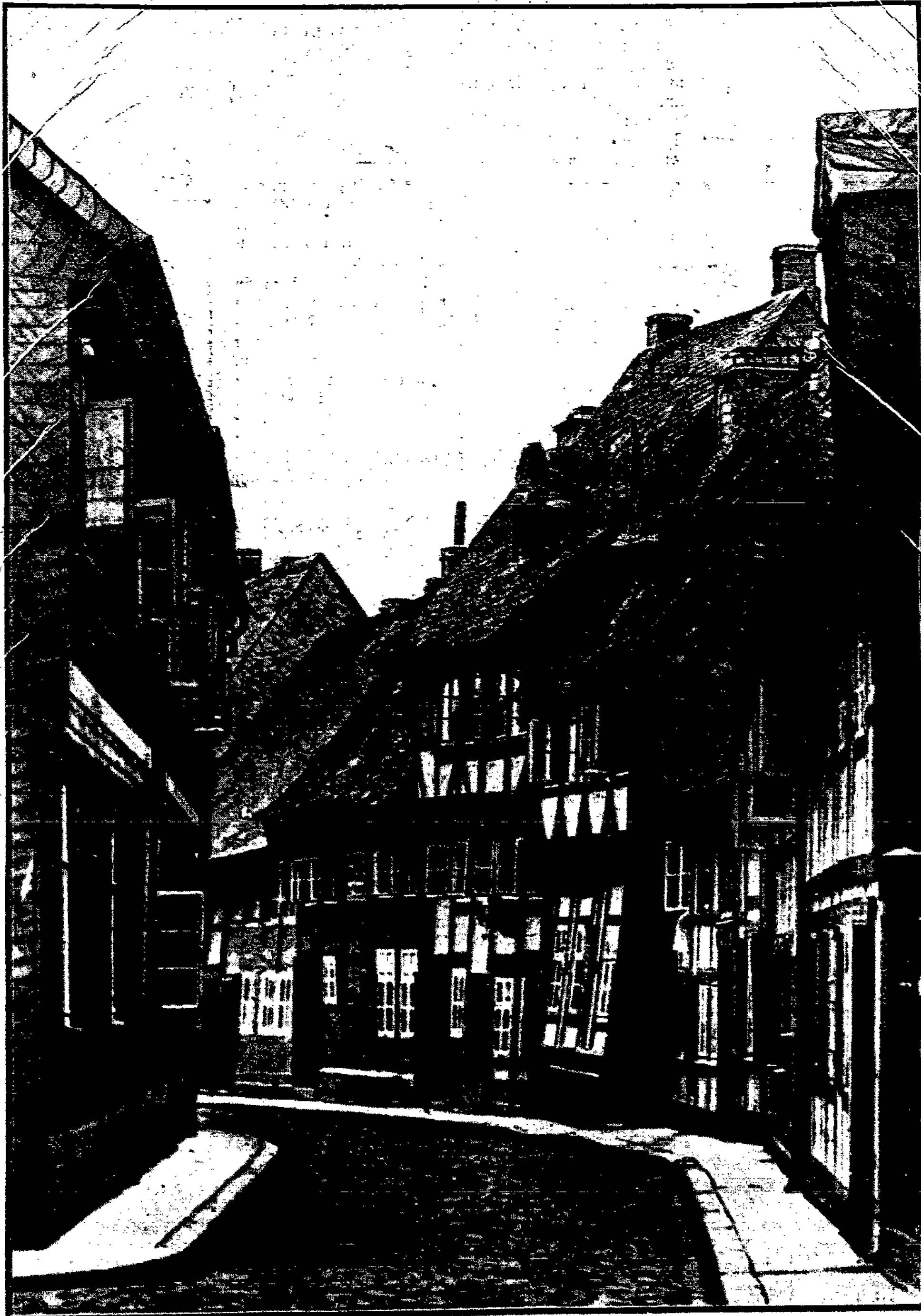
Goslar ist heute eine Stadt von etwa 21000 Einwohnern, hat eine rege Industrie und übt eine starke Anziehungskraft auf Fremde aus. Es zählt jährlich rund 100000 Besucher. Von Goslar aus sind prächtige Wandrungen in die Berge des Oberharzes zu unternehmen.

Nordhausen

Nordhausen wird zum erstenmal in einer Urkunde im Jahre 924 erwähnt. Damit lassen sich tausend Jahre seiner Existenz positiv nachweisen. Hier residierte Heinrich 1. der Finkler, der Städtegründer. Und er war es auch, der Nordhausen befestigte.

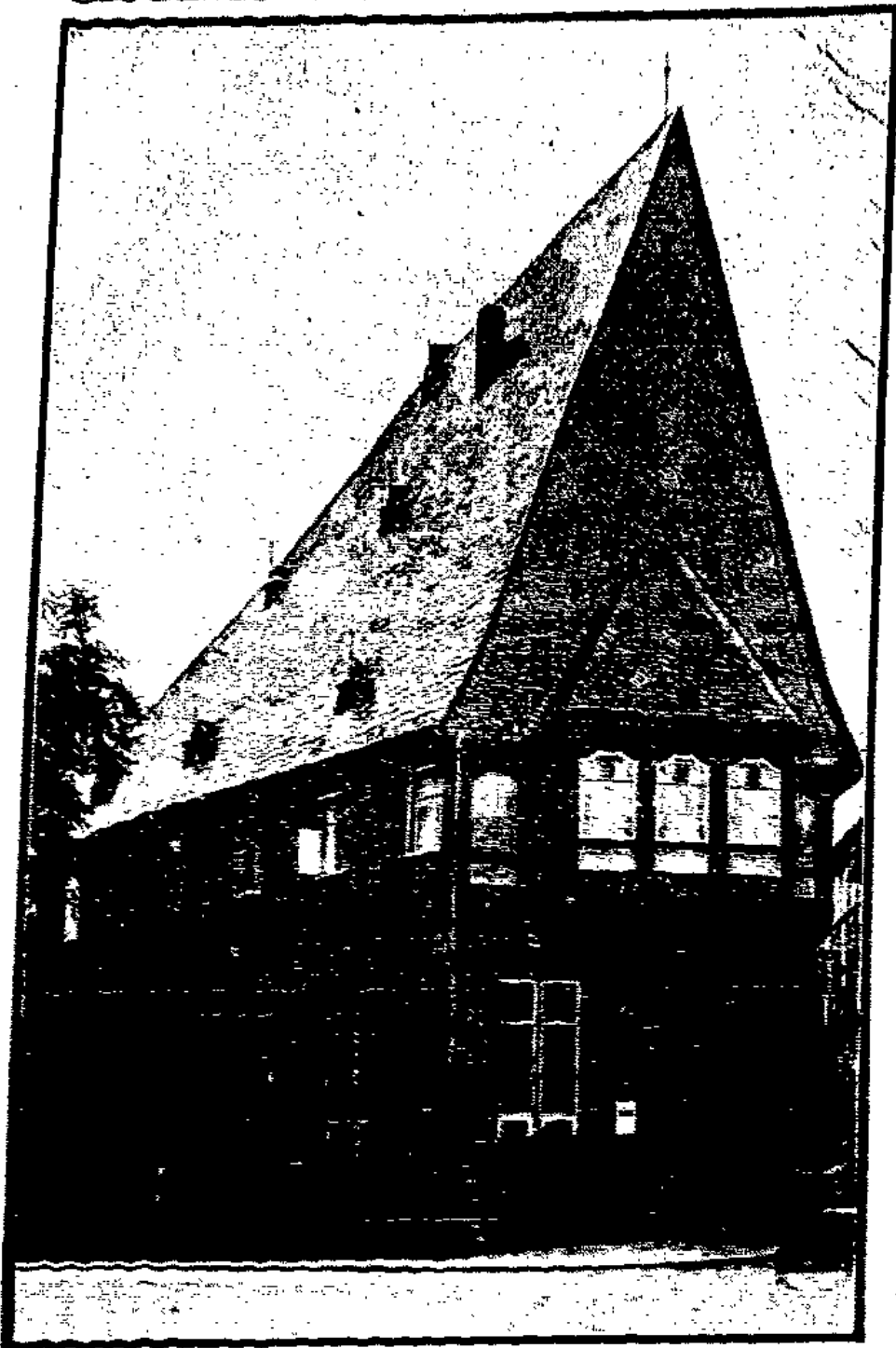
Nordhausen wurde schon früh der handelspolitische Stützpunkt zwischen Norden und Süden, und von Nordhausen aus ging denn auch später ein Handelsweg durch den Harz. In einer solchen Stadt siedelt sich natürlich schon früh das Gewerbe und das Handwerk an. So aber wirtschaftliche Entwicklung ist, treten die Klassen gegeneinander zutage. So auch hier. Die kaiserlichen Beamten sind noch Träger des Alten. Aber schon hat sich in der Stadt ein Patrizierstand entwickelt, der gegen das Alte revoltiert. Die Patrizier brechen im Jahre 1277 die Reichsburg nieder, vertreiben die Reichsritter und ein patrizierischer Rat übernimmt die Verwaltung der Stadt.

Nach dem Finkler haben verschiedene Kaiser in Nordhausen residiert. Aber die Entwicklung macht kein Halt. Die Handwerker sind herangekommen, sie machen Front gegen den patrizierischen Rat. Im Jahre 1359 bricht eine Revolution aus, in der die Handwerker und Bürger das patrizierische Regiment niederringen. Ein mehr demokratischer Rat übernimmt die Führung, der erst sein Ende im Jahre 1802 findet.



Straße in Goslar

Weise, die sonst nur — leider — in Märchen vorkommt. Die Domkapelle steht noch als Denkmal einer schändlichen Barbarei. Sie ist ein Überrest des Domes, der im 11. Jahrhundert erbaut worden war. Der preussische Militarismus wollte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen Erkerplatz vergrößern, er brachte den Fiskus auf des Domes. Das alte Gotteshaus wurde dem Fiskus auf



Goslar: Crucifix

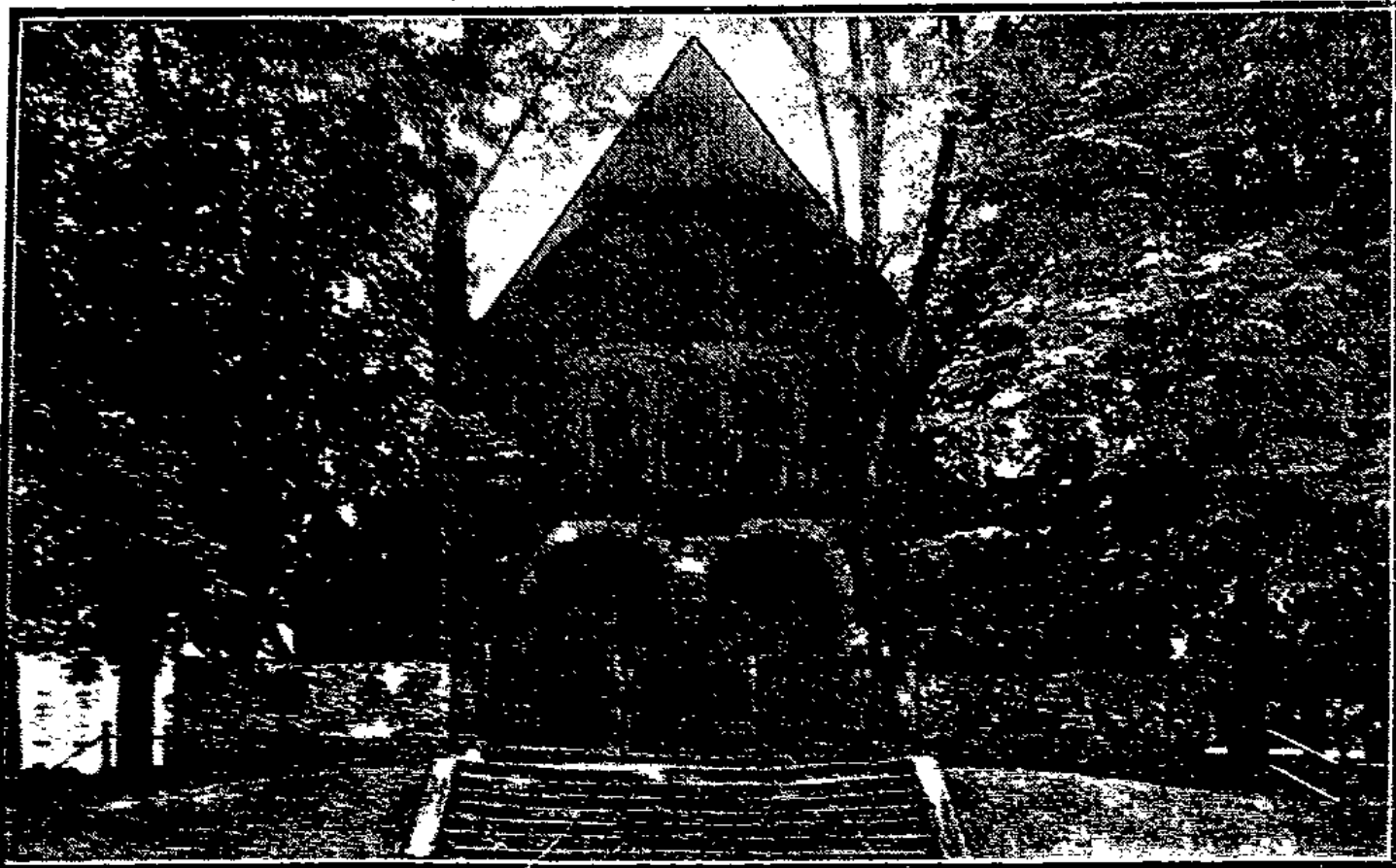
Museum befindet sich noch eine Zeichnung, auf der dargestellt worden ist, wie die Gese Nibbgen zur Nichtstätte geführt wird. Zwei alte Türme der frühern Mauerbefestigung auf dem Nähnensplatz werden heute noch im Volksmund die Z u d e n t i r m e genannt.

Wer in Nordhausen war und das Gehege nicht besucht hat, der kennt Nordhausen nicht. Es ist ein Lustwäldchen, das die Nordhäuser Bürger zu Anfang des 18. Jahrhunderts umweit der Stadt angelegt haben. Ein altes Wahrzeichen Nordhausens ist die Merwigsalinde im Gehege. Nach der Sage soll sie von einem Thüringer König Merwig gepflanzt worden sein.

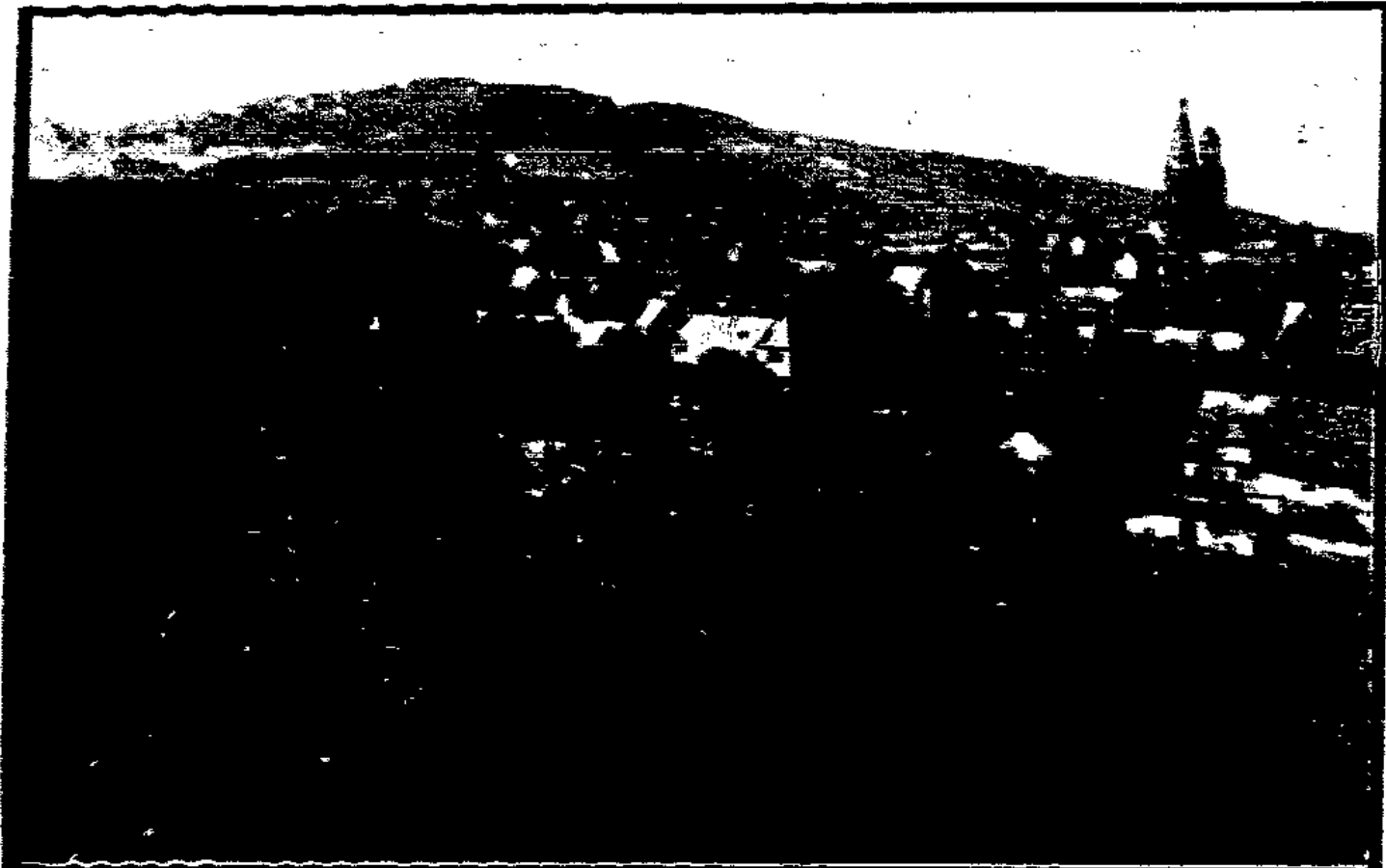
Manches Originelle enthält der Sagenschatz. Eine alte Sitte ist das Achtenabendläuten. Es soll schon von einem der Päpste im 13. Jahrhundert angeordnet sein, damit die Gläubigen an das Beten des Ave Maria erinnert werden sollten. Aber die Sage erzählt, daß sich einmal drei Jungfrauen in der Nähe Nordhausens, am Hofmannsbach, verirrt haben sollen. Nur weil die Achtenrglocke läutete, konnten sie sich in die Stadt finden. Sie sollen der Kirche aus Dankbarkeit dafür ihr Vermögen vermacht haben mit der Anordnung, daß allabendlich Punkt 8 Uhr geläutet werden solle.

Gelegentlich hat sich der Läuter ober verspätet, da hat ihm ein Geipenit zugerufen: „Läutest Du wieder ein viertel neune, breche ich Dir Hals und Heine!“

Ein andermal hat es ein Stück aus der großen Glocke herausgebrochen und nach des



Goslar: Domkapelle



Blick von Goslar

Es war der deutsche Judentum in der Geschichte Nordhausens ist die Judenverfolgung im Jahre 1337. In diesem Jahre wurde eine Pestepidemie in der Stadt. Und wurde, wenn man im Volk erzählt, werden die Juden verantwortlich gemacht. Der Überhand des Volkes verdrängte die Mier, die Juden haben die Fremden vertrieben, wodurch die wirtschaftliche Lage verschlechtert ist. Und so wurden dann auf dem heutigen Marktplatz die Juden auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Auch heute sind im Nordhausen per ihren alten Gottes gebirge stehen. Im südlichen

Läuters Kopfe geworfen, aber nicht getroffen. So hat also der Läuter sein Leben der Ungeheuerlichkeit des Geipenites zu danken.

Ueberhaupt ipuft es in der ganzen Umgebung von Nordhausen. Auf dem Nähnensplatz treibt Barbarossa mit seinem Hahnen sein Unwesen. In den Ruinen der alten Burg Schwanstein ist es auch nicht geheimer. Die alten Burggrafen haben manche Sünde zu büßen, denn sie haben die Leute geprügelt und gefoltert. Ein Geipenit aus der Grotte Schwanstein heißt sogar eine gewisse Popularität: Steppen. Es hat die Leute, die Leute freundlich zu befehlen. Es heißt demzufolge, daß es Steppen geübt hat, wenn etwas auf rätselhafte Weise verschwindet ist.

Einige charakteristisch in der Vorlage Nordhausens sind seine Treppen. Da der ältere Teil der Stadt auf dem Berge liegt, hat man eine Anzahl Treppen bauen müssen, die dem Stadtbild einen ganz eigentümlichen Anstrich verleihen. Da ist die Rosentreppe, an deren oberem Ende das alte Haus Nordhausens steht: Die Finkenburg. Leider ist das Gebäude fast vermauert. Die Kattel- oder Katteltreppe: sie hat ihrem Namen daher, daß sie hinunter nach dem Marktplatz führt, wo früher die Lehrgänger aus Nordhausen ihrem Beruf oblagen. Sie müssen hier die Kattel, die Ge-



Goslar: Kaiserwirth

Der Reiter

Erzählung von Max von Godeffroy

4. Fortsetzung

Der alte harte Kinnbar knallt vom den Knöchelknäueln her durch den Sattel. Sein Pferd im Plausen und durchschlagenen Felle. Er ist über die Gänge. Im Sommer ist das Wetter über den Menschen das neuen Dampferpferd. Da Sogelwörter will mit neuen Gütern übergeben werden. Jeanne hat mit dem Reiter dabei. Der Reiter der Dampfer ist wie über Nacht und Jeanne muß wieder zurück gehen, wie die Dampfer nur Knöchelknäuel wieder zurückgehen werden. Er sieht, wie die große Eisenbahn des Dampferpferd knallend durch den Menschenknäuel knallt.

Die Sonne ist hinter dem Gassenknäuel knallend und knallt da und dort auch einmal im Menschenknäuel der Eisenbahnknäuel. Die Eisenbahnknäuel will die Dampferpferd knallend und tragen sie in den Schuppen. Dort stehen sie die Eisenbahnknäuel und knallend in den Menschenknäuel. Dort stehen sie die Eisenbahnknäuel und knallend in den Menschenknäuel.

Der Reiterpferd knallt die Dampferpferd knallend in den Menschenknäuel. Dort stehen sie die Eisenbahnknäuel und knallend in den Menschenknäuel.

Der Reiterpferd knallt die Dampferpferd knallend in den Menschenknäuel. Dort stehen sie die Eisenbahnknäuel und knallend in den Menschenknäuel.

Der Reiterpferd knallt die Dampferpferd knallend in den Menschenknäuel. Dort stehen sie die Eisenbahnknäuel und knallend in den Menschenknäuel.

Schmal oder schmal gradus, folger und wackelndem dem in „Kandor“ Jeanne's Stimme heißt „wie lange werden wir noch hier bleiben? Wir werden beide . . . du und ich . . . und dahinter trennt meine Sonne. Dort sind meine Pferde, unter Himmel. Gehst du mit, Kandor? Wirst du mit dem Weg gehen?“

Der Kandor bewegt sich nicht. Er glaubt mir nicht, denkt Jeanne, er glaubt mir nicht. Und wieder beginnt er zu sprechen, sticht nach Worten, fordert meine Seele. Dann wird er leiser, immer leiser. Ihn im Punkte als ihm seine Worte für diesen König der Welt zu hören. Jeanne's Stimme ist dabei, ausgereizt und geschüttelt wie Schiffe, die zu oft gekannt wurden. Er drückt ab, schneidet bestimmt — dann beginnen seine Schritte zu knallen . . .

Die Dampferpferd knallt die Eisenbahnknäuel durch den Menschenknäuel. Die auf der Eisenbahnknäuel antworten denen in den Menschenknäuel. Die Reiter knallend in die Eisenbahnknäuel. Stephan geht an ihrem Gassenknäuel. Sie kommen aus Gassen und knallend weiter über den, aber Stephan nicht ihnen heute seinen Reiter ins Gassenknäuel. Als läßt schneidendem Reiter kommt er zur Eisenbahnknäuel und macht halt. Dort knallend Schritte werden, mit Jeanne's. Er hört und sieht niemand — er fürchtete zu knallen Kandor.

Stephan knallt sich aus Eisenbahnknäuel. Dann dort knallt er und der Reiter um diese Stunde immer beim Kandor. Wie er reden und geschüttelt, schneidend und wieder knallend! Stephan knallend der Kopf. Der große Kopf! Der Eisenbahnknäuel! Dann knallt er, wie etwas Neues in ihm knallend, und er geht mit Jeanne's zu. Erst als Stephan knallend antwortet, geht Jeanne's herum, knallend einen Augenblick knallend, nicht auf den Hand über die Augen, ganz zum Reiter und knallt über den Weg hin.

Jetzt macht Stephan vor ihm halt. „François“ sagt er, und seine Stimme klingt gezwungen ruhig. „Koula ist fort!“ Der Franzose steht erschrocken auf. Sein Haar knallt feucht und traurig um die Schläfen.

„Hörst du?“ sagt Stephan. „Wegen dir!“ François knallt in dem schärferen Blick des Eisenbahnknäuel. „Hörst du?“ fragt François und knallt sich fester auf den Reiter. „Was sie heute morgen bei dir oder nicht?“ Stephan's Blick wird schärfer.

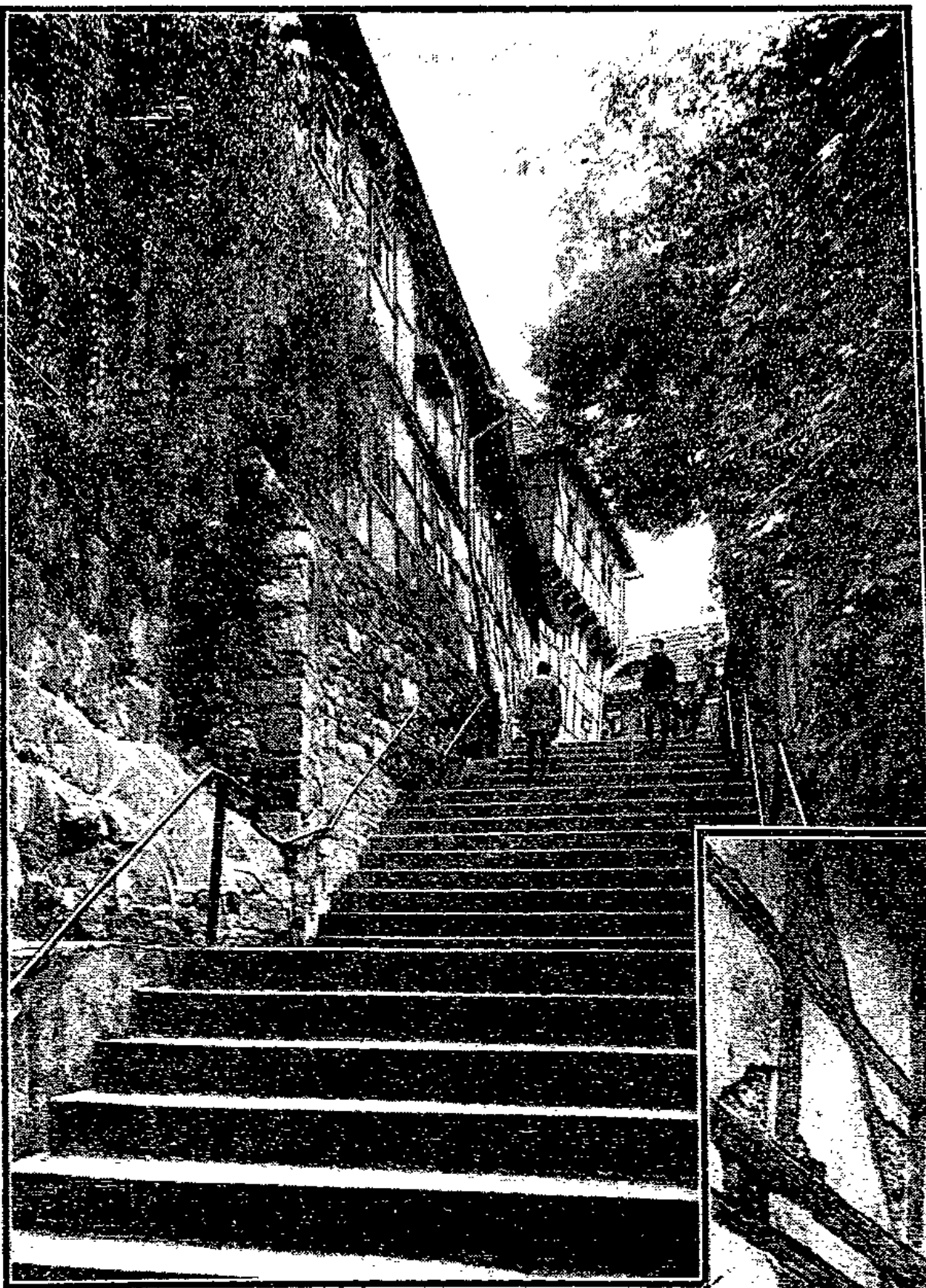
François knallt eine Weile. „Ja“ sagt er dann heiser. „Ja, aber wir ist gewesen, mir!“ Er wird lebhafter und knallt den Reiter knallend. „Wahrhaftig mir, Stephan. Ich knallt mir! Sie hat mir gebracht Tabak, weil mir was knallend! Mir ist gewesen!“ Er knallt den Kopf an den Reiter und knallt mit trübem Auge an Stephan vorbei.

Dann knallt die Eisenbahnknäuel zum Reiter. Eigentlich wollte er ihn bei der Brust packen und knallend, aber wie er den anderen so heiser knallt, knallt, knallt, mit wirrem Haar, da knallt er nicht.

„Kandor“ sagt Stephan. „Reiterabend!“ Und die beiden knallend davon. Untenwegs knallt Stephan nach einem. „No das knallt, François?“ So knallt François, knallt den Reiter knallend. „Mir ist gewesen heute knallend . . .“

Im knallend Eisenbahnknäuel bleibt Stephan nach einmal stehen und knallt François knallend am Der knallt am dem Eisenbahnknäuel knallend. Stephan knallt die Eisenbahnknäuel, wackelt sich vor ihm und knallt, mit dem Reiter gegen François. „Man knallt mich das Eisenbahnknäuel knallend knallend sein. Die Eisenbahnknäuel knallend.“

Dann knallt die Eisenbahnknäuel hinter Stephan zu. Knallend knallend er sich, knallt sich knallend knallend ohne Kopf, ohne Reiter. Tackel knallend ihm im Kopf knallend.



Nordhausen: Walltreppe

Straßenbild mehr findet. Schämt man sich vielleicht des alten Namens?

An die Zeiten, wo noch Raubwilde sein Unwesen hier trieb, erinnern die Bezeichnungen Wolfgrube und Aegerbe.

Bekannt hat der Nordhäuser Brautwein erlangt, der bereits im 11. Jahrhundert produziert worden ist. Der reichliche Getreidebau, besonders auch die Zufuhr an Getreide aus der fruchtbaren Umgebung; in erster Linie aus der Goldenen Aue, außerdem das Nordhäuser Wasser waren der Produktion des Brautweins sehr förderlich.

Später hat sich die Tabakindustrie dazugesellt. Ganz besonders Ruf hat der Nordhäuser Raubtabak erlangt. Auch die mechanische Zeinweberei hat schon früh hier Fuß gefaßt.

An bedeutenden Männern lebten hier: Der Arzt und Botaniker Johann Thal, der die erste Flora des Harzes schrieb, Goethes Reitergefährte, der Philologe Friedrich August Wolf, lebte in Nordhausen, sowie der Orientalist und Noveller Wilhelm Geffert. Auch der Erfinder des Kartofel, Gottlieb Schröter, hat hier gelebt. In der Predigerstraße trägt das Haus, in dem er wohnte, noch eine Gedenktafel an ihm.

Albert Dräger, der bekannte liberale Jurist und langjährige Reichstagsabgeordnete, ein Freund August Bebel's, war lange Jahre hindurch eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt. Schon aus Gründen zeitlich wir waren häufig der bedeutenden Mann, ohne damals recht zu wissen, warum er so bekannt war. Durch Eduard Falter, den hier

in Nordhausen Prediger war, bekam die freireligiöse Bewegung einen besonders lebhaften Aufstoß. Ein schönes Denkmal ist ihm gesetzt worden auf dem früheren Hagenplatz, wo einstmal seine Wohnung war, in dem Falkenbrunnen. Ein Jüngling, der an einer Quelle Erfrischung sucht. Sein Bündel und der Wanderstab liegen neben ihm auf dem Felsen.

Dicht beisammen, so daß sie sich unterhalten können, stehen der Riese, der Roland und Luther. Sie unterhalten sich über vergangene Zeiten. Der Roland weist mit Stolz darauf hin, daß das Gewerbe die Städte aufblühen ließ und damit dem feudalen Mittelalter das Regiment abnahm. Sein Nachbar Luther aber fügt hinzu, daß er das Werden der neuen wirtschaftlichen Macht begrüßt, ihr aber erst den geistigen Gehalt gegeben habe. Netze Unterhaltung.

Ja, wenn man in stiller Geistesstunde durch Nordhausens, des tausendjährigen, verträumte Straßen geht, kann man viel raunen hören. . . .

F. S.



Nordhausen: Finkenburg

Paula! Ja, wer kennst dich in Dramen aus . . . Sobald er sie trifft, wird er ihr sagen . . . Ach, was soll er ihr eigentlich sagen? Ist er ihr Verlobter? Schließlich hat er, der Stephan, andere Zuhörer. Der Herrmann hat nicht ganz über die Mädchen. Na, dann nicht. Werkt würdiger, wie gleichgültiger das dem Stephan heute ist. Ja, wenn Paula hier wäre! Aber schließlich hat er doch den Gedanken wegen Paula dreifelt? Er schweigt das Zwischwort, in den Nebenbecken, kratzt mit brennender Wärme in den Abend hinaus.

Der Garten ist ruhig. Die Lamas liegen in den Tümpeln und Kanen. Das Memier kommt noch einmal zu ihm, um sie aus dem Gatter zu holen, schaut mit dem Vorderfuß, blickt dem Gleichgewicht der warmen Tierchen entgegen.

Er hat im Einbildungsbild bereits gesehen. Auf der Straße sollte der Baum vorüber. Stephan acht mit breiter Wärme hinaus. Auses hinein jernig an ihm vorüber. Sein am Hinterfuß hat ein kleiner Sandwagen. Eine große Hand ruht auf dem Schüssel. Auf dem Schüssel ruht ein kleiner, ein großer, hellen, gelochter Korb. Stephan schaut ihm nach. Ach, so auf kommt er dem noch. Er bläst den Korb, der an der Hand in die schmale Abendstunde hinein und wandert, wandert. Mit jeder Minute, mit jedem Schritt, der er macht, er scheint es ihm selbsterklärender, daß er nicht mehr was hören muß. Er will wissen . . . oder Stephan, er hat den Gedanken nicht mehr in Gade. Er hat über seinen Kopf, nicht wie sie vom Baum herkommt, und sieht, wie sie eine große Hand hinter dem Korb verhält.

Im Abend Paula!

Sie steht ihm entgegen, in der Waden flüchtet davon, und sie gehen beide nebeneinander, gehen dort an der Trost, nicht mehr dahin. Stephan, er kommt hartig und stark. Sie schweigt nicht so gleichgültig wie sonst. Ihre Hände und im

tubia. Ihn und wieder streichen ihre Hände am silbernen kerab.

„Wohnt Du bei Deiner Schwester?“

„Ja. Und übermorgen trete ich in einer Wäckeri ein. Besser als gar nichts . . .“

Er nickt. Schweigen. In einem Villengarten steht eine Hand und beugt sich ab. Vom See her hört man einen Stich röhren. Ein Lasterwagen rollt vorüber, darin ein Mädchen. Das Licht ist den Abend traut.

Stephan bleibt stehen. Er weiß, was jetzt kommt, entweidet darüber, ob er weiter mitacht oder nicht. „Paula . . . hast Du mit dem Dränger was geschickt?“

Sie hält seinen Blick aus. Ihre Augen erscheinen ihm näher denn sonst. Ihr Gesicht bläht. Sie schließt Atem und hat . . . „Ja . . . ich hatte ihm auch, aber vor ist alles an . . .“

Stephan hebt sie weiter ihres Wades. Stephan will aufstehen, aber er kann nicht. Warum auch? Hat er nicht die eine Hand auf der Hand? Nein! Ist sie ihm Hochachtung schuldig? Und er, hat er sich vielleicht nie mit einer Hochachtung? Na, also . . . So redet er sich selbst im, aber unendlich müde und schnell es weiter, doch er am liebsten in der Hand würde.

Da hört er ihre Stimme. „Du weißt doch Du mir böse bist. Stephan, aber nicht Du . . . nein, ich kann's Dir doch nicht erklären.“ Sie läßt den Kopf sinken und wippt mit dem Körper nach oben einen Augenblick. Stephan läßt seinen Kopf in der Hand. Der Kopf drückt ihn direkt neben Paula. Er fährt unter ihren Arm, schiebt mit Schonen, wie wenn das ist drängt die Hand höher höher, zieht Paula hoch an sie und läßt die Tobakspitze in die Tasche gleiten. Den . . . die kommt kalt geworden.

Die ersten Lasterwagen kommen auf. Den Horizont ist . . . das Wetterleuchten. (Fortsetzung folgt.)

Zwerge im Harz

Um die Harzberge liegt ein kostbarer, blinkender Schmuck: das feine Gewebe der Zagen. Hier soll eine Harzlage erzählt werden:

In manchen Gegenden des Harzes, so bei Elbingerode, in der Grafschaft Hohnstein, bei Walkenried und überhaupt im mittlern Harz finden sich kleine Höhlen und Erdlöcher, darin in Vorzeiten das emsige Volk der Zwerge hauste, das sich die in den Tiefen der Erde schlummernden Schätze zunutze machte und bald über Reichtümer von unermesslichem Werte verfügte. Der König, der viele Klaster tief unter der Erde einen mächtigen Palast hatte, war ein sehr liebenswürdiger und geheimer Mann, dem neben dem Wohlstand und Frieden des eignen Volkes auch das Wohl der Menschen am Herzen lag, deren Sorgen und Mühen er oft erspähte, wenn er geheime Wandlungen über die Erdoberfläche unternahm.

Zu gewissen Zeiten schickte er deshalb besonders kluge Leute aus seinem Volkchen als gute Beobachter hinauf in die Dörfer der Menschen, um zu erfahren, wo Bedürftige und Notleidende etwa seine Hilfe gebrauchen könnten. Besonders aufmerksam waren die Zwerge bei Familienfesten, ob Kindtaufe oder Hochzeit, Jahrestage oder Sippenfeiern, die Zwerge halfen, und wenn es nur mit schönem Tafelgeschirr, Schmuck oder Hausrat geschah; mitunter wurden die schönen Dinge nach dem Feste wieder abgeholt, oft blieben sie als Geschenk im Haus und erinnern heute noch mit ihrem Glanz oder kristallenem Klang an jene gute Zwergenzeit.

Die Zwerge waren gar nicht böse, wenn ihnen etwa ein junges Paar, das in den Stand der Ehe treten wollte, mit der Bitte um Hilfe entgegenkam. Denn auf alles konnten die kleinen Kerle ja nicht immer achten, und wer ihre Hilfe gar nicht entbehren konnte, ging der Sicherheit halber selber hinaus an die Zwerglöcher und jagte ein passendes Sprüchlein her.

Holle hoch, holle hat,
Bin nicht froh und bin nicht lalt,
Wüßte gerne Hochzeitgaben,
Von den lieben Zwergen haben!

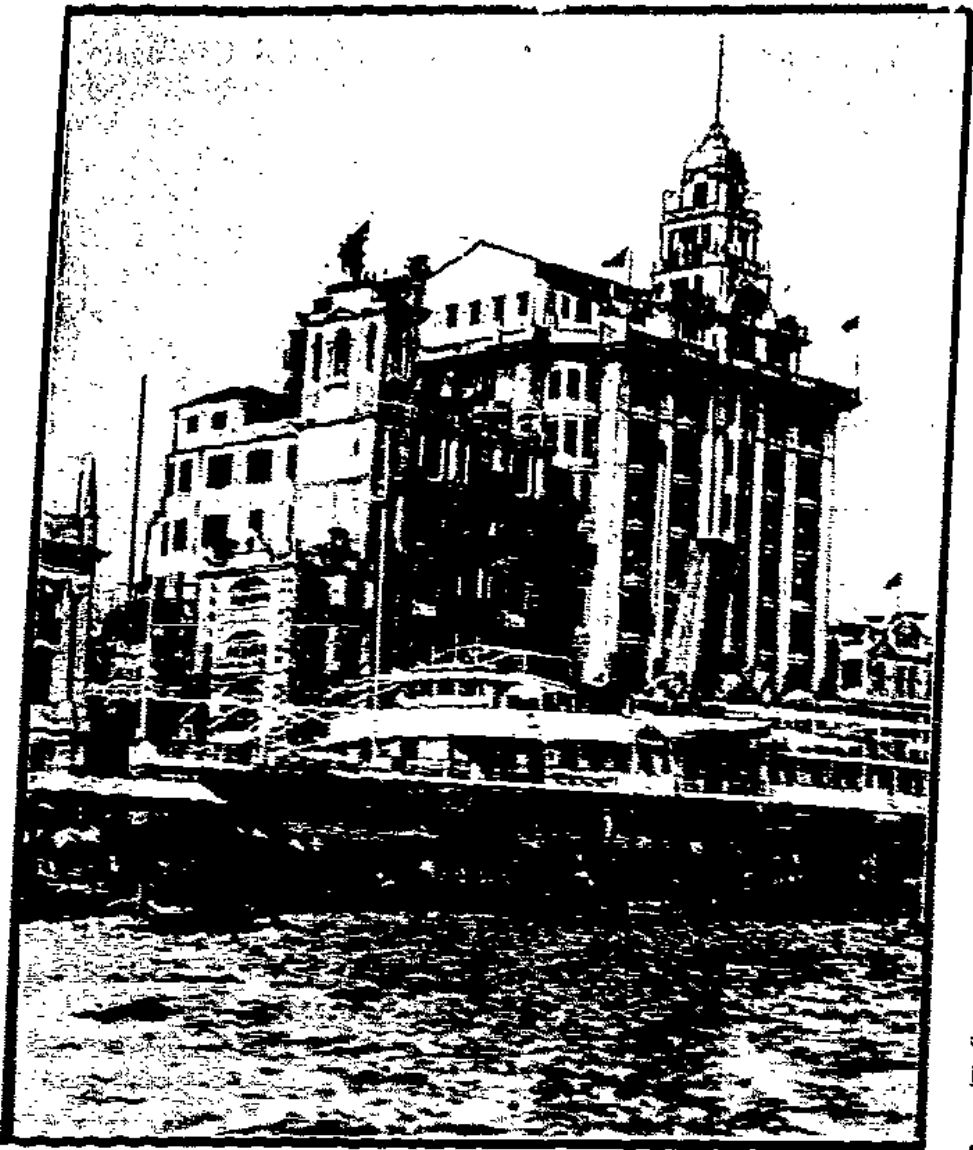
Das Rieschen Deefe, eines armen Holzschlägers sehr schönes Kind, hatte den Müllersohn Jochen herzlich gern, und Jochen auch das Rieschen, durfte es aber nicht nehmen von dem hochmütigen Müller aus. Rieschen ging nun mutig hinaus an ein großes Zwergloch, wartete auf die richtige Stunde, legte sich ein Bündel Jarn auf's blonde Köpfchen, machte drei Sprünge links, drei Sprünge rechts, und kniete dann an dem Erdloch nieder und jagte sein Sprüchlein. Bald konnte sie den Müllersohn heiraten, und der Vater brauchte nicht mehr zum Holzschlagen zu gehen.

Auch als Musikanten stellten sich die Zwerge freiwillig ein, siedelten aber einmal auf einer Kirn so schön, daß die Mädchen ihre Ruben hebenließen und mit den kleinen Musikanten lieb taten. Da wurden die Burichen groß und waren mit Stühlen nach den Zwergen. So und auf andre Weise wurden die kleinen Zehelne allmählich vertrieben.



Nordhausen: Kotteltreppe

Bilder aus dem fernen Osten



„Tel-Cau“-Gebäude, größtes Haus Chinas in Kanton

Neue tiefgehende Veränderungen traten ein in der Nachkriegszeit. Die wachsende Industrialisierung Chinas schuf eine Arbeiterklasse, der Kapitalismus ruinierte das chinesische Handwerk, die gesellschaftlichen Umwälzungen verwickelten das Land in Bürgerkriege, die die Welt in Atem halten.

Der eigentliche Sieger des Weltkriegs ist Amerika. Die Auswirkungen sind auch im fernen Osten zu spüren. Mit Englands Vormachtstellung ist es vorbei, es wird von Amerika zur Seite gedrängt. Um China ringen aber noch zwei andre Mächte: Japan und Sowjetrußland. Diese beiden Mächte spielen in dem Bürgerkrieg ihre Rollen. Jede Macht sucht politischen Einfluß zu gewinnen, von beiden Seiten ist man bemüht, Truppenführer zu kaufen.

Bürgerkrieg, Wirtschaftskrisen, kapitalistische Ausbeutung von Erwachsenen und Kindern, politisches Ränkespiel der Mächte, die dort Geschäfte machen wollen, und dazu eine starke nationale Bewegung, die „China den Chinesen“ erobern will, das ist das „erwachende China“, nicht mehr das ruhige, passive.

China hat den modernen Militarismus bekommen, es hat auch die moderne Industrie, die in der Nachkriegszeit eine rapide Entwicklung durchmachte. Die Textilindustrie hat in dieser Zeit ihre Produktionsmöglichkeit vervierfacht.

Die Chinesen weben in großen Webereien an modernen mechanischen Webstühlen. Sie spinnen an Spinnmaschinen, die vom Elektromotor getrieben werden. Sie sind auch dabei, Maschinen selbst zu bauen. Es fehlt allerdings noch an heimischen Lehrkräften und Fachhandwerkern. Einige hundert kleine und große Maschinenwerkstätten bilden junge



Zambane während der Ebbezeit auf Wasserzufuhrstraßen

Welche Partei in China die Macht an sich reißen wird, welche politische Gestaltung das große Reich in der Zukunft bekommen wird, ist noch nicht abzusehen. Zunächst ist das Land noch ein großer Herdenschaf, in dem es wild genug zugeht. Neue Anschauungen stehen gegen alte. Chinesen gegen Chinesen, und dazu eine große Bewegung gegen die Ausländer.

China steht inmitten einer Revolution. Die tiefere revolutionäre Ursache liegt in der Industrialisierung großer Gebiete des Landes. Damit bekommt es für Europa eine neue Bedeutung.

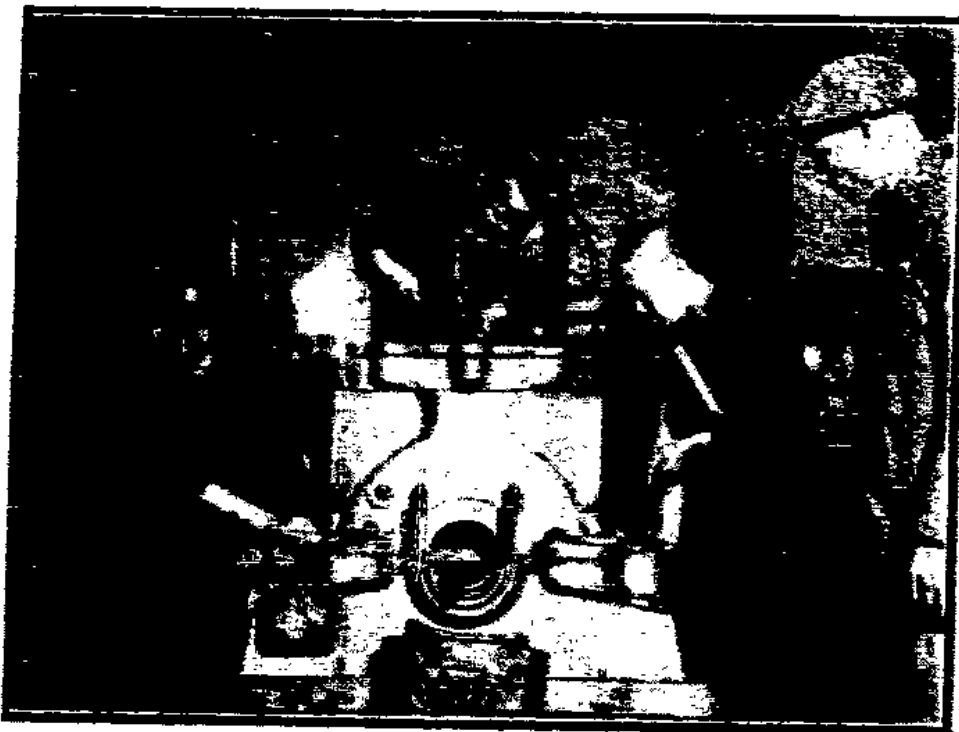
Man hat früher chinesische Artikel in Europa einführen wollen, um den Lohn zu drücken. Und wollte daneben Waren, besonders Textilwaren, nach China bringen, um die Chinesen als Verbraucher zu schröpfen. Die europäischen Kapitalisten wollten auf diese Weise das Riesengebiet und das chinesische Volk in seiner gewaltigen Stoffzahl ausbeuten. Jahrzehntlang war bei den Wirtschaftspolitikern der kapitalistischen Staaten diese Ausbeutung Chinas ein Gegenstand der Disjunktion. Große Erleichterung ist damit nicht verbreitet worden und die wirtschaftlichen Hoffnungen erfüllten sich gleichfalls nicht.

Jetzt aber ist China selbst Produzent, will Konkurrent auf dem Weltmarkt werden. Die „gelbe Gefahr“ hat nun andre Züge angenommen für die alten kapitalistischen Länder.

Der Weg zum modernen Industriefloot in öffentlicher Verwaltung, in allen Rechtsformen kann nicht ohne Kampf zurückgelegt werden. Mit Ueberredungen und philosophischen Betrachtungen wird in der Regel kein neues Staatswesen geschaffen. Und hier geht das Ringen nicht nur um neue politische Formen und Kulturwerte, hier führen zugleich kapitalistische Interessengruppen einen wilden Kampf gegeneinander. Denen liegt nichts an politischen und kulturellen Reformen, sie wollen verdienen, die Möglichkeit haben, auszubringen und den Konkurrenten mitzugeben.

Der Kapitalismus ist in den Anfängen immer brutal bis zum äußersten. Diese Erfahrung muß jetzt das chinesische Proletariat machen. Auch in dem Reiche der Mitte morden der Kapitalismus die Kinder, die, durch kein Gesetz geschützt, Jahrelang verrichten müssen bis zur Erschöpfung. Und der erwachsene Arbeiter bekommt nicht den Lohn, um leben zu können, obgleich seine Bedürfnisse nach europäischen Gegenständen außerordentlich gering sind. Der Ausbeutung ist keine Grenze gesetzt.

Aber eine Macht regt sich, die dem Kapitalismus Kampf ansetzt und für die Arbeiter, für die Kinder des Proletariats Schutzwall aufwerfen wird: die Arbeiterbewegung. Die große internationale Macht der sozialistischen Arbeiterbewegung hat im Reiche der Mitte Fuß gefaßt und muß wachsen, wie sich die Industrie und neue politische Anschauungen dort ausbreiten. —



Erster Dieselmotor des Hai-man works and school, Kanton

Rechtlich auch nach fast hundertjähriger Lehrtätigkeit. Die „Hai-man works and school“, ein größeres Unternehmen mit eigener Schule bildet die jungen Leute sogar bis zum Ingenieur heran.



Redaktionsrat nach altem System

Die Chinesen wollen aber nicht nur wirtschaftlich und auch in ihrer Angelegenheiten selbst ordnen, sondern auch auf kulturellem Gebiet. Die Kampfbewegung „Jung-China“ stellt die Forderung „Übernahme der Erziehungsgewalt durch den Staat“ und „Verbot der ausländischen Missionen“. Ihr Ziel heißt: „Schaffung eines Jung-China auf Grund wissenschaftlichen Geistes durch soziale Bewegung“. Von der chinesischen Regierung verlangt Jung-China das Verbot neuer ausländischer Unternehmungen durch die Ausländer. Kontrolle der bestehenden Schulen. Verbot jeglicher ausländischer Propaganda in den Schulen. Es wird hingewiesen auf die moderne Länder, die ähnlich gegen die ausländischen Schulen vorgegangen sei.

Fern der Heimat

Die jungen Leute haben die Gewänder
In fremden Sachen. Manche tragen blaue
Und manche grüne, manche rote.

So zeigen auch die Gärten, wenn im Frühling
Sie neu erwachen, wunderschöne Sachen:
Das Grün der Geißler und den Glanz der Blüten.

Doß weh! Wer in fremden Ländern wandert,
Ist für er noch so jung, der Sehnsucht immer
In einem Heimort, trauernden Gemut.

Das Gedicht des chinesischen Dichters, das hier 1926 das erste Mal gedruckt ist

In allen Schulbüchern ist immer noch zu lesen von der erhabenen Kultur Chinas, des großen östlichen Reiches der Mitte. Die Chinesen waren in vergangenen Zeiten den Europäern weit voraus, hatten das Schießpulver und die Pulverartillerie viel früher erfunden als die Europäer. Aber sie blieben „barbar“, entwickelten sich nicht weiter, kamen vom Schießpulver zum Feuertofel nicht auf die herrlichen Kanonen und Kanonenboote, die uns Amerikaner so gewohnt und glücklich machten. Die die unerschütterlichen Welten kampflos abgaben, wurden dem General abgehört. Sie brachten es auch niemals über den Meeresspiegel nicht auf die höchsten Berge, Schandhaier und Japaner, die in Europa Dampf eines Systems mit einer „jungverbreiteten Kultur“ sind.

Die Chinesen haben, wähen auch ganz neuer sich sein, nieher die Reich um der herrlichen chinesischen Kaiser, nicht fruchtbar und unentwickelt sich behaltend, blieben im letzten aber das modernste, reifere Volk.

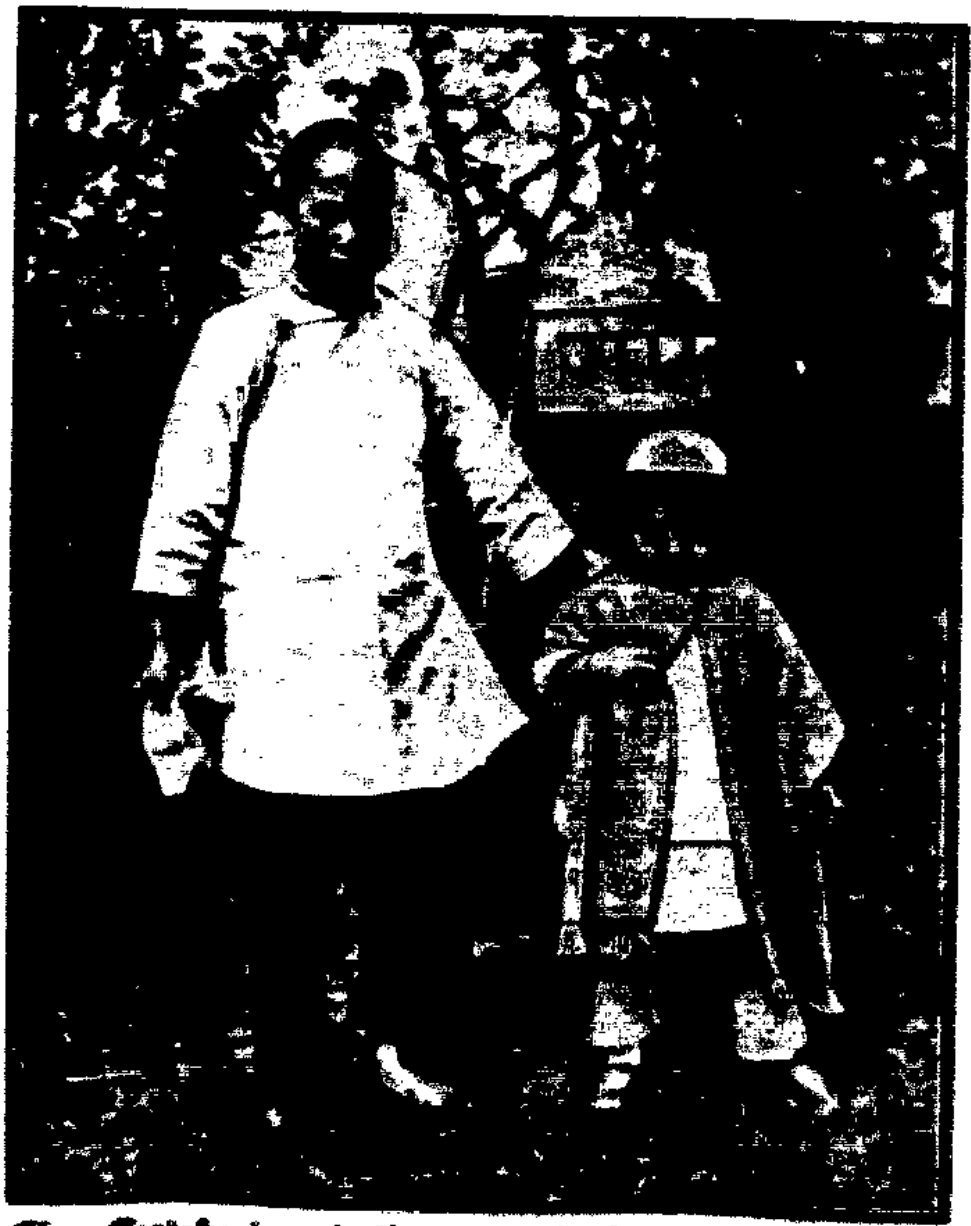
So hat man es noch immer lesen. In dieser Fortsetzung geht es um eine: die „Gelbe Gefahr“, mit der Europa im Grunde dem östlichen Reich gegenübersteht. China war niemals das fruchtbarste, unerschöpfliche Land, das in den Lebensbedingungen einer alten Kultur lebte, es war zu allen Zeiten nur einem kleinen Durchbruch und hatte keine Auspostungen mit andernartigen Völkern.

Die Erdbebenpläne in der vorchristlichen Zeit, die erobert wurden, wurden zerstört von China nicht zerstört, das heißt für mehrere Jahrhunderte hinaus im westlichen China. So behauptet das heutige Reich eine gewisse kulturelle Einheit von Völkern, die über doch immer einer gewissen Einheitlichkeit der Kultur waren.

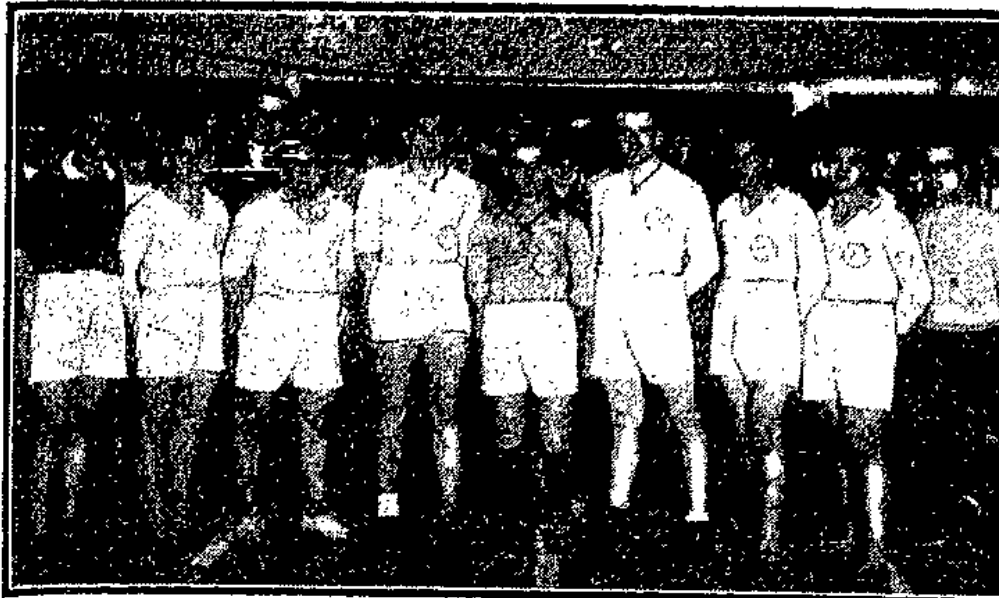
Der frühere Fortschritt Chinas durch die Europäer hat zu einer gewissen Unbeherrschbarkeit gegenüber dem ganzen Reiche der Mitte und ihrem Volk von W. Williams geführt. Man glaubt, China als Kolonial- und Ausbeutungsland behandeln zu können, wollte den Chinesen europäische Industriemaschinen einführen und wollte das chinesische Proletariat ins Joch des europäischen Kapitalismus „wanzen“. Der Schwachsinn des Imperialismus fesselte sich am der Bewegung in China, jede wollte ein paar Stück von dem mächtigen westlichen europäischen Reichtum abschneiden. China konnte sich die Rechte nicht nur selbst halten, es mußte wieder mächtig nach außen hin in der Lage. Der ausländische Imperialismus hat sich in den Händen des Imperialismus fesselte. Mit diesem kulturellen Stande mußte China Kampfe abkämpfen, mußte sie abweisen nach als eine „Reinigung“ annehmen. Die Reformen (H. H. Zhi) wurden den kapitalistischen Mächten wieder gegenüber mit eigener Verantwortung, Selbstbestimmung, Selbst. Ein ererbtes System wirtschaftlicher Organisation wurde aufgegeben, das wurde die Seite des kulturellen Volkes vergraben.



Gang der Kunst aufwachsende Menschheit in Kanton



Eine Erzieherin mit ihrem Schützling zur Wasserwand



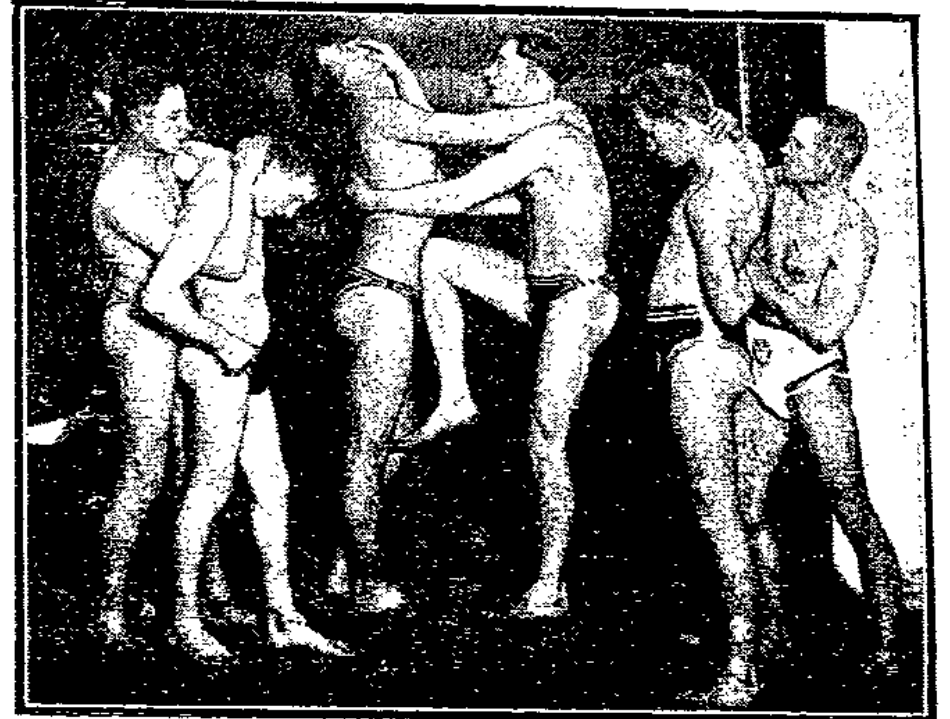
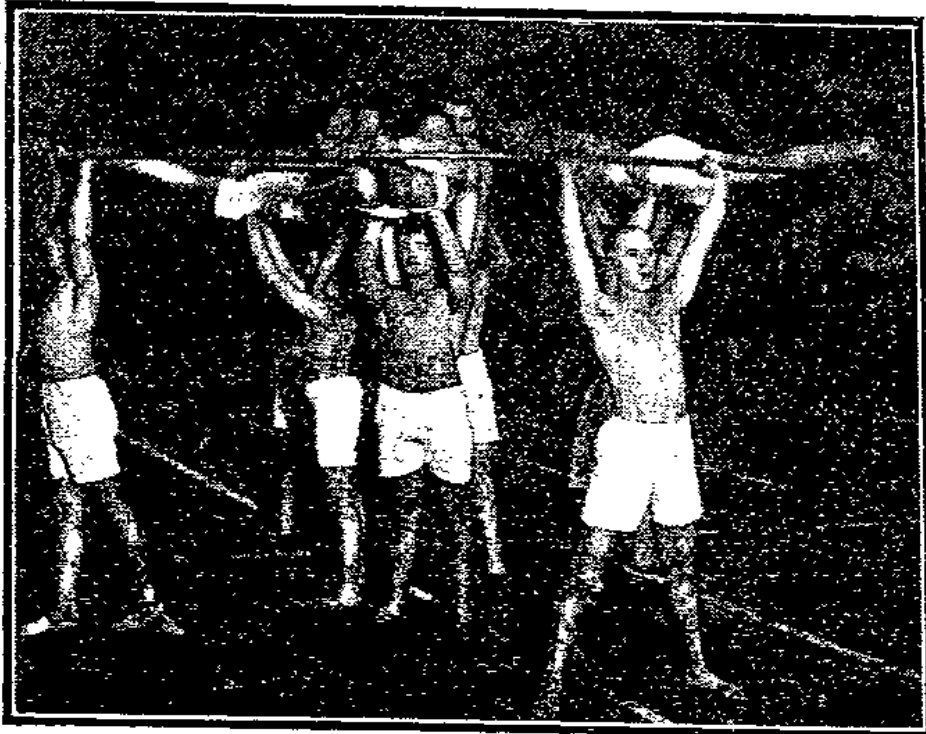
Die Magdeburger Handballmannschaft, die die Anhalter Bezirksmannschaft mit 8:6 schlug



Arbeiter-Samariter bei Wiederbelebungsversuchen

Vom Hallenfest der Magdeburger Arbeiter-Turner und Sportler am 7. November in der Halle Land und Stadt

Turnerische Übungen am Eisring



Rettungsvorführungen der Arbeiter-Schwimmer

Mossefreiübungen der Turnerinnen



Rätsellese

Silberrätsel

as — bein — burg — cho — e — el — fen — nie — he — i — and — sel — si — mar — rat — re — rei — ro — sa — se — tit — tri — wart — zi

Aus diesen 24 Silben sind 8 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. wichtige Handelsstadt und Land in Dänemark; 2. kirchlicher Gesang; 3. kriegerisches Volk in Südwestafrika; 4. ingemummobenes Bergschloß in Thüringen; 5. Naturkraft; 6. altes berühmtes Heldengedicht; 7. metallindustrielle Anlage; 8. wertvoller tierischer Stoff. — Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter ergeben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Stammisch-Scherg

Herr Steuerrevisor Lüscherle sagte: „Wißt Ihr auch, wieviel Beine ein Pferd hat?“ — „Ne, viere doch!“ — „Falsch, es hat acht Beine: zwei vorn, zwei hinten, zwei rechts und zwei links, zusammen acht.“ — „Kann lachte. Aber Herr Schulamtskandidat Maruspfeper erklärte: „Der Scherg ist ait, aber nur ein Derrschädel der doppelten Relation. Ich aber kann logisch bemessen, daß eine Kasse drei Schwingen hat.“ — Wie kommt er das beweisen?

Zahlenrätsel

1 2 3 4 5 6 — 6 7 8 9 — 9 10 11 12 12 Sprichwort.
Zehn Äpfel: 1 2 3 wichtiges Verkehrsmittel; 2 4 1 2 12 und 2 3 1 11 10 männliche Vornamen; 2 10 12 11 und 6 1 5 3 11 weibliche Vornamen; 1 7 8 9 gefährlicher Stoff.

Reuzrätsel

EMIL
WEIL
E E I T
Diese Buchstabenreihen sind mit einem bestimmten Zahl auszugählen, so daß sich ein Sprichwort ergibt. Fürm ausgezählten Buchstaben wird immer wieder begonnen und kein Buchstabe überholt.

Silberwörterrätsel

Worms — Gattin — Gefindel — Fuchsnelle — Müller — Sals — Schaf — Gassenhauer — Kammhabel — Junge — Fommundschuß — Scherg — Strauß — Scholliser — Aker — Penleinlage — Schrei — Ihre — Stein.
Es ist ein Sprichwort zu finden, dessen einzelne Silben verheilt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren G. Veranstellung.

Auflösungen zu Nr. 6

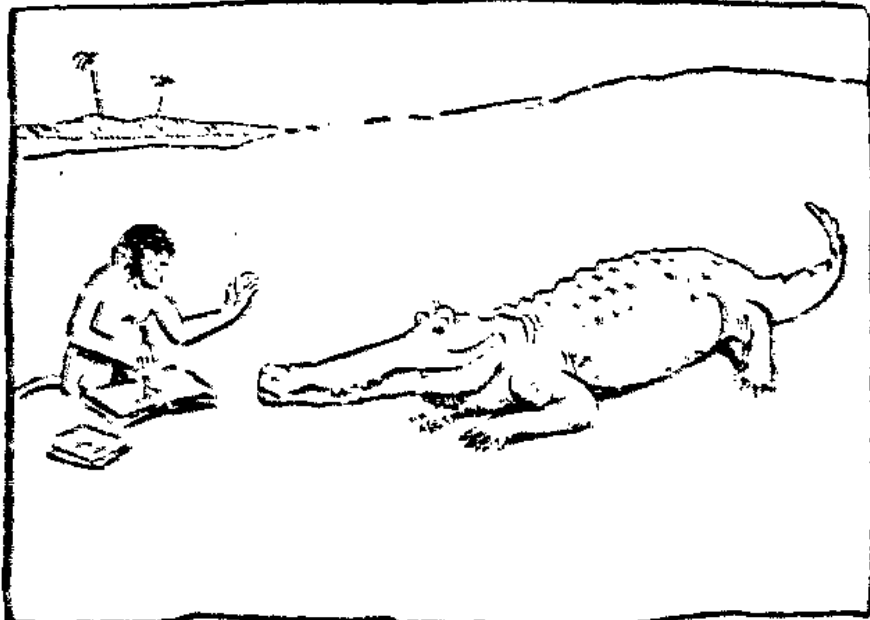
Die Janitar: Gewürz 60; Großmutter 30, Vater 30, die zwei Söhne 6 und 3 Jahre.

Schleierrätsel

Wasserblatträtsel

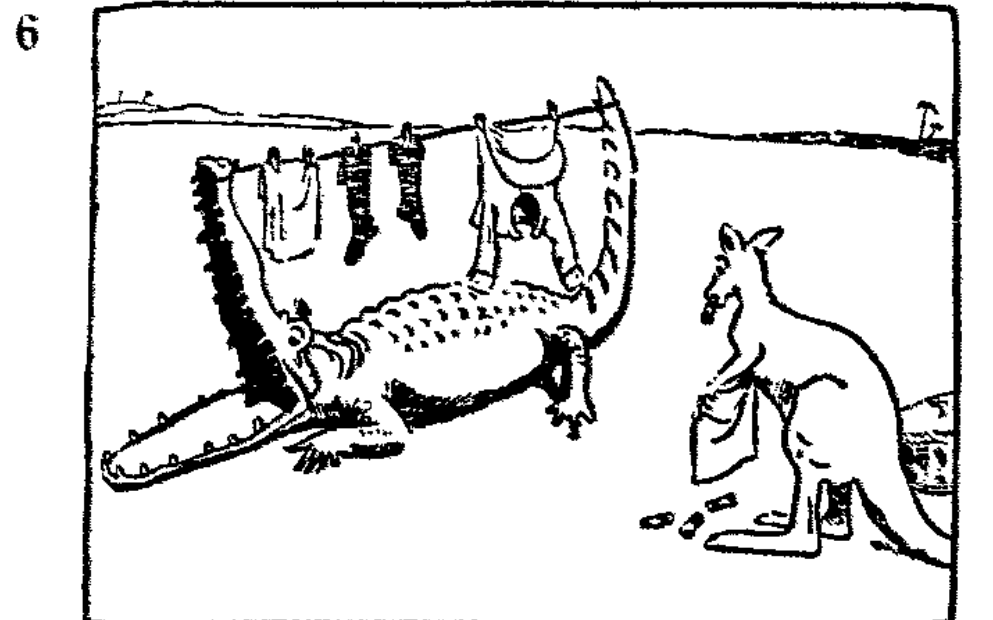
S C H W A G E R I H H I V V I V I V I K X X I I I
B O G E R B E L L A D O N N A N A
U M M E R V e l . O l i . K a d o . L a n . T a n n e r
B O L S A Z E I K a n a . K a b e . K a b e l . A b e l .
B O F F E C W A G E R
Angenehm: Silber — Hier. — Was ist's? Das Lager.

Herr Affe



Herr Affe hatte von einem Ängurub einen Fels erhalten, in welchem es ihm mittelste, daß er die Wäsche hätte, um keinen Lebensunterhalt zu verdienen, für andere die Wäsche zu waschen. „Es sind schwere Zeiten, Herr Direktor“ sprach die Wäschfrau, „und man hat alle Hände voll zu tun, um alles beim richtigen Ende zu fassen und alles zusammenzubekommen, vor allem, wenn man nicht so ganz jung mehr ist, wie ich. Eine gute Hilfe würde mir deshalb sehr willkommen sein.“

Herr Affe hatte alle Mühen vor der Wäschfrau, die auf ihre alten Tage noch so viel Unternehmungsgelust zeigte, und er nahm sich vor, ihr gut zu helfen. Als nun einige Tage später



ein Krokodil zu ihm kam, das Arbeit außer dem Hause suchte, fandte er es sofort zu dem eifrigen Ängurub.

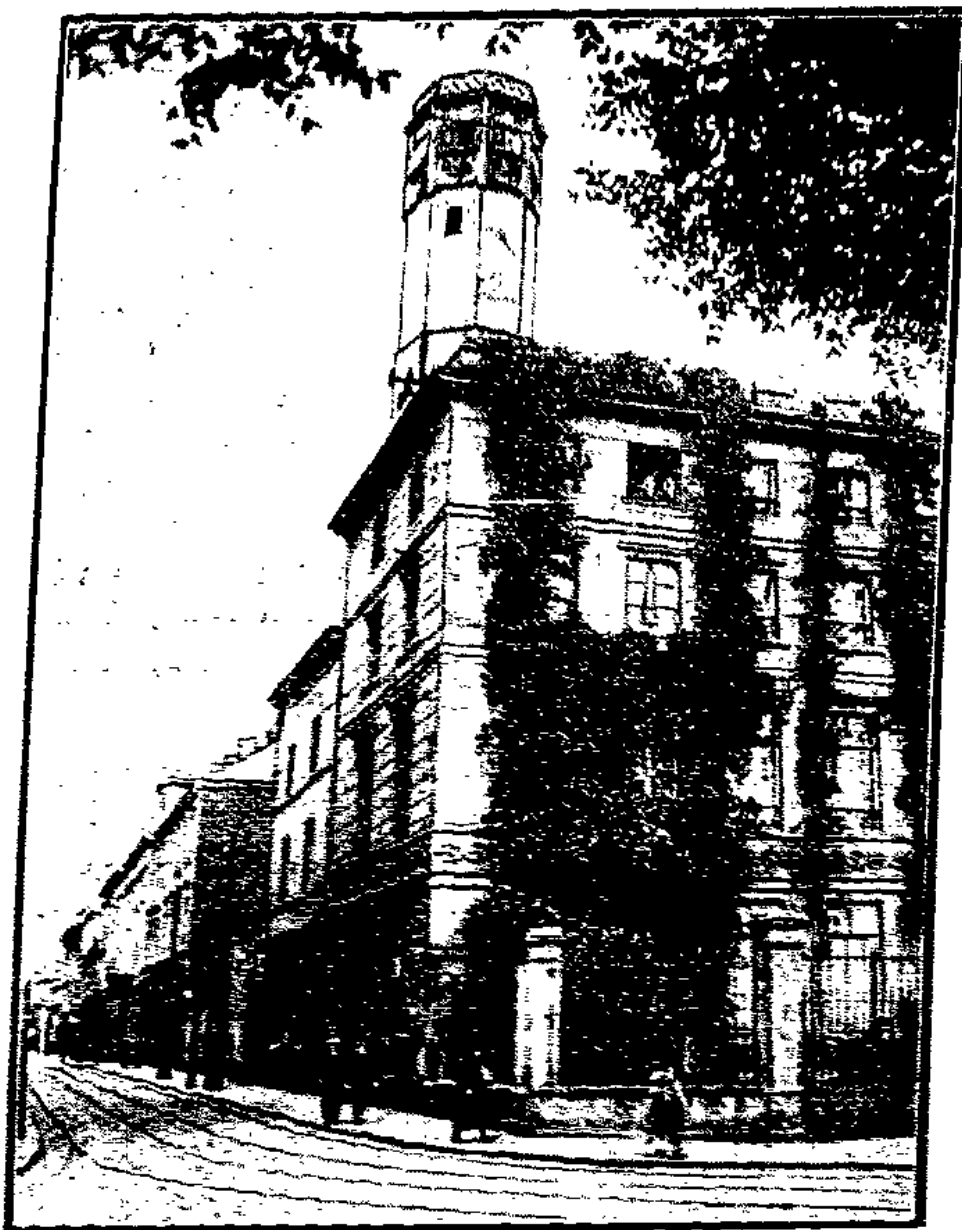
Und das Krokodil verhielt sich sehr nützlich beim Trocknen der Wäsche zu machen. Es arbeitete alle Tage und hing an zu versetzen, was die Wäschfrau hatte sagen wollen, als sie schrieb: „Daß man alles am richtigen Ende fassen und zusammenbekommen mühe.“ Das Krokodil wurde aber deshalb nicht böse, da es nur lenkt dort sehr gut gesch. Dies schrieb es auch Herrn Affe und bemerkte dabei, daß es im allgemeinen wohl zufrieden sei, daß es aber doch etwas komisch ansähe, wenn man den ganzen Tag mit offenem Munde dahünte.



Eine fast 100 Jahre alte Schildkröte kam auch eines Tages zu Herrn Affe wegen einer Stelle. Sie erzählte, daß sie im Treiben die Langjamie her und daß sie drei Wochen gearbeitet habe, um das Bureau des Arbeitsnachweises zu finden. Herr Affe erzählte ihr, daß sein Bruder gerade ein kleines Dienst nachsehen juche, das während der Wahlzeiten die Gedulde hraden könnte; so schickte er sie zu diesem Bruder mit einem Empfehlungsbereich. Sie bekam diese Stelle, und einige Tage später erhielt Herr

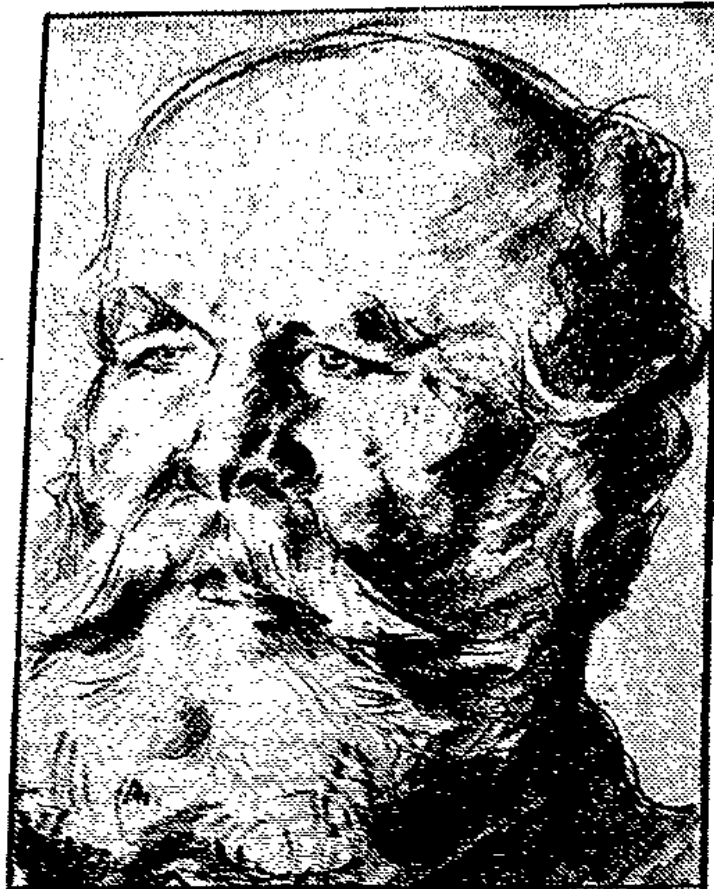


Affe von seinem Bruder eine Einladung, einmal zu ihm zu kommen und nachzusehen, wie sich der neue „Rufhader“ an. Der Herr Affe nahm diese Einladung gern an; als er aber sah, wie sein Bruder die arme alte Schildkröte zum Küchenstaben abrauchte, war er höchst entsetzt und nannte es eine Schande für die ganze Familie der Affen. Er drohte seinem Bruder, daß er ihn von der Kasse betreten lassen würde, und es ergabte jedem, daß sein Bruder vor dem „Alter“ keine Achtung habe.



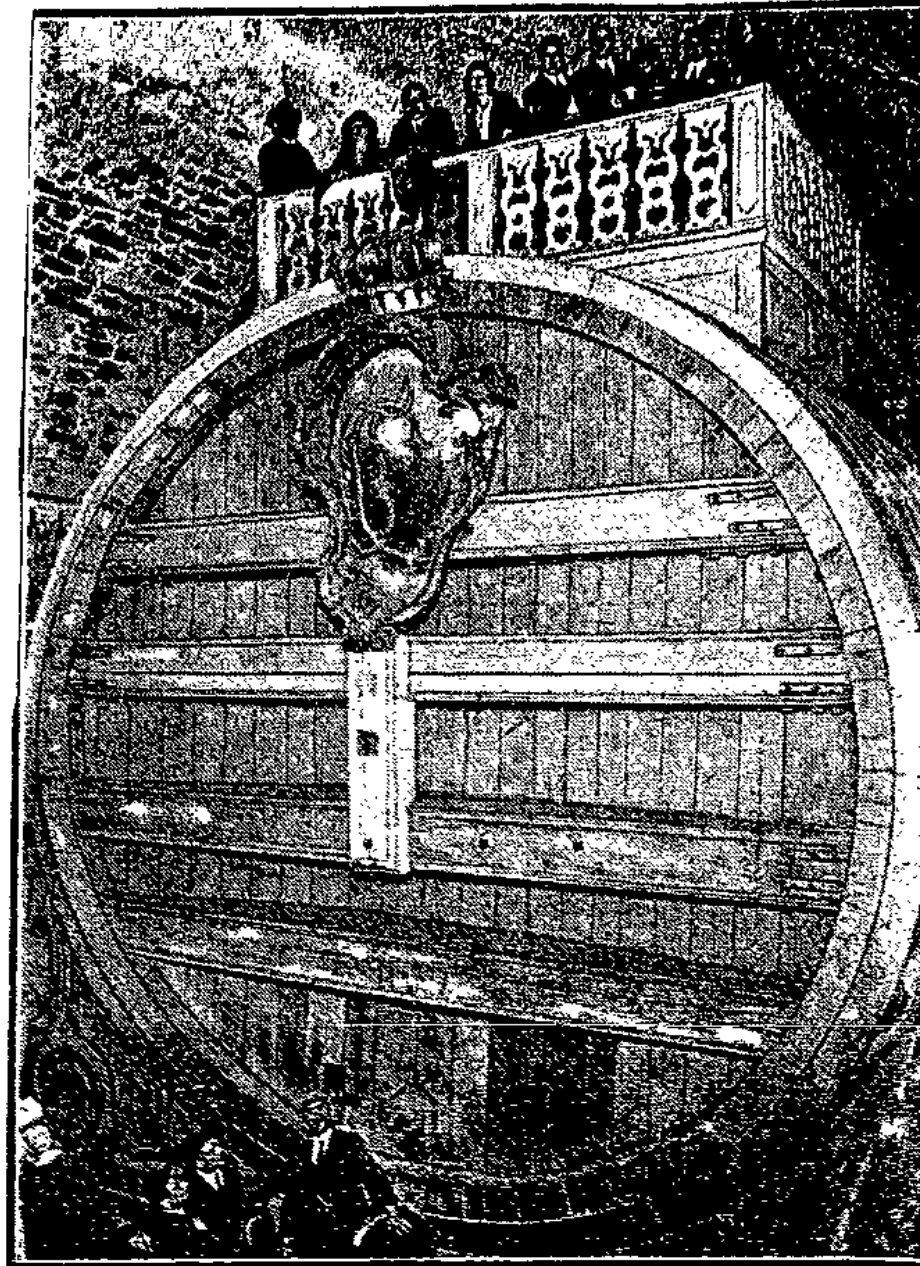
Das Haus mit den Pferdeköpfen in Köln

In Köln erzählt man sich eine ähnliche Sage wie in Magdeburg. Einem Bürger war die Frau gestorben. Einige Tage nach dem Begräbnis kam die Frau wieder zu Hause. Sie war nur lebendig gewesen. Als man dem Manne davon Mitteilung machte, glaubte er nicht daran. Er ward von seiner Schwägerin die Treppe zum Boden hinauf rennen. Man schloß die Tür und die Schwägerin lief die Treppe hinauf; die Frau erschien im Saal. Sie war schüchtern aus dem Sargsteiner noch mit Pferdeköpfen. Wie in Magdeburg auf dem Saal des Hauses hinter Berg 19 ein Schimmel in sehr hoher Stellung zu sehen ist.



Heinrich Seidel 20 Jahre tot

Am 7. November 1906 starb in Groß-Lichterfelde der bekannte Dichter und Ingenieur Heinrich Seidel, der in seinen meist humorvollen Geschichten die Gefühl des naiven Optimisten „Leberecht Hühndchen“ zeigt. Seine Lebenserinnerungen sind enthalten in „Von Berlin nach Berlin“ (er ist am 25. Juni 1842 in Berlin, Neuköln, geboren). Seine gesammelten Geschichten, die 20 Bände umfassen, haben weiteste Verbreitung gefunden und bieten immer eine Quelle köstlichen Humors.



Zum 175. Jubiläum des Heidelberger Fasses

Das im Jahre 1751 gebaute Heidelberger Fass kann in diesem Jahr auf ein 175 jähriges Bestehen zurückblicken. Das im Heidelberg Schlossmuseum ausgestellte Fass faßt 236 Fuder, das sind 2360 Hektoliter. Das Fass wurde beim Jubiläum der Heidelberger Universität im Jahre 1886 zum letzten Male gefüllt. Ein Riesenfass haben auch in unserer Nähe, das Halberstädter Fass, das bei Halberstadt im kleinen Schloß von Spiegelbergen liegt und rund 1400 Hektoliter faßt.



Cappel und Bergmann!

Herbert Cappel (links) ist im Lager als Sektionschef des Reichsausschusses für den Handel mit Waren aus dem Ausland tätig. Cappel ist ein Anhänger des Nationalismus und wurde im letzten Winter an der Reichstagswahl durch den Reichsausschuss für den Handel mit Waren aus dem Ausland gewählt.



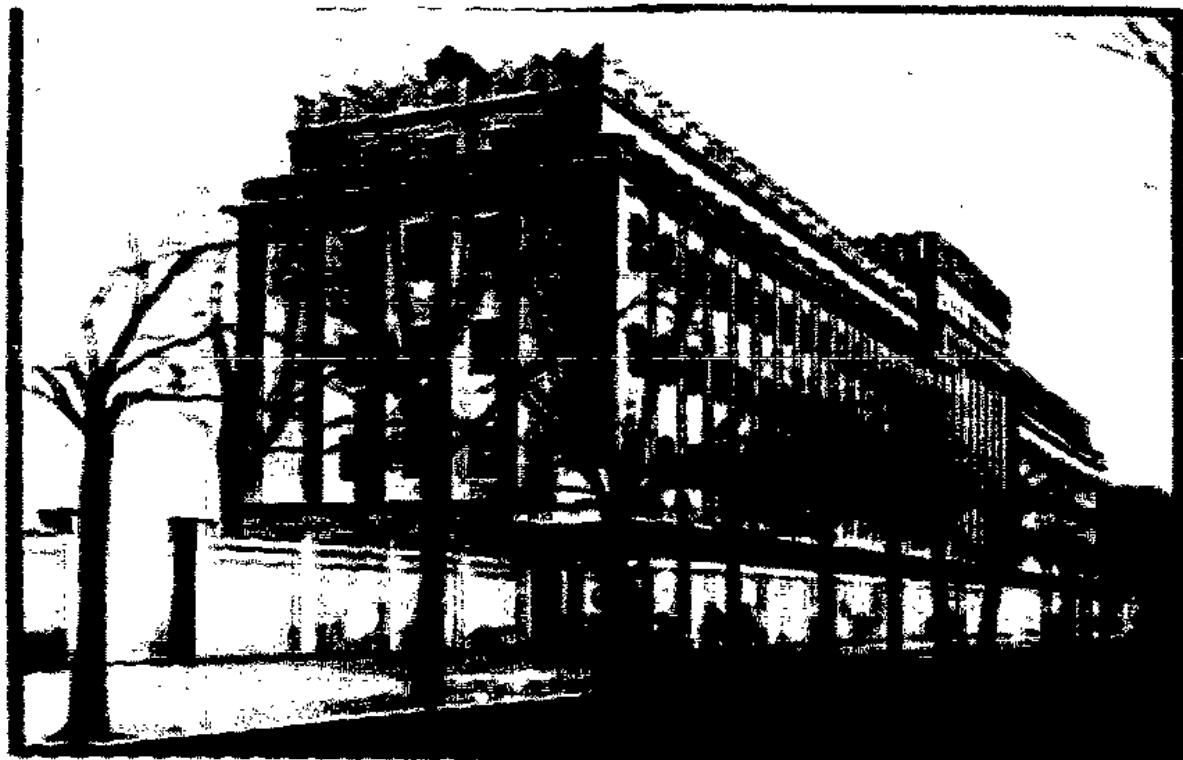
Der neue Vizepräsident des Reichstags

Der Reichsausschuss für den Handel mit Waren aus dem Ausland hat den Reichsausschuss für den Handel mit Waren aus dem Ausland ernannt. Dr. Carl Thoma ist seit 1920 als Vizepräsident des Reichstags tätig. Er ist Mitglied des Reichstags seit September 1922.



Köpfe des Tages

Dr. Georg Gradbauer (links), der bekannte Politiker, vollendet am 16. November sein 60. Lebensjahr. Genosse Rudolf Wipell (rechts) war Mitglied der Nationalversammlung und gehört seit 1920 dem Reichstage an.



Ein Aufbauprojekt in Berlin

Das im Bild oben der Stadt gehörige Gebäude ist dem künftigen Reichsausschuss für den Handel mit Waren aus dem Ausland gewidmet. Es wird von dem Reichsausschuss für den Handel mit Waren aus dem Ausland gebaut.



Wieder ein Straßenbau

Im neuen Arbeiterwohngebiet bei Tietzenstraße wurde die Straßenbrücke durch Hochwasser in der Sonntagmorgen zerstört. Der Schaden an den Straßenbrücken ist sehr groß. Die Brücke ist durch den Hochwasserstand zusammengebrochen.



Die Eröffnung der Volkshochschule

Die Eröffnung der Volkshochschule in Berlin ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Volkshochschule. Die Volkshochschule ist ein wichtiger Bestandteil der Volkshochschule.



Ein Volkshochschulprojekt aus Ost

Auf einem eigenen Grundstück sind die Volkshochschulgebäude in der Oststadt erbaut. Die Volkshochschule ist ein wichtiger Bestandteil der Volkshochschule.



In den Schulen in Ostpreußen

Die Volkshochschulgebäude in Ostpreußen sind ein wichtiger Bestandteil der Volkshochschule. Die Volkshochschule ist ein wichtiger Bestandteil der Volkshochschule.